

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 47 (1913)

62 (4.3.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-567334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-567334)

Die Nachrichten* erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteiljährlicher Abonnementpreis 2 M 10 S, durch die Post bezogen inkl. Postgeb. 2 M 52 S. Man abonniere bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktions-Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

Inserate kosten für das Verzeichn. Oldenburg pro Seite 15 S, sonstige 20 S.

Annnonen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Gültelangestr. 20, R. Schmidt, Laborstr. 128, W. Kofel, Werften, S. Wichoff, H. K. W. Witter, Blattenstr. 1, B. Godes, Baarenstr. 1, D. Sandstedt, Poststr. 1, und landt. Ann.-Expd.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 62.

Oldenburg, Dienstag, 4. März 1913.

XXXVII. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

Tagesrundschau.

Aus G m u n d e n wird gemeldet, daß die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise erst heute abend die Rückreise nach Berlin antreten werden. Der Besuch des Herzogs und der Herzogin von Cumberland findet in Potsdam gleich nach Ostern statt.

Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses Graf v. Schömerin-Ludowig ist andauernd erkrankt und wird wahrscheinlich vor Ostern nicht wieder im Parlament tätig sein können.

Der Reichstag beabsichtigt, sich bereits diesen Sonntag für die Osterferien zu verlegen.

Die gleichzeitige österreichisch-russische Demobilisierung steht, wie zuverlässig verlautet, unmittelbar bevor.

Die chinesische Sechsmächteanleihe ist als gescheitert zu betrachten, da die chinesische Regierung erklärt hat, an weiteren Verhandlungen kein Interesse mehr zu haben.

Am der Grenze Mexikos und den Vereinigten Staaten kam es zu einem ersten Kampfe. In Washington wurden Befehle für den Fall einer Wiederholung derartiger Vorfälle erlassen.

In der französischen Kammer brachten nationalistische Deputierte den Gesetzesentwurf ein, sogenanntes Veteranenkorps, ähnlich unseren Kriegervereinen, zu bilden.

Die Kriegsteuer.

Die Vermögensabgabe, die den bestehenden Klassen zur Deckung der einmaligen neuen Heeresabgaben zugemutet wird, ist eine außerordentliche Maßregel, die nur durch außerordentliche Umstände gerechtfertigt werden kann. In der bayerischen „Staatszeitung“ wird die Maßregel gerechtfertigt durch den Hinweis, daß die Aufbringung der gewöhnlichen Steuern aus laufenden Mitteln unmöglich und daß deren Beschaffung durch Anleihen nicht ratsam sei. In der Tat, welcher Finanzleiter in Deutschland könnte sich zu dem Entschluß aufweisen, eine Anleihe von einer halben Milliarde aufzunehmen, da der Kurs der Reichs- und Staatspapiere ohnehin seit langer Zeit im Sinken begriffen ist und zurzeit auf einem bedenklich niedrigen Stande sich bewegt.

Wie es mit den laufenden Mitteln beschaffen ist, wissen wir ebenfalls. Die Ueberschüsse des Jahres 1911 sind aufgebraucht zur Deckung der Kosten der vorigen Heereshilfen, und für die neue Militärvorlage könnten nur die aus dem Rechnungsjahre 1912 zu erwartenden Ueberschüsse im Betrage von vielleicht 70—80 Millionen Mark verwendet werden, wenn der Reichstag — der programmatischen Schuldentilgung ausnahmsweise Abstand zu nehmen beabsichtigt. Die Ueberschüsse hätten nur als vorläufiger Notbehelf gelten können, und sie wären auch nur der Tropfen auf den heißen Stein gewesen bei der Forderung von einer Milliarde M. für die einmaligen und von jährlich etwa 200 Millionen für die dauernden Ausgaben der neuen Heeresvorlage. So hoch belaufen sich die Gesamtschulden. Die Heeresverwaltung macht eben diesmal volle Arbeit, und hauptsächlich auf recht lange Zeit.

Verloft sich der Anleiheweg und erwiesen sich die vorhandenen Mittel als völlig unzulänglich, so mußte sich der Gedanke einer Art Kriegskontribution von selber aufdrängen, wenn mit einem Schlage die neuen Forderungen der Heeresverwaltung in die Wirklichkeit umgesetzt werden sollten, wenn man also nicht die bisher, mit einer allmählichen Einführung der neuen Maßnahmen sich begnügen wollte. Der Gedanke einer Vermögensabgabe ist allerdings im Kopfe des Staatssekretärs Kühn über eines anderen verantwortlichen Finanzratsmannes entstanden, da es deren Aufgabe nicht sein kann, Kriegskontributionen aufzulegen, aber der Gedanke ist von Herrn Kühn gleich mit Wärme aufgegriffen und mit den fidelesten Wünschen besprochen worden. Ein Berliner Blatt will der Kaiser habe auch die deutschen Bundesfürsten zum Verzicht auf ihre Steuerfreiheit für diesen Ausnahmefall bewegen — das mag sein, wie es will —, der Kaiser hat jedenfalls den Plan gebilligt, sonst hätte der Reichstagspräsident der deutschen Bundesfürsten zu begeben und das Einverständnis der dortigen Regierungen herbeizuführen. Aus dem begeisterten Artikel der bayerischen Staatszeitung darf man schließen, daß der Gedanke dort auf sehr fruchtbarem Boden gefallen ist. Ob alle Regierungen dieser Abgabe empfinden, mag dahingestellt bleiben. Ganz

gewis wird aber die „Kontributionsvorlage“ einstimmig im Bundesrat angenommen werden.

Zurzeit wird die Vorlage im Reichschatamt ausgearbeitet. Gegen Ostern soll sie für den Bundesrat fertiggestellt sein, sie wird also nach Ostern an den Reichstag gelangen können. Wie sie im einzelnen beschaffen sein wird, läßt sich vorerst nicht sagen, jedoch wird man wohl bis auf die Vermögen von 20000 M. oder noch tiefer herabgehen, um die Milliarde desto sicherer einzubringen, also soll ein Unterschied in der Steuer für bewegliches und unbewegliches Kapital nicht gemacht werden. Das ist der Plan. Vom Bundesrat wird es natürlich abhängen, wie diese Richtlinien imgehoben werden für die Vorlage an den Reichstag. Das entscheidende Wort hat schließlich der Reichstag zu sprechen, und dann kann dann auch der Abg. v. S ch e d e r a n d sein für die konservative Partei verändertes Wort einlösen, daß ihr kein Opfer an Gut für das Vaterland in der Stunde der Notwendigkeit zu groß sein werde. Soweit wir aber über die Stimmung in den Kreisen der Rechten unterrichtet sind, wird man doch wohl den Versuch machen, dem beweglichen Vermögen die größere Last aufzuballen. Offenlich wird die Regierung einem solchen Versuch von vornherein den entschiedensten Widerstand entgegenzusetzen, da die Gleichheit hier unter allen Umständen gewahrt bleiben muß, wenn die „Kriegskontribution“ nicht zu einer Art Strafe für den mobilen Besitz ausarten soll. Die Interessen der Landwirtschaft werden in der Vorlage sicher nicht zu kurz kommen. Aber wenn die Regierung einen Schwächeanfall erleiden sollte, wird sich am Ende im Reichstage noch eine kleine Mehrheit zusammenbringen lassen, um eine unterschiedliche Steuerbehandlung zu verhindern.

Der bevorstehende Überlaß wird eine heilsame Wirkung auf alle die Kreise ausüben, die in Heeresforderungen bisher sich überboten, ohne sich der finanziellen Tragweite voll bewußt zu werden. Zudem sie nun selbst und ihre großindustriellen und sonstigen Hintermänner nun Griff in die eigene Tasche veranlaßt werden, dürfte ihr Verantwortungsbewußt eine wesentliche Stärkung erfahren. Und das wäre ganz gut.

Vorostern.

Die Osterglocken werden, wenn nicht alles täuscht, auch dieses Jahr der Welt die Freudebotschaft verkünden, der Erlöser von langem, blutigem Leid sei auferstanden. Der Frieden nach dem Winter des Mißvergnügens! Ganz überraschend und gegen alle Voraussicht haben die heutigen Nachrichten in Istanbul es aufgegeben, das Glück der Waffen weiter zu erproben, und haben sich, wenn die neuesten Mitteilungen nicht täuschen, der Entscheidung der Großmächte auf Gut und Böse unterworfen. Schon haben sich in London die neuen Friedensverhandlungen an, die Parteien treten, unter der Führung der Großmächte, aufs neue zu Besprechungen zusammen, und diese werden wohl schneller zu einem Ziel führen, als die letzten mißlungenen im Dezember.

Was den Umschwung in den Ansichten der führenden Jungtürken hervorgerufen hat, ist eigentlich nicht recht zu verstehen. Die Verhältnisse sind für sie eigentlich wesentlich günstiger, als in den Tagen der Vöndoner Konferenz, die den fast ununterbrochenen bulgarischen Siegen gefolgt sind. Adrianopel und Sutarı, die seit den ersten Kriegstagen belagerten Festungen, haben sich bis zur Stunde gehalten und damit den Beweis geliefert, daß die alte, jähre Kriegstunf der Osmanen noch nicht ausgefallen ist. Alle Anstrengungen der Belagerer haben sich als erfolglos erwiesen, und die von ihnen stets wieder in Umlauf gesetzten Gerüchte von einem bevorstehenden Fall der Festungen haben sich ebenso oft als unrichtig herausgestellt. Den Griechen gegenüber scheinen die Türken sogar freier geworden zu sein, und Janina wird für viele Griechenmütter einen schmerzlichen Klang angenommen haben. Auf Galipoli, soweit man den widersprechenden Nachrichten einen Kern von Wahrheit entnehmen kann, haben die Bulgaren zum mindesten keine Erfolge erzielt, die Türken hingegen ein mächtiges Volkstum zum Gebur des gefährdeten Konstantinopel aufgeworfen. Und an der Eskatalschlinie befindet die Tätigkeit der Truppen König Ferdinands im wesentlichen in Rückschlüssen aus den bisher gehaltenen Stellungen. Also militärisch liegen für die hohe Fortre eher Gründe zum Durchhalten des Kampfes, als zum friedlichen Nachgeben vor. Und auch innerpolitisch liegen die Dinge für die jungtürkischen Machthaber günstig, und eine nennenswerte Gegenbewegung hat ihre Herrschaft von keiner Seite bedroht.

Welchem Umstand verdanken wir nun demnach die nahe Aussicht auf Frieden? Wir glauben, der wahrhaft patriotischen Einsicht der Jungtürken, daß der ganze Kampf um ein paar Häuser gehe. Um die paar Häuser nämlich, die in Adrianopel strittig sind und die der Sultantregierung nicht das Leben von Tausenden ihrer besten Landeskinder wert scheinen. Was die von Erfolg gekrönten Balkanbündler, die sich in geringen Punkten wirklich hätten behelnden können, nicht über sich gebracht haben, das haben sich nun

die türkischen Patrioten abgerungen, die Erkenntnis, daß ganz Adrianopel nicht die Manneskraft eines Volkes aufwiegt, wenn diese in Kämpfen vergendet wird, durch die doch nichts Entscheidendes mehr geändert werden kann. Man wird den Jungtürken die Bewunderung für diese wahrhaft vaterländische Selbstbeherrschung nicht verjagen können.

Nun die Türkei will, werden die Balkanstaaten einem Friedensschlusse keine Hindernisse in den Weg legen. Serbien und Griechenland wollen schon längst ihre nicht sehr teuer erkaufte Beute in Sicherheit bringen und ärgern sich über den räuberischen Bulgaren mehr, als über den türkischen Feind. Bulgarien ist gänzlich erschöpft und hat durch seine Erfolglosigkeit nach Abbruch der Londoner Verhandlungen gezeigt, daß es am Ende seiner Kräfte steht. Auch sein Beutenanteil ist gesichert. Nur das Reich Nikitas sieht trübselig auf die allgemeine Vereinerung, dem Sutarı, das noch nicht einmal eroberte, wird wahrscheinlich auch auf diplomatischem Wege nicht an Montenegro fallen. So daß auch bei diesem unerschütterlich-gaustamen Krieg das Babelwort auf den ersten Kaiser im Streite, Nikita, zutreffen wird: die Ersten werden die Letzten sein.

Der Beginn der Demobilisierung.

Die österreichische Armeeführung hat alle Vorbereitungen für den Abtransport und die Demobilisierung der an der galizischen Grenze stehenden Truppen getroffen.

Das ist ein gewaltiger Fortschritt für die allgemeine Entspannung.

Auch aus Konstantinopel liegen günstige Nachrichten vor. Die türkische Regierung fährt fort, auf indirekten Wege, namentlich durch Vermittlung Russlands, ihre Friedensgenegtheit Bulgarien gegenüber zu zeigen. Die Türkei schlägt die Linie Muradlı-Enos als Grenze vor, weigert sich aber, einen Kriegsschädigung zu zahlen. Bulgarien hat erklärt, mit dieser Grenzlinie einverstanden zu sein, doch nur so lange, als sich Adrianopel halte. Sollte die Festung in der Zwischenzeit fallen, so will Bulgarien auch den Besitz von Rodosfordern. Die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen soll in der Weise vor sich gehen, daß die Türkei die zum Verzicht auf Adrianopel lautende Kollektivnote der Mächte vom 17. Januar annehmen wird.

Die Fremden-Entlassungen aus den belagerten Festungen. Der Vorschlag, wonach die gesamte Zivilbevölkerung und nicht bloß die Fremden allein Adrianopel verlassen sollen, ist auf Sutarı und Janina ausgedehnt worden. Er ist von Österreich und Rußland gemeinsam beantragt und mit Gründen der Menschlichkeit motiviert worden.

Der türkische Friedensvorschlag.

Vorgestern machten Vertreter der Triple-Entente Geshow die Erklärung, über den Entschluß der Türkei, den Friedensschluß der Vermittlung der Mächte anzuerkennen. Da eine diesbezügliche Mitteilung der anderen Mächte noch fehlt, fand ein abends abgehaltenen Ministerrat keinen Anlaß, die Antwort zu redigieren, doch verlautet aus guter Quelle, daß die Verbündeten ohne vorherige Zuschnidnisse der Fortre in der Gebiets- und Kriegsschädigungsfrage die Vermittlung der Mächte kaum annehmen dürften.

Die Frage der Kriegsschädigung.

In den letzten Tagen war verbreitet worden, Rußland habe der Kriegsschädigungsforderung der Bulgaren an die Türkei zugestimmt und sich bereit erklärt, für die Annahme dieser Forderung einzutreten, wenn die Vermittlung der Mächte ins Werk gesetzt wird. Aus Petersburg wird aber gemeldet, daß die Angabe grundlos ist. Rußland folgt in der Vermittlungsfrage der von Frankreich angegebenen Richtung, und Frankreich ist sehr empfindlich gegen jede Kriegsschädigungsfrage, da es die größten finanziellen Interessen in der Türkei hat und nicht einwilligen wird, daß die Türkei bis zur Erschöpfung finanziell im Anspruch genommen wird.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Die Initiative des Kaisers.

Die erste Anregung, die einmaligen Kosten der Heeresvorlage durch eine einmalige Vermögensabgabe aufzubringen, ist nach dem „Total-Anzeiger“ vom Kaiser persönlich ausgegangen, der sich auch die Bundesfürsten mit dem Vorschlag wandte, in diesem Falle von dem Vorrecht der Steuerfreiheit freiwillig zurückzutreten. Dieser Voranschlag fand allseitige Zustimmung.

Frühe Osterferien im Reichstag.

Der Senatentombent des Reichstages wird sich heute mit der Frage beschäftigen, ob das Haus nicht be-

reits am nächsten Sonntagabend... Die Osterferien gehen ohne...

Prinzregent Ludwig vom bayerischen Jesuitenerlass... Die fortgeschrittenen Annahmen der „Bayerischen Staatszeitung“...

Ein fortschrittlicher Wahltag in Deimold... Bei der Stichwahl zum Wuppischen Landtag in der dritten Wählerklasse...

Ausland. Der neue Präsident in der Union... Die heute stattfindende Einführung Dr. Wilsons als Präsident der Vereinigten Staaten...

Unpolitisches. Die Kaiserin in Gmunden... Die Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise hat es in Gmunden und am Herzoglichen Hofe...

dem die allbekannte, das menschliche Verstand im Kampf mit dem böswilligen, gemeinen...

Aus dem Großherzogtum.

Großherzogliches Theater. Im Juraerteil der heutigen Nummer ist die Bekanntmachung...

Reges Leben herrscht seit einigen Tagen bei der neuen Damen-Fußbadeanstalt. Die Kammararbeiten sind fertiggestellt...

Wettervorhersage für Mittwoch.

Mild. Vorwiegend trüb. Vielfach starke und häufige Südwestwinde.

Geischt, 4. März. Bei dem Vöckermeister D. Grahlmann...

Wshausen, 4. März. Vorübergehende fanden gestern morgen etwa 6 Uhr auf dem Wege bei der Brauerei...

Stollhamm, 3. März. Der Kürtlinger Seimatzbund, dessen Wirken sich jetzt ganz auf die frühesten Denkmals-Gründungen...

Detmenhorst, 3. März. Mit Anfragen befüllt wurde in den letzten Tagen unser Magistrat...

Das gesamte Anwesen des Landwirts Meentzen zu Gerbe bei Mens tota in die...

Bremerhaven, 4. März. Gestern früh wurde Marktstraße 23 der etwa 58jährige Fabrikarbeiter Heinrich Launing mit zerschmettertem Schädel tot aufgefunden...

Der Handtaschenräuber vor dem Schwurgericht.

Nachmittags 5 Uhr erschien gestern aus der Untersuchungshaft vorgeführt der Arbeiter Johann Theodor Jacob...

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Dem Frieden entgegen. Petersburg, 4. März. Im Zusammenhang mit der vorstehenden Demobilisierung der österreichischen Truppen...

Die besetzte Botschaft. Konstantinopel, 4. März. Die Rückkehr General von Belys mit dem ganzen Generalstab des 10. Armeekorps...

Petersburg, 4. März. Der König von Montenegro sandte gestern dem hiesigen Vertreter des „Nigara“ die Antwort auf eine Anfrage...

Detmenhorst, 3. März. Mit Anfragen befüllt wurde in den letzten Tagen unser Magistrat...

Danckwardt's Kaffee-Haus.

Hochfeine Qualitätsmischungen, per Pfd. Mk. 1.60, 1.70, 1.80, 2.—. Postbeutel von 9 1/2 Pfd. nach auswärts franko.

Fernsprecher 29. ————— Wilhelm Danckwardt.

Konfirmations-

Gefangbüchlein
Arten
Gejente

Ernst Völker,

Langestraße 20.

Metropol-Theater.

Heute bis Freitag unter anderem:
Der Nordische Kunstfilm:
Ein Teufelsweib.
In den Hauptrollen: Frau Else Fröhlich und Herr Robert Dinesen.

Die grosse zaktige Komödie:
Der Herr Direktor
mit Herrn Prince, genannt Moritz, in der Hauptrolle.

Sturm im Golf von Gasconne.
Gewaltiges, selten schönes Naturschauspiel.

Morgen, **Mittwoch**, den 5. März, von 2 1/2—4 Uhr:
Jugendvorstellung.

Apollo-Theater.

Heute bis Freitag:
Asta Nielsen in
Komödianten.
Mühiges Drama von Urban Gad.

Der Herr Direktor.
Große Komödie, gespielt von
Reiner, 2 Akte.

Der Kampf um das Erbe.
Die Geschichte eines Doppel-
testaments in 3 Akten.

In der Maniefallé.
Großartige Komödie.
Eugène Grandais.

Rosenmontag in Köln.
Ferner die übrigen Neuheiten des neuen Programms.

Auf falscher Spur.
Humor.

Das Perlenkollier.
Sehr spannender Roman.

Mit im Film.
Satyre.

Aschhausen, d. 3. März.
Heute morgen verschied
plötzlich und unerwartet
mein langjähriger, treuer
Buchhalter, Herr
Heinrich Grimm.
Er war mir stets ein ge-
wissenhafter u. fleissiger
Mitarbeiter und werde
ich seiner stets dankbar
gedenken.
J. W. Rabben.

Zwischenahn, d. 3. März.
Heute morgen starb
unerwartet infolge Herz-
schlags unser lieber
guter Bruder, Schwager
und Onkel
J. Heinrich Grimm
in seinem 47. Lebens-
jahre.
Dieses bringen tief-
betrübt zur Anzeige
Die trauernden
Angehörigen.
Die Beerdigung findet
am Donnerstag, den
6. März, nachmittags
2 1/2 Uhr, statt.

Aschhausen, d. 3. März.
Heute morgen ist plötz-
lich und unerwartet der
erste Buchhalter der
Firma J. W. Rabben,
Aschhausen,
Herr
Heinrich Grimm
gestorben. Wir verlieren
in dem Verbliebenen
einen lieben Vor-
gesetzten und werden
sein Andenken stets
hoch in Ehren halten.
Das Personal
der Firma J. W. Rabben,
Aschhausen.

Stettin, d. 2. März 1913.
Heute morgen entschlief sanft
und ruhig nach kurzer heftiger
Krankheit unser lieber
Sohn und Bruder
Johann Krieger
in seinem 14. Lebensjahre.
Dieses bringen mit tief-
betäubtem Herzen zur Anzeige
Die trauernden
Blutsverwandten.
Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 6. März,
nachm. um 4 Uhr, auf dem
Kirchhof zu Rastede statt.

Statt besonderer Anzeige.
Oldenburg, 3. März 1913.
Heute entschlief sanft und
ruhig unser lieber Sohn
und Bruder
Albert
nach kurzer heftiger Krank-
heit im Alter von 15 J.
Dies bringen tiefbetäubt
zur Anzeige
G. Ahrens
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am
Freitag morgen 9 Uhr vom
Krankenhaus aus nach dem
alten Osterburger Kirch-
hof statt.

Statt besonderer Anzeige.
Wardenburg, 3. März 1913.
Heute entschlief sanft und
ruhig unser lieber Sohn
und Bruder
Ernst Röbbken
im 88. Lebensjahre.
Die trauernden
Angehörigen.
Die Beerdigung findet am
Freitag, den 7. März, nach-
mittags 3 Uhr, vom Sterbe-
haus aus auf dem Warden-
burger Kirchhof statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Sonntag starb plötzlich und unerwartet unser
lieber Sohn und Bruder
Carl Logemann.
In tiefer Trauer:
F. W. Logemann u. Familie.
Oldenburg i. Gr.
Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 5. März,
11 1/2 Uhr, im Krematorium in Bremen statt.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden
wolle man bitte absehen.

Dankungen.
Dangau, 4. März 1913. Allen,
die uns zu unserer goldenen Tod-
zeit ihre Stimmereifamkeit erwiesen,
danken wir herzlich.
G. Hoffmann und Frau.
Sechshundertachtzig, 2. März
1913. Für die uns beim Ent-
scheiden unserer lieben Mutter
so liberally zahlreich erwiesene
Teilnahme sagen wir auf die-
sem Wege unseren
herzlichsten Dank.
Familie Holsten.
Für die uns erwiesene herz-
liche Teilnahme an dem schweren
Verluste unseres lieben Johannes,
besonders Herrn Pastor Wilens
für seine trostreichen Worte am
Grabe des Entschlafenen, sowie
den Lehrern mit ihren Schülern,
und allen, die ihm das letzte Ge-
leit gaben, sagen wir unser
herzlichsten Dank.
Frau E. Bahenhus Ww.
nebst Angehörigen.

Statt jeder besonderen Meldung.
Sonntag starb plötzlich und unerwartet unser
lieber Sohn und Bruder
Carl Logemann.
In tiefer Trauer:
F. W. Logemann u. Familie.
Oldenburg i. Gr.
Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 5. März,
11 1/2 Uhr, im Krematorium in Bremen statt.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden
wolle man bitte absehen.

Weitere Familiennachrichten.
Geboren: Sohn: Karolinege-
neine Kenger, Wardenburg.
Reinhard Francken, Warden-
burg. Tochter: Simon Samson,
Aurich.
Verlobt: Hermine Nordbrunn,
Delmenhorst, mit Heinrich Eng-
ger, Bremen.
Geboren: Arbeiter Broer
Abels, Rühringen, 45 J. Karl-
chen Scholz, Wilhelmshaven, 8
M. Schlichter und Dagmar
Hillich Rübke, Wardenburg.
Niens, Ferdinand Ostfriesen,
Rühringen, 76 J. Anna Kühl-
grabe geb. Mönich, Wilhelmshaven,
52 J. Amalie Weis-
schmidt geb. Miesden, Rührin-
gen. Anna Küster geb.
Vange, Süderdumme, 46 J.
Sophie Eiders geb. Janßen,
Wardenburg, 77 J. Louis Schöff,
Wardenburg, 29 J. Johanne Sim-
mering, Emden, 72 J.

Chaf-Berkauf.

Brake, Viehhändler Paul
Stoppelmann, Oldenburg, läßt
Donnerstag,
den 20. März d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
bei Adrichs Garküche zu Brake
mittelsend mit Jaglungsfrist
verkaufen:

20 beste gesunde
trächtige, Putzjünger
Zuchtschafe.

Kauflichhaber ladet freundl. ein
Carl Auh.

Wirtschaft und Handlung.

Wir haben an vorerwähnter
Gasse in der Nähe Olden-
burgs (ca. 1 1/2 Stunden) eine
angehende
Wirtschaft und Handlung
mit ca. 3 1/2 Hektar Acker-
und Feldbereichen, in bester Kul-
tur, unter günstigen Bedingun-
gen zu verkaufen. Große neue
Gebäude.
Käufer wollen sich baldigst
an uns wenden.
Bernh. & Georg Schwarzing,
amtl. Aukt.
Geertens-Oldenburg,
Kaufstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Antiquitäten.

Altertümliche Möbel u. Holz-
schmuckstücke in Eichen u. Maho-
goniholz, Glas u. Porzellan,
Kolorierte Kupferstücke, Delge-
malde, Gold-, Silber-, u. Zinn-
gegenstände laufen stets zu hohen
Preisen
E. v. Landsberg,
Goy-Antiquar.

Eilers a. Wall.

Morgen:
2 Konzerte.
Donnerstag, den 6. März,
abends 9 Uhr, in den Sälen der
Mation:
15 Ball
bestanden mit Aufführungen.
Wir bitten unsere Mitglieder,
sich zahlreich an dieser letzten
Winterveranstalt. zu beteiligen.
Bescheinigung für den 1. März 1898
(Kauf) Garmura, Wz. Oldenb.

Alle Schlager aus „Filmgänger“

erschöttern; ferner:
neu! neu!
„Puppen“
und
„Bourris“
aus „Filmgänger“
sowie März-Kennzeichnungen,
u. a. vom
Drucker „Painis de hauc“.
Zu hören und zu haben bei
Julius Schunek,
off. Verkaufsstelle der D.G.M.,
Heiligengrabenstr. 32.

Auktion in Spwege.

Der Landwirt und Mühlener-
besitzer G. Wienten in Spwege
läßt am

Donnerstag,
den 15. März cr.,
nachm. 3 Uhr anfangs:
2 Kühe, sehr schwere,
März resp. August färbend,
7 trächtige Schweine,
nahe am Ferkeln,
20 Ferkel,
3 Monate alt,
20 Sand- und Weiden mit
Wäffeln,
5 Schweißschalen,
10 bis 15 Schweineböden,
10 Balken und Stilleisen,
10 Garten und Stiele,
1 Partie Wagenräder,
1 Partie Schafstoll,
1 Partie Nichteisfabrik,
1 Partie Stahlfabrik:
ferner:

etw. 1000 Pfund
Heu und Stroh
öffentlich meistbietend auf Job-
lungsfrist verkaufen, wozu ein-
ladet
Degeu, amtlicher Auktionator.

Apfelsinen,

feinste Gandoisfrüchte!
Kauflichhaber ladet ein
6 St. 40 Pfg. 100 St. 6.— Mk.
6 " 30 " 100 " 5.50 "
6 " 20 " 100 " 4.50 "
6 " 15 " 100 " 4.— "
6 " 10 " 100 " 3.— "
6 " 5 " 100 " 2.— "
Mandarinen 6 Stück 40 Pfg.
Amerik. Apfels. feinste Tafel-
früchte, Pfd. 50 Pfg.
Schierenbeck's
Spezial-Obst- und Eibfruchtll.,
Harenstr. 19, Fernspr. 341.

Auktion.

Im Auftrage des Kaufmanns
Herrn R. Drescher, Verkaufshaus
hier, werde ich den Restbestand
wegen Aufgabe folgender unten-
stehender Artikel am

Mittwoch, den 5., und
Donnerstag,
den 6. März 1913,
anf. punkt. 2 Uhr nachm.,
im Doodtschen Gasthause,
Alexandertstraße hier, als:

- 2 Duz. Madeira-Weiden,
- 2 Duz. Macco-Weiden,
- 2 Duz. Macco-Hosen,
- 3 Normal-Weiden,
- 3 Duz. Normal-Hosen,
- 2 Duz. Oberweiden,
- 30 Duz. Taschentücher,
- 10 Duz. Handtücher,
- 3 Duz. Kofentücher,
- 3 Duz. Klappel-Röde (weiß),
- 3 Duz. versch. bunte Röde,
- 3 Duz. versch. Schürzen,
- 2 Duz. Tischdecken,
- 2 Duz. Servietten,
- 500 Dosen Creme,
- 2 Duz. Brotmesser,
- 3 Duz. feuervergold. Herren-
und Damen-Beilen

öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung verkaufen.
Kauflichhaber ladet ein

R. Schwabe, Aukt.
NB. Sämtliche Sachen wer-
den ausgeboten.

Konfirmation

empfehle:
Garnierte Hüte in jeder Preis-
lage.
Sandstühle in Glacé, Seide und
Baumwolle.
Tändelschürzen, weiß und farbig.
Taschentücher, Mäuschen und
Broschen.
— Sehr große Auswahl! —
Georg Freese,
Harenstr. 1 u. 2 — Langestr. 62.
Meine Verlobung mit Herrn
Wilhelm Eppster ist meiner-
seits aufgehoben.
Gretchen Schen,
Wardenburg, 2. März 1913.

Küchen- u. Tändel- Schürzen

in schwarz und farbig.
Kinder-Schürzen
in jeder Größe.
Kinder-Lätzchen
von 10 Pfg. an.
Spachtel-Kragen.
Schwarzes Haarband
für die Konfirmation.
H. Hitzegrad,
Hofstraßen 31.

Zahn-Arzt Wolfram,

Stausstrasse 5.
G. N. Mache Dich wieder-
sehen. Sofort Ambo, ob Mittw.
nach Bremen kom. soll. Gruf.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.
Ihre Verlobung beehren sich
anzugeigen:
Friederike Lüdemann
Ninrich Bäthe,
beide in Oberndorf - Oldendorf.
Geburts-Anzeigen.
Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen zeigen hoch-
erfreut an
Friedr. Hoie und Frau
Wilhelmine geb. Sturbahn.
Todes-Anzeigen

Statt Anzeige.
Oldenburg, den 3. März
1913. Heute verschied an Ge-
hirnhautentzündung unser
lieber kleiner
Otto
im Alter von 2 1/2 Jahren.
In tiefer Trauer
G. Wehnen, reben. Rev.,
und Familie.
Die Beerdigung findet
am 6. März, morgens 9
Uhr, von Westkampstraße
23 aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Sonntag starb plötzlich und unerwartet unser
lieber Sohn und Bruder
Carl Logemann.
In tiefer Trauer:
F. W. Logemann u. Familie.
Oldenburg i. Gr.
Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 5. März,
11 1/2 Uhr, im Krematorium in Bremen statt.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden
wolle man bitte absehen.

Neueste Frühjahrs-Moden

1913.

Wilh. Blensdorf,

Inh.: Rudolph Ranitzsch,

Hut- u. Pelzwaren-Haus,

Langestr. 38. Fernruf 205.

Neu aufgenommen:

Dr. Diehl's



Stiefel.

J. Jungblut, Hofschuhmacher, Schüffingstr. 18/19.

Taxameter-Auto-163. Fernruf

Wer erteilt
Zither-Unterricht.
Offerten mit Preisangabe unter Z. 1073 an die Exp. d. Bl.
Stimmerische 5. Abend. Zu verlangen 2 beste Weibsochsen.
Joh. Spedmann.

Tauflkleider
Baby-Wäsche
Tragkleider.
Julius Harmes,
Schüffingstr. 16.
Kasattmachen.

Mittwoch, 5. März.

4. Abend für
Kammermusik.

7 1/2 Uhr im Casino. —
Brahms: Streichsextett.
Schubert: Streichquintett.
(Unter Mitwirkung der Herren
K. Zettel und H. Kufferath.)
Karten à 3 M. und 1,25 M. in
Max Schmidt's Buchhandlung
(Theaterwall).

Spezial-Geschäft
Einrahmen - Bildern
Berch. Schwantje
Langestr. 62

Unterhalt. eis. Ofen billig zu
best. Cloppentb. Chauffee 32a.

Werkstätten für Friedhofskunst

Oldenburg Jul. Aug. Gottschalk Delmenhorst
Prämiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Großherzogl. Theater.

Dienstag, 4. März
(80. Vorstell. im Abonnement):
„Das süße Mädel“.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, 6. März:
Bertschaffs- und Gefindeball.
Zum Besten der Woblfahrtskaffe
für deutsche Bühnennützlichkeiter,
sowie ähnl. humanitäre Anstalt.
Anfang 8 Uhr.

Freitag, 7. März
(81. Vorstell. im Abonnement):
„Sasemanns Todener“.
Vollständ.
in 4 Akten von A. P. Arronge.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonnabend, 8. März
(82. Vorstell. im Abonnement):
„Das süße Mädel“.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 9. März
(83. Vorstell. im Abonnement):
„Golberg“.
Historisches Schauspiel
in 5 Akten von B. Feyfe.
Anfang 7 Uhr.

Bremer Schauspielhaus.

Mittwoch, 5. März, abends
8 1/2 Uhr: „Der sittenstrenge Sir
Marius“.
Donnerstag, 6. März, abends
8 1/2 Uhr: „Hinter Mauern“.
Freitag, 7. März, abends
8 1/2 Uhr: „Der Erbfolger“.

A. Morisse,

Frauengewerbeschule und Pensionat,
Oldenburg i. Gr., Würzburgerstrasse 13.

Präzisions-Zahntechnik.

Kronen- und Brückenarbeiten.
Porzellan- u. Goldgussfüllungen.

Dentist Schmidt,

Innere Damm II 1.

Konfirmations-Geschenke.

Otto Bardewyck

: Juwelier u. Goldschmied :
Langestr. 70 - Telephon 329.

Habe mich in Delmenhorst, Bahnhofstr. 36,
als

Arzt und Geburtshelfer

niedergelassen.

Sprechstunden: 8-9 vorm. und 6-7 nachm.
Sonntags nur 9-10 Uhr vorm.

Dr. med. et chir. Sommerlad.

Fernsprecher 487.

1. Beilage

zu Nr 62 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 4. März 1913.

Unpolitischer Tagesbericht.

Eine eigenartige Lotterie. Paris, 3. März. Die Jungensort, die angeblich in der chinesischen Provinz Henan herrscht, hat der Tochter eines Beamten in Kiangsi eine originelle Idee eingegeben. Sie veranstaltete eine Lotterie, als deren Hauptgewinn sie ihre eigene Person einsetzte. Der glückliche Gewinner des großen Loses muß sie heiraten und erhält eine Mitgift von 20.000 M. Die 30.000 Lose zum Preise von je 5 M. finden reichenden Absatz. Der große Ueberfluß der Lotterie ist dazu bestimmt, die Hungersnot in der Provinz zu lindern.

Automobilunfall. Mag., 3. März. Der Landtagsabgeordnete Dr. med. Müller aus Saarburg war gestern, als er im Automobil von einem Krankenbeich heimkehrte, das Opfer eines eigenartigen Unfalls. Ein Hund lief unter das Automobil, so daß der Wagen umstürzte. Dr. Müller kam unter den Wagen zu liegen und erlitt einen schweren Schädelbruch. Sein Zustand soll nicht unbedenklich sein. Dr. Müller ist Mitglied der Zentrumsfraktion der zweiten Kammer.

Neuer Streik der Konfektionsschneider. Berlin, 3. März. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Schneider und Schneiderinnen der Konfektionistenbranche Berlins, an der 2000 Personen teilnahmen, wurde einstimmig beschlossen, heute in den Streik zu treten.

Verhängnisvolle Seimkehr. Danzig, 3. März. Bei der Heimkehr vom Beobachterfest ließ sich heute morgen der Wäcker Blant mit seiner Frau und zwei Töchtern vom Hofbesitzer Götz und dessen Schwiegerjohann Manst von Weichselmünde nach Neufahrwasser in einem Boot über die Weichsel setzen. Infolge Ganges konnte er das Boot in der Mitte des Stromes; alle ertranken. Bisher sind zwei Leichen geborgen worden.

Ein Leutnant als Mörder. London, 3. März. Vor einiger Zeit wurde ein Leutnant Clark und eine Frau Falhar wegen Ermordung des Mannes der Frau und der Frau des Leutnants verhaftet. In der letzten Sitzung des Gerichtes machte der Leutnant das Geständnis, daß er den Mann der Frau und seine eigene Frau getötet habe, während seine Geliebte ungeschädigt sei. Trotzdem wurden beide Angeklagte wegen vorläufiger Tötung schuldig gesprochen. Die Verurteilung des Urteils wurde noch verschoben.

Ein Theaterstandal in der Wiener Hofoper. Wien, 3. März. In der Hofoper kam es gestern zu einem großen Theaterstandal. Man gab „Die Jüngerinnen“. Anstelle der erkrankten Sängerin der Valentine war im letzten Augenblick, um die Vorstellung zu ermöglichen, eine Frau Kemper-Jarno aus der Provinz eingesprungen. Da sie nicht disponiert war und durch die schlechte Schulung ihrer Stimme verjagte, kam es zu lauten Kundgebungen des Publikums, zu Pöbel- und Abzugsrufen, die sich immer mehr steigerten. (Wer die Sängerin kennt, wird den Anmut des Publikums begreifen. D. Red.) Als schließlich der Regisseur verstand, daß infolge der Indisposition der Sängerin die Oper mit dem vierten Akt, ohne das große Duett, geschlossen werden müßte, da erzielte die Demonstration ihren Höhepunkt. Es konnte

Die Hundertjahrfeier in der Union.

Es war, als hätte die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes im kleinen eine Wiederholung erlebt, als es galt, in Oldenburg das Gedächtnis an jene große Zeit aufzufrischen und unter diesen schönen Zeichen zu sammeln für die Kraft des Volkes. Willig waren sie von allen Seiten herbeigeströmt, als der Ruf zum Fest erscholl, und jeder trug gerne seinen Scherz zu seinem Gelingen bei. Schließen in unbekannter Uniform oder hüllte sich in das Gewand jener Zeit, schaute nicht Lernen und Probieren und gab, was er konnte, jeder von seinem Besten.

Und in dichten Scharen hatte sich das Publikum eingefunden. Schon Tage vorher waren die besten Plätze für den Unionsaal ausverkauft und wer zu spät kam, mußte sich mit einem Stehplatz begnügen. Und außer der guten Laune schienen die meisten auch einen gewissen Beutel mitgebracht zu haben, um wenigstens durch fleißige Konsumierung von Obst und Trauf, von freundlicher Damenhand kribzelt, das Obst, und wahrlich nicht das Unwichtigste, zu dem guten Werke beizutragen.

1813 hieß die Parole. Das deutsche Volk, das sich aus starker Ansehenschaft und Not löst, das Joch der Fremdherrschaft abschüttelt, um wieder zu erstarren zu einem einigen großen Vaterland — ihm galt auch der Prolog, den Herrin Voith von Voithenberg mit schöner Einfachheit im Stoff der Zeit sprach. Dann sah man eine Reihe lebender Bilder, von Herrn Paul Roth angeordnet, zu denen Herr v. von Busch ausdrucksvoll und genügsam den verbindenden Text sprach. Situationen des Kriegeslebens wurden in farbigen Gruppen gefeilt und wurden freundlich befaßt, so daß sich mehr als einmal der Vorhang vor dem Bildern heben mußte. Und als zum Schluß die Siegesfeier gezeigt wurde mit der Musik von „Nun danket alle Gott“, ging eine leise Ergreiftheit durch die Zuschauer und mächtig soll bei der Schlußparole, wo Germania die Sieger bekrönt, von der lebenden Versammlung „Deutschland, Deutschland über alles“ durch den Raum.

Eine einstündige Vortragsreihe unterbrach die Programmfolge, die wirklich genügt wurde: schnell lernten sich die Platten der liebenswürdigen Versammlungen, das Wissen war nicht ungelagert und manches Wort rollte hurtig auf den Tisch.

Wieder läutete die Glocke. Jetzt wußte Herr Paul Roth mit einigen heiteren Reaktionen, die gut pointiert und deutlich illustriert waren, das Publikum herbst zu erfreuen, so daß ihm lebhafter Beifall zuteil wurde. Und dann kam endlich die mit großer Spannung erwartete „Sendung“ des Abends, das einstündige Lustspiel „Heimkehr“, das Emil Feitner eigens für diesen Zweck geschrieben hatte.

Draußen vor dem Dammtor in Oldenburg, in der blig-

überhaupt nur noch mit Mühe und Not weitergespielt werden, worauf die Vorstellung dann vorzeitig schloß. Die Demonstration, die sich im weiteren gegen den Direktor Gregor richtete, wurde auf der Straße fortgesetzt, wo die Polizei in mehreren Fällen einschreiten mußte.

Kleine Kaufnachrichten. Hermine Bosetti, die Bayerische Kammerjägerin, ist nach ihrem phänomenalen Erfolge als Zerbinetta jedoch für drei Wintermonate der kommenden Saison für die königliche Oper in Berlin verpflichtet worden, und zwar für den größten Teil der Zeit, während der Frida Hempel nach Amerika beurlaubt ist. — In der Berliner Gesellschaft der Musikfreunde wird als Nachfolger des zurückgetretenen Generalmusikdirektors Fritz Steinbach vorläufiglich der bekannte Dirigent Professor Ernst Wendel die Leitung übernehmen. — Aus Prag ist der Generaldirektor der Prager Papierfabrik, Dr. Anselm Göppler, gestorben. Dr. Göppler, dessen komische Oper „Die Gassen“ über fast alle deutschen Bühnen gegangen ist, hat sich Unterhaltungen in Höhe von einhalb Millionen Kronen zuzuschulden kommen lassen.

Deutscher Reichstag.

124. Sitzung vom 3. März, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratsstisch: v. Tirpitz.
Die allgemeine Erörterung über den
Marine-Gesetz

wird fortgesetzt.
Abg. Koste (Soz.): Die bisherige Debatte ist mit einer satten Verfristung geführt worden. Das Kaiserreich ist eine verfassungswidrige Ausgabe, da es nur persönlichen Zwecken dient, wie der Kaiser selbst in seiner Rede zur Laube der jetzigen Nacht gesagt hat. Die Panzerplattenindustrie schneidet das Reich,

die Steuerzahler. Man verschafft dem Kruppischen Unternehmen die Möglichkeit, jährlich 30 Millionen Ueberfluß herauszubohlen. Auch in der Marine wird jetzt der Vorkost von sozialdemokratischen Geschäftsleuten beliebt. Man sollte nicht immer von dem vorzüglichen Material unserer Schiffe sprechen, sondern auch von den Menschen, die ihr Leben lassen mußten. Ueber einen Torpedobootsunfall ist nicht einmal ein Bericht erfolgt. Auch Soldatenhinterbieren kommen jetzt vor. Eine Verärgerung der Dienstreife läßt sich sehr wohl einführen. Wir begrüßen die Annahme einer Verständigung mit England über die Rüstungen. Wir lehnen den Marine-Gesetz ab. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär v. Tirpitz: Die Kaiserjacht ist keine verfassungswidrige Ausgabe. Bei den früheren Ausgaben dafür ist hier im Reichstage niemals Einspruch erhoben worden. Es wird immer gesagt, daß die Arbeiter vom Schiffsbau, von der Flotte keinen Nutzen haben. Dabei entfallen 80 Prozent der Baukosten auf Arbeitslöhne. (Lachen bei den Sozialdemokraten, Zustimmung rechts.) Die

Verluste an Menschenleben bedauern auch ich. Sie sind begründet in dem nicht ganz ungefählichen Gesichte des Seefahrers. Wenn der Ab-

sondieren Wirtschabe des „Alten Hauses“, regiert die ebenfalls gläubigere Birin, schwingt das Staubloch, wehrt sich wie Penelope gegen die Heberzahl der Freier und bewahrt sich in Treuen für den einen, der einst heimlich bei Nacht und Nebel Oldenburg verließ. Alle, von Jan Geirad, dem fädischen Polizisten, an bis zu den Gelehen Meister Mulfens, sind heimlich um die forche Witwe, aber Veta Klausen kennt kein Erbarmen. Wenig führt sie Meister Mulfen, den dummen Proten, ein zwar im Gängelbande, und auch ihr Hausknecht, ein Findling aus der Franzosenzeit, der Pierre, teilt sein Schicksal, indem beide sich als die Ausgewählten wännen. Aber beide haben sich gründlich gefäuscht. Eben hat man der Großmutter noch den hübschen Reigen vorgezant, mit dem heute der erwartete Herzog Peter, der endlich aus Irland heimkehrt, bewillkommen werden soll. Da Gallo, die Wagen raseln vorbei und in die Tür Niets Gallo, Veta's heimliche Sehnacht, und natürlich gleich in ihre Arme. Die Geflochten machen lange Gesichter, nur das Paar ist glücklich, denn zu der Freude der Wiedergeborenen kommt noch ein herzoglischer Befehl, der den tapieren Claus zum Stahlmeister ernennet... Vorhang. Viel Applaus. Blumen für die Birin. Der Dichter erhebt sich.

Dieses Gemetzelchen wurde stot und humorvoll wiedergegeben. Sicherlich hätte es nicht solchen Erfolg gehabt, hätte der Dichter nicht in Frau v. Jordan eine so tüchtige Helferin und so prächtige Verkörperin seiner Veta Klausen gefunden. Als hätte sie nie etwas anderes getan, als nur auf den Brettern, die bedeuten, was sie nicht sind, gestanden, so ficher beherrschte sie die Situation. Mit der Ueberlegenheit einer routinierten Spielerin setzte sie den Dialogen die richtigen Tüchter auf, feuerte ihre Partner an und brachte Leben, richtiges Leben, auf die Bühne. Leniam v. Nathusius war der beglückte Mann, der in ihre Arme fliegen durfte, die sich mit Wehmen um ihn schloßen. Viel Geierkeit weckte der Parolensprache des Herrn Wilm; das Ensemble ergänzten mit einer Anonymia, die die Großmutter gab, und Fr. Gropf (Aennchen) die Herren Dr. Brangsch (Geirad), Referendar Mendelsohn (Meister Mulfen), Meinen (Zofschreiber), Pauley und Schwarting (Gelehen) in wohlgelegener Weise. Nicht zu vergessen der anmutigen Damenchor, die den Reigen tanzte, und des verdienstvollen Regisseurs, Herrn Hofschauspieler Cbert, der das hübsche Gelegenheitspiel sehr artig und erheitend inszeniert hatte.

Und dann — dann kam die junge Welt zu ihrem Recht. Die „Bümmersieder“ spielten unermüdlich zum Tanze auf. Und wer nicht tanzte, wußte Eden zu finden, wo es bei Tante hoch herging. Es ging auf drei Uhr, als Refraus war, und manch einem sollen schon die Hände den Morgengraus geträgt haben, als er den Heimweg suchte... sch,

geordnete Koste sagte, daß durch die Rüstungsausgaben wir soziale Aufgaben nicht erfüllen können, so hat er keinen Staat genannt, der mehr für soziale Zwecke ausgibt.

Abg. Dr. Strune (Nordschr.): Das für die Defozifiziere Geforderte ist das Mindestmaß, von dem nicht abgegangen werden kann. Die Vordabzüge müssen auf alle Fälle beseitigt werden. Auf den Schiffen mit zahlreicher Mannschaft genügt es nicht, wenn ein einziger Mann die Strafgewalt hat.

Abg. Erzberger (Str.): Die Haltung des Zentrums in der Budgetkommission war ganz einwandfrei. (Lachen bei den Soz.) Auch Sozialdemokraten stellen Anträge, die sie zurückziehen, wenn ihre Unausführbarkeit zutage tritt. Weiter haben auch wir nichts getan. Wir haben jetzt einen großen staatsrechtlichen Erfolg erzielt.

Abg. Koste (Soz.): Das Zentrum hätte die Macht, seine ursprünglichen Forderungen durchzusetzen. Die zweijährige Dienstzeit würde mit Hilfe des Zentrums durchgeführt werden können. Aber es ist ihm eben nicht ernst damit.

Die Ausprägung schließt. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt. Die Beschlässe der Kommission werden genehmigt. Eine Resolution über den Abfall, Hitze, Behrens usw. betr. Berücksichtigung der Bauarbeiterorganisation bei Vergütung von Arbeiten wird angenommen. Die Resolution über Abfall und Gen.: durch Vereinheitlichung der Tarifbahnen der Marineverwaltungsbetriebe herbeiführen, wird angenommen. Eine Reihe von Tücheln wird ohne Erörterung nach den Kommissionsentscheidungen genehmigt. Eine Resolution der Budgetkommission, die Gesamtstellung der Defozifiziere zur Budgetierung, wird angenommen, ebenso eine Resolution der zweijährigen Dienstzeit. Eine Reihe von Kapiteln wird ohne Erörterung nach den Beschlässen der Kommission angenommen. Beim Kapitel „Verordnung“ bemerkt Abg. Albrecht (Soz.): Die Arbeiter der Verordnungsstellen führen lebhaft Klagen über Ausbeutung ihrer Arbeitskraft. Die Löhne sind zu niedrig.

Admiral Capelle: Die Kleiderbeschaffung ist in der Marine eine andere wie beim Heer. Der Mann muß sie selbst bezahlen und daher muß bei der Anfertigung gepart werden. Ein Parteigenosse des Vortredners hat die Arbeitsstätten als tadellos erklärt.

Abg. Giesberts (Str.) empfiehlt Berücksichtigung des Hausarbeiterorganisationen.

Nach weiterer unbedenklicher Debatte schließt die Aussprache und das Kapitel wird bewilligt.

Beim Kapitel „Garnisonsverwaltung“ unternimmt

Abg. v. Böhendorff-Köln (Konf.) den Wunsch der Stadt Solmünde um Berücksichtigung als Marinestadt.

Beim Kapitel „Instandhaltung der Flotte und Werften“ beipflichtet

Abg. Brandes (Soz.) die Arbeitsordnungen der Werftbetriebe, die die Demunzationsluft fördern. Die Behandlung der Arbeiter und die Nachprüfung ihrer Genehmigung fordern zur Kritik heraus. Der Urlaub ist unzureichend.

Staatssekretär v. Tirpitz: Die Forderungen des Vortredners sind unerfüllbar, seine Behauptungen unrichtig. Seine Kritik der Arbeitsordnungen läuft daraus hinaus, uns jede Wehercke über jeden neu anzuhellenden Mann zu verbieten. Schüler und Bekannte sollen keine Politik treiben, daher muß die Zugehörigkeit der Beirlinge zur Jugendorganisation verboten werden. Daß bei so vielen Arbeitern einmal ein Mißgriff vorkommt, ist doch nicht zu verwundern.

Abg. Weinhausen (Nordschr.): Es ist zu begrüßen, daß einzelnen Arbeiterkategorien die Wohlfahrt der Angehörten-Versicherung zugänglich gemacht worden sind. Es ist notwendig, das Proportionalwahlrecht für die Arbeiterschaft einzuführen.

Das Haus vertagt sich. Dienstag 1 Uhr: Kleine Anfragen. Fortsetzung.

Schluß 7.15 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Verantwortlichkeit des Verlegers Originaldruckes ist nur mit genauer Genehmigung gestattet. Mitteilungen und Beiträge über lokale Verhältnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

Oldenburg, 4. März.
* Personalausweis. Der Landwirtschaftssekretär Jos. v. n. Frieden, gebürtig von Haus Bombhof bei Langförden, der auf ein Jahr an die landwirtschaftliche Hochschule zu Leipzig beurlaubt war, hat nunmehr dort die pädagogische Prüfung für Landwirtschaftslehrer mit dem Prädikat „sehr gut“ bestanden.

* Der Bezirk Oldenburg i. N. f. d. v. 1858, Hamburg, veranstaltet Donnerstag, den 6. d. Mts., abends 9 Uhr, in den Sälen der „Union“ sein drittes und letztes Wintervergnügen, bestehend in Ball mit Aufführungen. Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. Die eingeladenen Gäste dürfen sich ebenfalls einfinden, so daß auch diese Veranstaltung sich den vorhergegangenen würdig antreiben wird.

* Neue Reichstagskandidatur im dritten Oldenburger Wahlkreis. Eine sozialdemokratische Kreisorganisation, die in Oldenburg tagte, stellte vorschläglich der Genehmigung durch die Ortsvereine den Landtagsabgeordneten Jordan als Reichstagskandidaten auf. — Herr Schulz geht bekanntlich nach Berlin.

* Deutscher Bankbeamten-Verein. Die Leitung des Deutschen Bankbeamten-Vereins bittet um Aufnahme folgender Zeilen: Von besagter Seite wird in durchaus durchsichtiger Absicht in Veranlassungen und durch Fortzügen im Vereinsorgane die Nachricht verbreitet, es hätten in der letzten Zeit ungefähr 5000 Mitglieder unserem Verein den Rücken gekehrt. Es wird weiter behauptet, daß der Deutsche Bankbeamten-Verein jetzt Gesuche an die Bankfirmen versendet, in denen um Gewährung von Subventionen gebeten wird. Die Behauptungen widersprechen der Wahrheit. Der Zentralvorstand hat keine Bittegegen an die Bankfirmen veranlaßt; er hat auch solche nicht an irgend einem Orte veranlaßt. Die Zahl derjenigen, die sich zum

Gemeinde Odenburg. Die Beiträge zur Berufs-Gewerkschaft Odenburger Landwirte für das Jahr 1912 und zur Gewerkschaft Odenburger Landwirte für das Jahr 1913 sind bis zum 1. April d. J. an den Untereinsammler zu bezahlen.

Grundstückverkauf. Dieses futurfähige Land zur Größe v. 12 Hekt. ist sehr preiswert zu verk. Das Land liegt in nächst Nähe d. Sumpfeniederung, eignet sich vorz. zur Anlage eines schön. Landstalles.

Auktion. Mäntelhof (Dalsper), Landwirt Heinrich Gloyhlein dahierst legt wegen anderweitigen Unternehmens am

Connabend, den 8. März 1913, nachm. 1 Uhr anf., öffentlich meistbietend auf Zahlungsfähigkeit veräußern:

42 Stück Hornvieh, als: 8 teils betagte und teils tiege Milchkühe (zum Teil im Herbst eingetrieben), 5 St. Kühen, 4 zweijährige Ochsen, 4 zweijährige Kühen, 11 St. u. Ochsrinder, 10 St. u. Bullen, 4 Pferde,

4 Pferde, als: 1 fr. Stute, Mohrfärbigin II, St. Nr. 10 451, bel. vom Ehrenfels, 1 Stutfohlen, Mutter Eis-berre II, Vater Gero, 1 Stutfohlen, Mutter Elmora, Vater Gero, 1 Stutfohlen, Mutter Garone, Vater Gero,

4 Fässer, ca. 400 Liter fassend, fassend zum Verschicken, ferner zum Verschicken, auch als Regenwasser usw. zu gebrauchen.

Heute preiswert! Frisch geräucherter goldgelber große Matrebrünette . . . 3 Stück 25,- Große Kieler Widlinge . . . Stück 10,- Frisch geräucherter Serrahsch . . . a Pfund 40,-

Heute preiswert! Frisch geräucherter goldgelber große Matrebrünette . . . 3 Stück 25,- Große Kieler Widlinge . . . Stück 10,- Frisch geräucherter Serrahsch . . . a Pfund 40,-

Grossherzogliches Theater. Dienstag, den 11. März 1913: — Ausser Abonnement zu erhöhten Preisen: — Anfang 7 1/2 Uhr.

Einmaliges Gastspiel der Tänzerinnen Elsa und Berta Wiesenthal. — Programm: — 1. Tanz aus Manon von Massenet. Elsa und Berta Wiesenthal.

„Das Versprechen hinterm Herd“. Eine Szene aus den österreichischen Alpen in 2 Abteilungen, mit Nationalgesängen von A. Baumann. Den Inhabern ganzer Abonnements werden ihre Plätze bis Freitag abend reserviert.

Deffentl. Verkauf. Ein Satz Wechseln 12, schöne Exemplare, zu verkaufen. Kaufstraße 7.

Meßendorf. Am 2. Dierstage: :: Ball :: wozu freundlichst einladen Gebr. Ares ch.

Motorrad. Zu verkaufen, 2 1/2 PS, Accum.-Jühd, gut laufend, 95 M. Steinweg 29 II.

Neusüdende. Am 2. Dierstage: :: Ball :: wozu freundlichst einladen Geimr. Inger.

Schweden. Gebildetes, kinderliebes j. Fräulein aus guter Fam. möglichst zum 1. April gesucht. Ziel, muß m. d. Dausfr. zul. alle häusl. Arb. verricht. Wächfr. w. gehalten. Voll. Familienansch. Angenehmer Aufenthalt in herrl. Gegend Mitteldeutschens.

Hausbesitzer-Verein Oldenburg E.V. Zu vermieten: Auf sofort oder später: Möbl. Zim. m. od. o. Venl. 11m. Gr. Gaarenufer 750. M.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (von Gebrüden b. Oldenburg). Abzug a. Belohn. Bremerstr. 37. Verloren Sonntagmorgens eine schwarze Handtasche mit Inhalt von der Kreuzstr. über den Remplaz zur Domsieder Kirche. Gegen Belohnung abgegeben bei Joh. Bölls, Kreuzstr. 63.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Goldenes Medaillon bei Friedberg verloren. Gegen Belohn. abj. Fil. Langestr. 20. Entlaufen 1 gelber Hund mit Marie Ohmstedt 599. Hochelberweg 56, beim Remplaz.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (von Gebrüden b. Oldenburg). Abzug a. Belohn. Bremerstr. 37. Verloren Sonntagmorgens eine schwarze Handtasche mit Inhalt von der Kreuzstr. über den Remplaz zur Domsieder Kirche. Gegen Belohnung abgegeben bei Joh. Bölls, Kreuzstr. 63.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Verloren 1 sandfarbene m. Inhalt (v. Oldenburg). Abzug a. Belohn. in d. Bischoffs Ann. Grp. Dierstr. 6. Verloren am Sonntagmorgens auf dem Wege von Dierstr. nach d. Domsieder Kirche eine schwarze Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abgegeben Bahnhofstr. 2.

Heirat. Stiefige reiche, junge Witwe, reizende Erscheinung, perfekt in städt. und ländl. Haushalten, neben praktischem Sinn sehr ideal veranlagt, wünscht einen vermögenslosen jungen Mann zu ihrem glücklichen Lebensgefährten zu machen. Verlangt wird nur: heller Kopf, Friederichs für geistvolle Kleidung und elegante mit Seid- u. Creme Weiß gestiefte Stiefel.

Seefeld. Für ein tüchtiges, durchaus selbständiges junges Mädchen (20 Jahre) suche ich zu Mai d. J. Stellung. Gute Zeugnisse sind vorhanden. G. Brackh, Rechnungsführer. Tüchtiges junges Mädchen, 26 Jahre alt, sucht zum 15. Mai Stellung als Zimmermädchen auf Insel Wangeroog oder Worrum. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten d. 70 Victoria Hotel, Barel.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Seefeld. Gegen hohe Landhypothek such ich zu Ende April d. J. noch mehrere Kapitalien in Höhe von 10000 Mark bis 20000 Mark anzuleihen. Zinsfuß 4 1/2 Prozent, teilweise 5 Prozent. Für Gelddarlehen Besorgung kostenfrei. Angebote erbitte baldmöglichst.

Automobil-Haus C. Besecke, Oldenburg i. Gr.

Zur See!
Hohes Einkommen!
 reich. Stenards (Schiffstellen), Köche, Aufwäcker, Schloffer, Fischer, Friseur, Mal, Seiger, Tischl. u. a. Sandu auf groß. Schiffen. Prospekt frei. C. Hoffmeister, Hannover, Kunstausstellung f. Seefahrer. Ges. Inf. tücht. hier. Maurerger. Winterodt, Roststraße 7.
 Gesucht zum 15. März oder später ein ordentlicher **Hausbursche** sowie ein fixer **Laufbursche** nach der Schulzeit.
J. Jungblut,
 Schillingstr. 18/19.

Widenshausen.
Zimmer-Lehrling
 gesucht. Joh. Tangemann, Zimmermeister.

Bertrauensposten!!
 Für ein größeres gemischtes Warengeschäft auf dem Lande wird sofort ein älterer **solider Buchhalter** gesucht. Mitverbehorung. Derselbe muß der plattdeutschen Sprache mächtig sein und mit der Landtumschaft umzugehen verstehen.
 Gesl. Offerten unt. S. 1200 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. Mai ein **junger Mann**, der gut mit Pferden umgehen kann, gegen Gehalt und bei Familienanschluss.
 Gebr. Albers, Abbech-Groden, Post Abbechhagen.
 Gesucht 6-8 tüchtige solide Holzarbeiter auf dauernde Arbeit. Zu melden bei Dierd. Harms, Adorf, Eshorner Weg.
 Auf sofort gesucht ein solider zuverlässiger, unverheirateter **Fuhrmann.**
 Freie Wohnung.
A. Oetken, Bangeschäft
 Nadorfstr. 62.

Für mein Eisenwarengeschäft suche zu Ostern oder Mai noch **einen Lehrling.**
 Carl Wilt, Meyer, Oldenburg.
 Beschäftigung, leichte und angenehme Tätigkeit, event. als Nebenberuf. Offerten unter S. 1089 an die Expedition d. Ztg. erbeten.
 Gesucht zu Ostern od. Mai ein **Lehrling**
 für meine Schwarz-, Grau- und Weißbrotbäckerei mit Krafttrieb. Keine Nacharbeit, günstige Bedingungen.
 Ernst Graef, Barel i. D.
 Wardenburg b. Dd. Gesucht zum 14. März ein tüchtiger **Bäckergehilfe.**
 Hermann Lange, 3. Schlichters Nachfolger.
 Moorhansermühle. Gesucht auf sofort ein **kleiner Knecht** sowie zum 1. Mai ein **tüchtiger Müller.**
 G. Rüttelmann.
 Gesucht für aufgebende Wirtschaft ein tüchtiger **Vertreter,** etwas Rektion erwinnt. Off. u. S. 663 Hil. Langestraße 20.
 Gesucht per sofort ein tüchtiger, zuverlässiger, solider **Fuhrmann,** sowie einige **Arbeiter.**
 H. Wallering Ww., Hoffpeddit.
 nach der Schulzeit gesucht.
 Klenn, Langestraße 21.
 Ebenbüttel (Mühle) bei Verwerder. Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein zuverlässiger **Fuhrknecht.**
 Georg Engelau.
 Gesucht sofort ein **Schuhmachergehilfe**
 H. Bruns, Ziegelhoffstraße 89.

Zum Umzuge u. besonders billiger Verkauf
für moderne Gardinen, Dekorationen u. Teppiche.

Engl. Züllgardinen, solide Qualitäten, 38 Pf. | Engl. Züllgardinen, moderne Muster, 275 Pf.
 Mtr. 1.15 Mtr., 75 Pf., 58 Pf. | Fach = 2 Schals 9.50, 6.75, 4.50.

Spachtel- und Züll-Blenden
 in großer Auswahl
 Mtr. 78, 48, 28 Pf.

Tuch-, beinen- und Perser-Blenden
 hübsche Ausführungen
 Mtr. 1.45 M., 98, 63 Pf.

Tuch-, Plüsch- und beinen-Decken,
 letzte Neuheiten, 235 Pf.
 9.50, 6.75, 4.50, 235 Pf.

+ Teppiche, + Tapeten, Arminster
 Belour, 80 Pf.
 27.50, 18.50, 13.75, 8 Pf.

Zug-Rouleaux, gute solide Stoffe, hübsche moderne Ausführung. 185 Pf.
 Fach = 2 Schals 5.65, 3.85, 2.60, 185 Pf.

Rouleaux - Cöper, hervorragende Qualitäten.
 84 cm breit 100 cm breit 130 cm breit
 Mtr. 54 Pf. Mtr. 78 Pf. Mtr. 135 Pf.

Enorm billig!
Messinggarnitur, bestehend aus 1 Messingtasse, 150 cm 2 Trägern, 2 390 Endknöpfen, Ringen u. Klammern komplett 390 Pf.

Alloovernet
 130 u. 160 cm, solide Qualitäten
 Mtr. 1.95, 1.25, 95 Pf.

Engl. Züllbettedecken
 1- u. 2betig, 295 Pf.
 9.85, 6.75, 4.40, 295 Pf.

Felle u. Vorlagen
 in großer Auswahl besonders preiswert.

Zugvorrichtungen
 mit Zubehör
 Stück 75 Pf., 58 Pf.

Täglich treffen Frühjahrs-Neuheiten in **Damen-Confection u. Kleiderstoffen** ein und bitte ich um Besichtigung.

Leo Steinberg Oldenburg, Achternstr. 37.

Zur Aushilfe auf 8 bis 14 Tage ein **jungerer Bote** gesucht.
 Hans Dorchotte, vorm. Schulzeische Hofbuchhandlung, Sortiment.

1 Lehrling, für Abt. Maschinen u. Konf.
1 Lehrling, für Abt. Eisen- und Kolonialw.
1 Lehrling, Albert Lindemann.
 Für eine hiesige Wein- und Bierhandlung suche ich zum 1. April einen tüchtigen **jungeren Kommis** für Kontor und Lager.
 Joh. Hunzike.
 Strachhoff (Offiz.). Für mein Eisen- u. Kolonialwarengeschäft suche ich zum 1. April einen **tüchtigen Verkäufer.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen an Joh. Swalve.

Erdarbeiter.
H. Lieke.
 Gesucht zum 1. Mai ein **kleiner fixer Knecht,** der nebenbei mit Viehhandel erlernen kann, in angenehme Stellung. Offerten unter S. 1087 an die Exped. der „Nachr.“.

Für ein neues durchaus sicheres industrielles Unternehmen wird ein **stiller Teilhaber** mit 75000 Mark Einlage gesucht.
 Offerten unter S. 1079 an die Exped. dieses Blattes erb.

Geübte
Fahrrad - Mechaniker
 erhalten sofort dauernde Stellung.
Heinrich Munderloh,
 Oldenburg, Langestr. 73, Fernruf 893.

Feuer-Versicherung!
 Doehangehens, eingetragte Feuerversicherungs-Verein-Gesellschaft hat ihre **Haupt-Agentur Oldenburg** neu zu besetzen.
 Höchste Provisionen!
 Gesl. Offerten erbeten sub E. D. 594 an die Exped. d. Bl.

Dalsper. Gesucht auf Mai ein **Knecht** von 14 bis 17 Jahren.
 Fr. Rippen.
 Offenburg. Gesucht ein **Knecht** z. 1. Mai. G. Bueemann.

Lehrling od. Lehrfräulein mit guter Schulbildung für Kontor und Laden gesucht.
 Christoph Steinmeyer.
 Gesucht auf sofort ein hiesiger **jungerer Schlosser- oder Klempnergehilfe.**
 W. Wilsken, Wardenburg.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

Boitwarden. Gesucht auf sofort oder später eine **zuverlässige Haushälterin** für einen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt. Näheres bei H. W. Godeben.
 Frate i. D. Ich suche zum 1. April zur Aushilfe oder ev. auf länger ein feineres älteres **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe muß Erfahrung im Kochen haben und besonders im Nähen und Waschen bewandert sein.
 Frau F. Müller, Schützenstr. 2.
 Gesucht e. Frau, a. 1. Taubst., Mänsch-Kloster, Hundsmitzchen. D. Wichmann.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

Gesucht ein fixer junger Bursche als **Hausdiener,** möglichst sofort, oder später.
 G. Roppe, Urvvald-Hotel, Neuenburg.

2-10 M. tägl. zu verdienen. Beleg Joh. H. Schultz, Göta 88.
 Gesucht auf sofort ein **erster Geselle.**
 Herrn. Janßen, Bäckermeister, Nordenham, Peterstr. 6.

Weibliche.
 Gesucht zum 1. April d. J. ein freundliches, **aktives Mädchen.**
 Frau B. Neumeyer, Ritterstr. 15 I.
 Bremen. Zum 1. Mai event. 1. April ein **tüchtiges Mädchen** bei hohem Lohn.
 Frau C. Diener, Offertorsteinweg 64.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

Auf Mai ein tüchtiges **Mädchen.**
 Ziegelhoffstraße 88.
 Stollhamm (Buzjadung). Gesucht zum 1. Mai ein **kleines Mädchen** von 15 bis 16 Jahren.
 Frau Parohi, Schloßtermeister, Holtwarden bei Bursabe (Wuljadingen). Ich suche für meinen landwirtschaftlichen Haushalt auf sofort oder später ein einf. **junges Mädchen** gegen Gehalt und Fam.-Anschl. Wasg wird gehalten.
 Herrn. Friedrichs.
 Käseburg bei Wachenhammwerden. Zur Führung eines kleinen Haushalts (1 Pers.) suche ich auf sofort od. möglichst bald eine ältere Person.
 D. Meiners.
 Zum 1. Mai ein **junges Mädchen** für Feinbäckerei gesucht, das gewillt ist, mit der Hausfrau sämtliche haus- und Zimmerarbeiten bei gutem Gehalt. Offert. unter S. 200 an S. Hofmann, Nordenham.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

Laufmädchen
 Thesmacher & Haverkamp
 Hoerenstr. 66.
 Gesucht um 15. März oder später für einen H. Haushalt ein tüchtiges fräutiges **Mädchen,** das die Schule befristet, gegen Gehalt. Offerten unter S. 1064 an die Expedition d. Bl.
 Gesucht sofort ein älteres, erfahrenes, durchaus tüchtiges **Fräulein** für Haushalt und Laden. Zus. mit abg. Briefen nebst Photographie an Bäckerei und Konditorei Herrn. Rammann Ww., Wilschenshagen, Peterstraße 81.
 Suche für die Landwirtschaft zum 1. Mai ein hiesiges, tüchtiges Haus- u. Zimmermädchen bei gutem Gehalt. Offert. unter S. 200 an S. Hofmann, Nordenham.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

1 Lehrmädchen, welches Ostern konfirmiert wird, für mein Porzellan-geschäft gegen monatliche Vergütung gesucht.
 D. Hörden.

2. Beilage

zu Nr 62 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 4. März 1913.

Eierverkaufsgenossenschaft Oldenburg.

Oldenburg, 2. März.

Am Sonnabend, den 1. März, fand abends von 7 Uhr ab im Lichtenbergs Gasthaus eine recht gut besuchte Generalversammlung statt unter der Leitung des Vorsitzenden, Hauptlehrers Lützen, Bürgermeisters.

Der Geschäftsführer, Landwirt Jakob Taugen, erstattete den Jahresbericht, dem er eine recht interessante Statistik über den ganzen Geschäftsbetrieb aus den Jahren 1902 bis 1912 beigefügt hatte, und wofür ihm der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde. Daraus ist zu entnehmen, daß die Genossenschaft ein gutes Geschäftsjahr beschloß. Die Entwicklung der Genossenschaft nahm den seit ihrem Bestehen genömmten Fortgang. Die Mitgliederzahl stieg von 236 am 1. Januar auf 313 am 31. Dezember 1912. Das angelieferte Quantum Eier stieg gegen das Vorjahr um rund 2200 Pfund gleich 41397 Stück. Der ausgesagte Preis für angelieferte Eier stieg gegen das Vorjahr um 1/2 Pfennig für ein Pfund. Der Absatz war das ganze Jahr hindurch bei hohen Preisen ein guter; nur im Monat Dezember fielen die Preise, wohl infolge der großen Anlieferung von Eiern, bedingt durch das gelinde Wetter. Auch gingen dann die Preise bedeutend herunter. Das Kistenmaterial wurde durch 40 neue Kisten aufgefressen, womit für Anlieferung und Versand 265 Kisten vorhanden sind. Leider kamen im Berichtsjahre 1912 auch Klagen von Abnehmern ein über gelieferte schlechte Eier. Auch beim Verpacken fand der Geschäftsführer wiederholt solche Eier. Wenngleich die dafür gemachten Abzüge die Genossenschaft nicht so sehr treffen, so leidet das Ansehen der Genossenschaft doch darunter. Der Vorstand richtet deshalb an alle Genossen die Bitte, recht vorzüglich zu sein und nur solche Eier abzuliefern, die wirklich ganz frisch sind. Nach § 6 der Geschäftsordnung werden für Eier, welche sich als verdorben erweisen, dem Lieferanten 50 Pf. für jedes Stück in Abzug gebracht. Diese Bestimmung soll in Zukunft strikte weiter befolgt werden. Ferner muß gesagt werden, daß die ganz großen Doppelpacker, es wurden solche geliefert, wovon nur 6 Stück auf das Pfund kamen und bei deren Verkauf die Genossenschaft für jedes Dutzend 30—50 Pf. belegen muß und die ganz kleinen Eier (wovon bis zu 14 Stück auf das Pfund kamen) und die natürlich absolut nicht zu verkaufen sind) noch häufiger mitgeliefert wurden. Wenn die Genossenschaft von ihren Kunden gute Preise fordert, so erwarten die Abnehmer dafür eine Ware, die sie wieder leicht absetzen können. Die Abnahme von Fäbrungen ist noch lange nicht genügend. Die Sammelstellen geben die Fäbrungen zum billigen Preise von zwei Pfennig das Stück ab; die Mitglieder sollten im eigenen Interesse allen Jungtieren die Fäbrungen umlegen. Wenn eingeführt wurde die Buchführung. Sechs Mitglieder erhalten für die eingelieferte Buchführung eine Prämie.

Der Reinertrags der Genossenschaft erreichte eine Höhe von 1000 Mk. Mit dem Wert des Inventars besitzt die Genossenschaft ein Vermögen von rund 3000 Mk. Schulden sind nicht vorhanden.

Aus der Gegenüberstellung der Jahre 1902 bis 1912 ist zu entnehmen: 1912 (1902) Eiermarkt Kilogramm 350 433 (16 378); Eiermarkt Stück 608 929 (166 310); Durchschnittsgewicht pro Ei 59,03 (57,94) Gramm, das höchste Durchschnittsgewicht zeigte das Jahr 1910 mit 61,44 Gramm pro Ei. Die Nebeneinnahmen betrugen 47 70,53 (10 159,92) Mk. Ausgablich an die Lieferanten wurden pro Kilogramm 119,84 (89,00) Pf., über pro Ei 7,07 (5,22) Pf., über pro Dutzend Eier 84,84 (62,64) Pfennig im Jahresdurchschnitt. Die Mitgliederzahl betrug 320 (128).

Bei den Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat wurden wiedergebählt: Zum Vorsitzenden Hauptlehrer Lützen, Bürgermeister; zu Mitgliedern des Aufsichtsrats: Wirt Friedrich Katten, Adorff, und Landmann Hermann Hagemann, Eschorn.

Bezüglich der Errichtung von Zuchtstationen wurde beschlossen, daß für alle von den Mitgliedern eingerichteten Zuchtstationen, welche mit rassenreinen Hühnern besetzt sind, die Inzestrate für die Zwecke des Bruterverkaufs auf Kosten der Genossenschaft vom Vorstande erstattet werden sollen.

Eine Prämierung der besten Buchführungen im Jahre 1913 wird auch nach Schluß dieses Jahres vorgenommen werden.

Bürgerverein vor dem Heiligengeisttor.

Oldenburg, 4. März.

Gestern abend fand im „Hotel zum Lindenhof“ unter Leitung des Barbiermeisters Rosenbaum eine Mitglieder-Versammlung statt. Aus den Verhandlungen ist folgendes zu berichten: Die Rechnungsablage durch den Kassier, Kaufmann W o f f, ergab an Einnahmen 500,98 Mk., wovon an Ausgaben 125,74 Mk. gegenüberstanden; es ist also ein Reineinkommen von 375,24 Mk. vorhanden. Bei der Reuebnahme des Kassabandes wurde der bisherige 1. Vorsitzende Schriftführer wurde W a g n e r Schultenbergh und sein Stellvertreter wurde W a g n e r Schultenbergh; ferner wurde zum Stellvertreter des Kassierers W a g n e r Schultenbergh ernannt.

Ein Familienabend für die Mitglieder nebst Angehörigen soll am Donnerstag, den 13. März, abends, im „Lindenhof“ arrangiert werden. Ihre Mitwirkung zugesagt haben bereits der Bergarbeiter „Friedrich Wilhelm“ und der Turnverein „Sahn“. Ferner haben einige sehr geschätzte Kräfte sich erboten, mit humoristischen Rezitationen den Familienabend zu unterstützen. Endlich sind wichtigen Fälligkeiten vorgeschlagen, wozu Herr Tapfen einsteigend soll nicht erwidert werden, doch können Nichtmitglieder nur durch Mitglieder eingeführt werden. Schluß der Versammlung wurde, wie für 1912, auch für 1913 wieder 10 Mk. bewilligt. — Bezüglich Errichtung eines Volk-

brauebades im Heiligengeistortviertel wurde mitgeteilt, daß der Turnverein „Sahn“ beabsichtigt, beim Neubau seiner Turnhalle ein Volksbrauebad einzurichten.

Weiter wurde mitgeteilt, daß der Magistrat bereits ein Projekt zur Errichtung eines Schul- und Volksbrauebades bei der Volkshausnabenschule an der Ehemerstraße habe ausarbeiten lassen. Es wurde angeregt, bei der Volkshausnabenschule nur das Schulbrauebad, hingegen das Volksbrauebad mit dem Turnhallenbau zu verbinden. Der Bürgerverein wird in diesem Sinne beim Stadtmagistrat vorstellig werden. Unter dem Punkt „Verschiedenes“ wurde gewünscht, daß ein jogen. Gasgraben bei der Gasanstalt, wodurch im Sommer die Luft verschlechtert würde, so daß die Nachbarschaft darunter zu leiden hätte, zugestrichelt wird; ferner werden durch die Ammoniakanstalt häufiger Detonationen und belästigende Geräusche verbreitet, die verschwinden müßten. Der Verein wird für Abstellung der gerügten Zustände eintreten. Für die Nadorferstraße und die Domerschenwerfstraße, die abends zu schwach beleuchtet sind, wurde eine bessere Beleuchtung gewünscht. Betreffs dieses Punktes hat der Verein bereits petitioniert. Es wurde von Anliegern der Nadorferstraße der Wunsch geäußert, die Begrabung dieser Straße am nördlichen Ende durchzuführen. Der Verein wird den Wunsch an den Stadtmagistrat bringen. Im den Kirchenrat soll petitioniert werden, ein Tor zum Kirchhof an der Nadorferstraße einzurichten oder das Tor in der Nähe des Mausoleums zu öffnen. Von einem Mitgliede wurde angeregt, die Verbelebungsarbeiten zu führen, damit alle Bürger im Heiligengeistortviertel häufiger Anwesenheit genießen. Der Vorsteher schloß die Versammlung um 12 Uhr. Ihm wurde dann ein kräftiges Hoch ausgedrückt als Anerkennung seiner vielen Verdienste für den Verein.

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, den 4. März.

Großherzogliches Theater. Der angekündigte „Vertrauens- und Geindevall“ wird nun am Donnerstag, den 6. März, in den Räumen des Großherzoglichen Theaters stattfinden. Der Beginn des Festes ist auf 8 Uhr angesetzt. Eingeleitet wird der Abend von einem Promenadenkonzert; die Zeit von 8—10 Uhr und von 11—1 Uhr ist dem Tanzen gewidmet; die Kabarett-Vorführungen werden von 10—11 Uhr eingeschoben. Unter den Vortragenden befinden sich die Solomittglieder R u t t i c h, M o s e n, G r ä b e n i z, W i n c h, B ä t t e r und Fräulein H i l d. Moderne A n p l e t s, v o r g e t r a g e n v o n H e r r n R u t t i c h, und S c h l a g e r d u e t t e, w i e „K o m m e n S i e V o l k a t a n z e n“, g e s u n g e n v o n F r ä u l e i n H i l d und H e r r n G r ä b e n i z, d ü r f t e n a l s b e s o n d e r e A t t r a k t i o n e n g e l t e n. — Die drei Magientapellen der hiesigen Garnison und die Hofkapelle werden ununterbrochen konzertieren, während in den Verkaufsbüden Damen und Herren des Hoftheatersensembles teils Blumen und Postkarten, teils S e t t, B i e r und T o r t e n und k l e i n e Z u b e h ö r e f e i l b i e t e n w e r d e n. Der feierlich hergerichtete Saal wird Büsche und Zuschauerraum umfassen und Tanzflächen Platz genug für Walzer, Doppelpack und Rheinländer bieten. Als fest ein buntes Abend im gesellschaftlichen Kreise freize zu erwarten. Der Reinertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

In der Großherzoglichen Galerie im Augusteum sind während des Monats März ausgestellt: Nachbildungen von Madonnen von D i a d e s.

Personalnotiz. Der Großherzog hat den Oberbahnhofsdirigenten M ü l l e r in Wilhelmshaven zum 1. Mai d. J. in den Ruhestand versetzt.

Vortrag. Es sei noch einmal auf den Vortrag über „Das Weltbild der modernen Naturwissenschaft“ hingewiesen, der morgen abend 8 1/2 Uhr im Gymnasium stattfinden wird. Betreffs der naturphilosophischen Stellung des Redners, Dr. O t t o F r a u n, ist zu bemerken, daß er in seinen naturwissenschaftlichen Studien von Prof. K i n d t, einem Schüler H a e k e l s, in seiner philosophischen Stellungnahme von Prof. C u d e n in J e n a stark angeregt ist. So darf man wohl seinem Vortrag mit Interesse entgegensehen. (Ueber Eintrittskarten siehe Inserat).

In der Volkshaus des Vaterländischen Frauenvereins gelangten im Monat Februar zur Ausgabe: 2366 ganze Portionen gegen 2399 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, 3573 (1641) halbe und 1188 (1486) Suppen; ferner 180 (329) Tassen Fleischbrühe, 2589 (2485) Tassen Kaffee, 348 (313) Tassen S a f a d und 952 (1304) Glas Milch.

Die Stuchthunde der Säuglingsfürsorgestelle des Vaterl. Frauenvereins wird jeden Mittwochnachmittag von 4 1/2 Uhr an in der städtischen Vorhalle, Saareufer 11 a, abgehalten. (Zuröffnung 4 Uhr.) Alle Mütter und Pflegeeltern mit Kindern unter einem Jahr, einerlei, ob natürlich oder künstlich ernährt, aus den Gemeinden Oldenburg, Eversen, Ohmstedde und Osterburg können sich dort ärztlichen Rat holen über die Ernährung und Haltung der Kinder. Durch das regelmäßige Wiegen, durch die genaue ärztliche Beobachtung kann die Entwicklung der Kinder deutlich verfolgt werden. Wünschenswert ist es, daß sie möglichst bald nach der Geburt der Beratungsstelle zugestellt werden. Unter gewissen Bedingungen gelangen Stillbehilfen zur Auszahlung, die für die Angehörigen der Gemeinden Oldenburg, Eversen und Ohmstedde für 9 Monate bis zu 30 Mk. insgesamt betragen können (8 Mk. für die drei ersten, 10 Mk. für die drei folgenden und 12 Mk. für die drei letzten Monate), während sie Frauen aus der Gemeinde Osterburg leider nur in der Gesamthöhe von 18 Mk. (5, 6 und 7 Mk.) zuteil werden können, da der Zuschuß der Gemeinde Osterburg der Zahl der in ihr anwesenden rufenden Frauen nicht entspricht.

Essentielle politische Frauenversammlung. Im Vereinshaus sprach gestern abend Frau S e w i g M a r g i e s aus Berlin vor über 100 Zuhörern, größtenteils Frauen, über das Thema „Die Stellung der Frau in der heutigen Staat und Gesellschaft“. Ausgehend von

den alten Zeiten, in welchen der Frau noch gewisse Rechte durch das bestehende Verhältnis zur Familie eingeräumt waren und dieselbe die Stellung eines Familien-Oberhauptes einnahm, legte die Referentin die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse bis zur Jetztzeit dar, durch welche die Frau in das Erwerbsleben hineingedrängt wurde. Die billige Arbeitskraft der Frau ließen sie zur Konkurrenz des Mannes werden, und ihr ehemaliger Wirkungskreis, das Haus und die Familie, ging größtenteils verloren, wurde aber ebenfalls so beschränkt, daß er als ausschließlicher Bereich der Frauarbeit heute kaum noch in dem Maße in Betracht kommt, wie vor dem. Bei den vielen Pflichten, welche die Frau nun als Gattin, Mutter und Staatsbürgerin zu erfüllen hat, fehlen auf der anderen Seite jegliche Rechte. Die Ausübung der Bürgerrechte würden der heutigen erwerbstätigen Frau vorenthalten, obgleich nicht einzusehen sei, daß die Frau an der Politik weniger interessiert ist als der Mann. Die Arbeitsüberbürdung droht das geistige Innenleben der Frau zu erschöpfen, und gerade durch intensives Eindringen in die Politik müßten die Frauen versuchen, Einfluß zu gewinnen. In vielen anderen Ländern und Staaten sei den Frauen das Wahlrecht eingeräumt, und die Betätigung derselben, die oft genug als erfolglos anerkannt werde, spreche auch für die Befähigung derselben. Aufklärung, Einschluß in die politischen Organisationen und fleißiges Studium der Parteiprogramme empfahl die Referentin am Schluß der interessanten Ausführungen den Anwesenden, um so nachhaltig für die gesteckten Ziele eintreten zu können. Eine Resolution, welche die Gleichberechtigung der Frau im wirtschaftlichen und politischen Leben forderte, wurde einstimmig angenommen. Der Referentin dankte die Versammlung durch anhaltenden Beifall.

Evangelisches Oberkonsistorium. Eine mit Hauptlehrerbildung verbundene Lehrstelle an der Knabenstube zu F e b e r ist zu besetzen. — Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu L e t t e n s, Gemeinde Letten, ist zu besetzen. — Eine mit Hauptlehrerbildung verbundene Lehrstelle an der Schule zu N a s t e d e, Gemeinde Nastede, ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 14. März d. J. einzureichen.

Zur Konfirmation. Unter dem Titel „Weißt im Herrn“ herofentlich Pastor W i l l e n s im Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg ein Inbuchsbüchlein, welches nicht nur für Konfirmanden, sondern auch für andere junge Christen nützlich zu lesen und zu beherzigen ist. Preis hübsch gebunden 75 Pf., also ein billiges und passendes Konfirmationsgeschenk. Das ganze christliche Leben des Kindes wird hier durch das Wort Gottes beleuchtet. Ich denke wohl, daß manches gute Kind daraus Anregung schöpfen kann für eigenen, guten Wandel. Dr. W.

Zweite Preis-Südb. (228. Königl. Preussische) Klassenlotterie. Die Ziehung dritter Klasse beginnt am 11. d. Mis. Spieler werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Erneuerung unter Vorzeigung des Vorklassenlos bis zum 7. d. Mis., abends 6 Uhr, erfolgen muß, sonst kann der Gewinner über das Los anderweitig verfügen.

Das Landshilfsheim „Am Salling“ bei Holmwinden verwendet seinen neuen, geschmackvoll ausgestatteten Prospekt in Form einer Broschüre. Die reichen Illustrationen führen uns in die prachtvollen Institutsgebäude vor Augen, zeigen uns den ersten Unterricht in verschiedenen Fächern und in einer Reihe von gelungenen Aufnahmen die frohe Jugend bei Sport und Spiel; wofür ein Stück Neuland für unsere Jungen, Eltern und Interessenten, welche beabsichtigen, ihre Knaben in einem solchen Heim unterzubringen, können Prospekte kostenlos in der Buchhandlung von W i l t m a n n & G e r r i e t s, Langestraße 57, erhalten.

Panorama. Eine Reise durch O s t a f i e n, vom Balkansee durch die Mandschurie nach Peking, Korea und Japan, bietet in dieser Woche so unendlich viel des Interessanten und Sehenswerten, daß jeder Besucher des Panoramas sagen kann: „Ich habe ein Stückchen Welt gesehen.“ Besonders interessant wird die Reise noch dadurch, daß die Aufnahmen während des russisch-japanischen Krieges gemacht sind; viele Bilder erinnern an diese Zeit. Niemand sollte veräumen, sich diese überaus lehrreiche und interessante Reise anzusehen.

Das Zwischenjahr, 3. März. Die Wanderhaushaltungsschule, die unter Fräulein G r a s h o r n s Leitung zwei Monate hindurch befand, wurde Freitagmorgen aufgelöst. Am Unterricht nahmen 18 Schülerinnen teil. Es gab einen fröhlichen Abschiedsessen. In kleinen Tischen waren selbstgebackene Kuchen, Torten und andere Süßigkeiten ausgelegt zum Zulanzen und zum Kosten. Eine lange Tafel war hochseitsmäßig geschmückt, eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade, Sacken, in Weck eingetocht, standen zur Schau da. Nun geht es nach Gedewich; 22 Schülerinnen sind für dort bereits angemeldet.

Das Zwischenjahr, 3. März. Das verlossene Geschäftsjahr ist für die M o f k e r s - G e n o s s e n s c h a f t als glücklich zu bezeichnen. Es wurde mehr Milch angeliefert und dafür höhere Preise erzielt, also konnte auch an die Genossen mehr bezahlt werden. Angeliefert sind 3 149 225 Kg. Milch und 4208 Kg. Rahm, gleich 3 191 305 Kg. Das ist gegen 1911 ein Mehr von 374 290 Kg. Das größte Tagesquantum war am 1. Juni mit 13 353 Kg., das niedrigste am 5. Februar mit 5005 Kg., Durchschnittsanlieferung pro Tag 8743 Kg. Verkauf sind 73 843 Liter Milch. Demnach verbleiben zur Verarbeitung zu Butter 3 117 462 Kg. Daraus sind gewonnen 224 629 Pf. Butter, so daß zu einem Pfund Butter 13,88 Kg. Milch erforderlich waren. Der Absatz der Butter erfolgte wie folgt: per Bahn 158 837 Pf., per Post 48 570 Pf., im Ort 12 479 Pf., an Genossen 18 238 Pf. Für Butter und Milch wurden insgesamt 336 861,99 Mk. eingenommen. Der vor einigen Jahren eingerichtete Eierbestand entwickelt sich sehr gut. Im Jahre 1912 wurden 1 119 662 Eier verkauft gegen 553 659 Stück in 1911. Die Einnahme für die Eier betrug 96 169,39 Mk. Die Genossen erhielten im Durchschnitt pro Pf. 122,27, pro Stück 7,34 oder pro Dutzend 88,08 Pf. Das Durchschnittsgewicht eines Eies betrug 60,1 Gramm. Der Kassennutzen betrug in Einnah-

men und Ausgaben zusammen 657 124,47 M. ...

* Wechta, 3. März. Magistrat und Marschkommission ...

r. Bremen, 3. März. Die neueste Erwerbung des ...

Stimmen aus dem Publikum.

(Wir den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion ...)

Zur Klarstellung.

Zu Nr. 58, 4. Beilage, wird als von Dr. Lepsius ...

Blut und Nerven



Das Zentralnervensystem, der Sitz des Bewusstseins, in welchem alle vornehmlichen u. geistigen Empfindungen zusammenfließen ...

diese beiden Körperbestandteile sind die Träger des Lebens, die Fortwächter der Gesundheit. ...

als Sohn Gottes, den Sohn, den einen, der allein war, ...

Es war' so schön gewesen, Es hat nicht sollen sein!

Die Landtagsverhandlungen über den Neubau des ...

und nach der Hauptwache schöne Gelegenheit zu ...

Gutachten des Schreibers aus Nr. 54 d. Bl. mit Unterschrift „Der Landwirt“.

Gleich zu Anfang des Schreibens heißt „Der Landwirt“ ...

Kurze Zeit darauf veränderte die Geschäftsstelle des ...

Der B. d. L. mit seiner fortwährenden Aufforderung ...

Wenn auch der Schreiber in Nr. 54 hervorhebt, daß die ...

Auch ein Landwirt, der kein Gewerbe ausgeübt haben möchte.

Auslosungen.

Jeverstede Staatsanleihen. Verlosung am 1. März 1913. ...

haben, wird es im menschlichen Körper als Lecithin angefaßt. ...

Galop-Grème

Pilo

Das ist die
beste
Schuh-Crème.



Vertretung und Fabrikniederlage: Leopold Hahlo, Oldenburg.

H. BODE, Oldenburg i. Ger.

Bode's Kaffee

Feinste Mischung.
Besonders preiswert.

Heiligengeiststraße 16

Spez. Mischung 1,20 M.

Schweiburg. In der am
Sonnabend,
den 29. März d. J.,
nach 2 Uhr,
bei Heines Gasthaus in Jader-
berg stattfindenden Auktion
kommen ferner noch mit zum
Verkauf:

2 kräftige Arbeitspferde,
2 hochtragende Kühe,
2 do. Duenen.

Stechmann, Aukt.

Spezialhaus
für
Gelegenheitskäufe.
Empfehle in geistiger
Auswahl:

**Konfirmations-
Karten**
mit Couvert v. 2 S. an.

Heiligenbilder,
sowie viele reizende
Geschenkartikel f. Frauen
und Mädchen
zu bekannt billigen
Preisen.

L. Trommer
Ahterststraße 46.

Zu verkaufen 2 feinst. Stuten.
Donnerstagsstraße 120.

3 v. 2 Hst. f. n. Stadtdrahtstr. f.
12 M. u. Rud. Werdeg. Nebst. 40
Wegereide. Gebieten heute
einen Transport starknackige

Russen.
Lazarus, Pferdehandl.

Freies Moor. Handelsmann
Fr. Bisting dalebt läst wegen
Aufgabe der Landwirtschaft

Mittwoch,
den 26. März d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
meistbietend mit Zahlungsfrist
verkaufen:

2 milchende und wieder-
belegte Kühe,
1 hochtragende Kuh,
1 belegte Oue, n.
2 Kuhrinder,
2 Herbstkühkalber,
2 Säue mit ferkeln,
3 kräftige Säue,
mehrere große und kleine
ferkel,
5 Schafe mit Fämmern,
eine dreijährige Stute,
B. Anstar, W. Kofene,
somm im Geschir,
eine zweijährige do.,
L. Junior, W. Marnell II,
einen Hähr. Doppelpony,
sehr somm im Geschir,
1 neuen Viehwagen,
sehr leidantend,
sowie verschiedenes sonstiges.
Kaufliebhaber ladet freuntl. ein
Doeilgöme. Carl Kuch.

Zur Anlage
u. Instandhaltung von Gärten,
sowie zur Ausführung
aller Gartenarbeiten
empfehle ich

Th. Kistner, Gärtner,
Prinzessinnweg 63.

Zu verk. frühe lange Mäuse-
fartoffeln, gr. Bohnen u. Erbsen.
Alexanderstraße 99.

Ahtersthol. Zu verkaufen ein
schönes, 14 Tage altes Kuchalb.
S. Güllen.

Billige Schürzen-Tage!

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag.

Blusen - Schürzen, weiss, schwarz, bunt, in nur waschechten, soliden Stoffen.	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
	1 ²⁵ _M	1 ⁴⁵ _M	1 ⁹⁵ _M	2 ⁴⁵ _M
Tändel - Schürzen in weiss, schwarz und farbig.	Serie I	Serie II	Serie III	
	95 _M	1 ²⁵ _M	1 ⁹⁵ _M	
Mädchen-Schürzen in weiss, schwarz und farbig	--- Russenkittel ---			
	Serie I	Serie II	Serie III	
von 45—60 cm 1 ⁰⁰ _M	Grösse 45—55 cm		75 _M	95 _M

Ernst W. Benken,
58 Langestr. 58 im Hause des Hofjuweliers Götting 58 Langestr. 58.

Konfirmanden-Gesangbücher!
Große Auswahl! Niedrige Preise!
(Namenreindeut gratis).

Glückwunschkarten zur Konfirmation!
Biejeauswahl! Billigste Preise!

M. L. Müller, Buchhandlung,
Nadorfstraße 4, vorm Gertrundenkieshof.

Janssen's Edentheater

Heute und folgende Tage,
abends Punkt 8 1/2 Uhr:

Kurzes Gastspiel des beliebten Harry Bienenstein

mit seinem erstklassigen Ensemble.
10 Personen! Wahre Laufflüme!

Neu! Ein Abenteuer. Neu!
Buclesse in 1 Akt. — Dazu

Neu! Nobless auf Plüsch. Neu!
Operetten-Buclesse in 1 Akt.

Dazu die großartigen Spezialitäten!

The Original Phönix Meylanischer Melange-Akt. 2 Damen, 1 Herr, 1 Pund, 6 Frauen.	Gustav Krämer Der famose Dumorist.
— Anny Arka — Vortrags-Soubrette.	Charles Selier Kunstmaler.
— Nat Lynn — Musik-Phantast.	Mstr. Moretti Drahtteil-Akt.

Schlager auf Schlager!
Wer lachen will, besuche das jetzige Programm!

Motorwagen,

2 Zylinder, 8 PS, gut erhalt., u.
Gar. tabellos funkt., steht billig
für 950 M. zu verkaufen. Wo?
sagt die Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein guter,
mittlergroßer

Geldschrank.

Gest. Offerten unter S. 1065
an die Expedition d. Bl.

Gutes Marjähren
zu kaufen gesucht. Offerten an
Reitbahn, Driederstr.

Zu verpachten sofort Weide-
und Ackerland.
D. G. Dierks, Nadorf.



Morgen, **Mittwoch**
komme ich mit einer Sendung
frischer Seefische, Bratlinge u.
Stübe zum Stat. Billige Preise.

Brake. Zu verkaufen 3 bis
4 Baggons

Ruhbinger.

Friedrich Viehwagen.

Kinder- und Sportwagen zu
verkaufen. Nellenstraße 9.



Verein für
Geflügelzucht und
Vogelschutz (e. V.)
gegründet 1875
Oldenburg i. Ger.

Mitglieder-Versammlung
am Mittwoch, den 5. März,
abends 9 Uhr, in Friedrichs-
Gasthof.

Tagesordnung:
Bericht, Verzeichnisses.
Der Vorstand.

Miet-Gesuche.

Zwei erwachs. Leute (Mutter
und Sohn) suchen zum 1. Mai
Unter- oder Oberwohn., 2 St.,
2 K. u. Zubeh. in der Stadt od.
Stadtb. mit Wasserf. 300 M.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai eine große
schöne Wohnung, am liebsten
eine 1. Etage, an schöner Lage
in der Nähe der Stadt.

Offerten unter S. 1090 an die
Expedition d. Bl.

Zu miet. gef. zu Mitte April
oder 1. Mai 11. Wohnung ohne
Land für 2 Pers., in der Umgeg.
Off. S. 21 Zil. Nadorfstr. 122.

Jungen Kaufmann sucht besser
möbl. Zimmer, ev. mit voller
Verföhr. Offerten mit Preis-
angabe u. S. 1082 an die Exp.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm.
gesucht. Offerten mit Preis u.
S. 1077 an d. Exp. d. Bl. erb.

Gef. j. 1. Mai 11. Wohn. f. 2 P.,
a. 1. Heiligengeiststr. Offert.
unter S. 1074 an d. Exp. d. Bl.

Einzeln Dame sucht für Juli
2 num. Zimmer u. voll. Verföhr.
Anerb. mit Preisang. unt. C.
H. Baarenufer 26 I.

Beamter sucht zum 1. April
Wohnung mit 6 bis 7 Zimm.
in der Stadt. Preis etwa 400
bis 500 M. Garten erwünscht.
Angebote mit Preis ufw. unt.
N. V. 50 postlag. Nüstingen I.

Gesucht zum 1. Mai 2 gut
möblierte od. unmöbl. Zimmer
im Salben- od. Baarenuferviertel.
Sonneneite. Offerten u. V. 661
an die Filiale, Langestr. 20.

Zu vermieten.

Zu verm. sep. Oberwohn., 5
Kämme, K., St. u. Garten.
nach Wunsch, an Nubert. Zeut.
Artillerieweg 22, unten.

Frdl. Z. zu verm. Verdenstr. 4.

Zu verm. in der Baarenstr.
eine Bierzimmerwohnung nebst
Zub. u. groß. Boden, mit Gas,
Wass. u. Spülk., a. alch. o. sp.
an inländische, ruhige Bewohn.
Näheres Langestr. 73 oben.

Einl. Zim. m. Bett, Dinststr. 23
Zu verm. j. 1. Mai schöne
Oberwohnung. Kaiserstraße 15,
Nigargelstraße 5.

Erwerben. Zu verm. möblierte
Stube und Kammer an jungen
Mädchen oder einzelne Frau.
Nellenstraße 5.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm.
Donnerstagsstr. 35 u.

Freundl. Logis. Baarenstr. 4
Obernburg. Eine große Ober-
wohnung ist zu vermieten.
Claovenburgstr. 47.

Große, helle Oberhaus zu ebe-
her Erde, mit besond. Einzug,
zum 1. April oder später (auch
als leeres Wohnzimmer poss.)
für 10 M. zu vermieten.
Alexanderstraße 11 I.

Zim. zu verm. Humboldtstr. 11
Imstr. 2. 15. März a. r. 1. 1. 1.
möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm.
(Schreibz.). Staalmstr. 14.

Zu verm. e. Oberw., 5 Räume,
Keller u. Garten. Nellenstr. 4.

Zu verm. 1 Stube, möbl. od.
unmöbl., an ältere Frau od.
Mädch. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Vorberh. 3räumige Wohnung
mit Land zu vermieten.
G. Angen.

Sch. geräum. Oberw. an ruh.
Bew. Nr. 260 M. Auguststr. 15

Besseres Logis. Auguststr. 15

Zu verm. Unterwohnung mit
Garten, 2 St., 2 Kam., Küche u.
Zubehör u. Wasserleitung. Nach-
fragen Alexander-Gasthof 77.

Stetige Oberwohnung
zu vermieten an ruh. Bewohn.
M. Bahnhofsstraße 2

Zu verm. die Unterwohnung
Nellenstr. 17. Näh.: Schiffe-
Kofe. M. Bahnhofsstraße Nr. 2

Zu verm. zum 1. Mai 11.
Oberwohnung Humboldtstr. 33
2 St., 3 Kam., Küche u. Keller
(Preis 260 M.), an ruh. Bewohn.

Zu vermieten zum 1. Mai eine
kleine freundl., sonnig,
abstiegbare

Etage.

Näheres Filiale, Lange-
straße 20.

Zu vermieten eine abstiegbare
Oberwohnung mit sehr
Licht, Gas- und Wasserleitung
in der Nähe der Bahn u. Post.
Preis 550 M.

Gerth, Geeren, Etan 22.

Zu verm. zum 1. Mai d. J.
eine separate Oberwohnung mit
Gas und Gartenland an ruhige
Bewohner. Hundsmühlstr. 23.

Zum 1. Mai Unterwohnungs-
4 Räume mit Zubehör, zu ver-
mieten. Mollenstr. 6 oben.

Zu verm. 1 geräum. Unter-
wohnung an schöner, ruhiger
Lage mit Stall, Obf. und Gas-
müfegarten im Pr. von 400 M.
Preis 550 M.
(Sehr pass. für Pen. Beamte.)
Dietrichsweg 12.

Z. v. j. 1. Mai a. sep. Wohn. u.
Balk. u. Gart. a. ruh. Bewohn.
Ner-Gh. 14, n. d. Lambertstr.

Z. v. H. Wohn. Fochmannstr. 21.

Logis f. 1. W. Jossi, Wallstr. 10

Zu verm. zum 1. März 11.
Stube mit Bett. Baarenstr. 15.

Freundl. Logis. Baarenstr. 15.

Obernburg. Zu verm. 11.
Unterwohnung. Sandb. 28 2.
Mittagsstr. 65 Nr. Markt 18 I.

3. Beilage

zu Nr 62 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 4. März 1913.

Die nautischen Vereine des Herzogtums Oldenburg.

Esletzt, Nordenham und Brake, hielten unter dem Vorsitz von Wasserbauingenieur Dr. H. J. W. W. in Wilkens Hotel in Brake eine gütliche Versammlung ab zum Zweck einer Beratung der in dem Komitee des Deutschen Nautischen Vereins angeregten Fragen. Wir geben im Nachstehenden das Ergebnis der Beratung wieder.

1. Den von der Handelskammer Oldenburg gemachten Vorschlägen zur Befestigung des Maschinenmannschafes wird im allgemeinen zugestimmt. Es liegt auch im Interesse der Fischdampfer, daß eine möglichst große Zahl von Betriebswerkstätten an kleinen Orten zugelassen wird zur Ausbildung von Maschinisten 1. und 2. Klasse. Eine Vergrößerung der Zahl derjenigen Werften und Fabriken, die zur Vorprüfung zum Ingenieur zugelassen sind, ist im allgemeinen nicht erforderlich, doch ist es für den hiesigen Bezirk erwünscht, die Friedrichs Werft in Einswarden und die Nordsee Werke in Emden zu schließen. Betont wird, daß jetzt immer mehr Schiffe mit Motoren ausgerüstet werden, und daß daher zugestanden werden muß, daß ein Teil der vorgezeichneten Fahrzeit auch auf diesen Schiffen zurückgelegt werden kann.

2. Dem Antrage, daß auch von den Führern von Aufsicht ein Befähigungsnaachweis zu fordern sei, wird infolgedessen zugestimmt, daß eine Reichsverordnung, deren Ausführung den Bundesstaaten verbleibt, gewünscht wird, nach welcher von den Führern solcher Fahrzeuge der Nachweis erbracht werden muß, daß ihnen die wichtigsten Forderungen der Seeverkehrsordnung und die lokalen Vorschriften bekannt sind.

3. Der Verein der Schiffer auf kleiner Fahrt sieht in der Anregung, den Militäranwärtern der Marine die Erlangung gewisser Stellen dadurch zu erleichtern, daß ihnen die vorgeschriebene 12 monatige Fahrzeit auf Segelschiffen erlassen werden kann, eine Beeinträchtigung seiner Interessen. Die Versammlung will sich nicht gegen eine solche Begünstigung aussprechen, legt aber voraus, daß Militäranwärter von Lotsenposten und Hafenmeisterstellen ausgeschlossen bleiben.

4. Dem Antrage, den Schiffern auf kleiner Fahrt die Befugnis zu geben, Schiffe bis zu 800 Kubikmeter führen zu dürfen, wurde zugestimmt, da für Schiffe dieser Art jetzt weit mehr Ladungen vorhanden sind, als früher. Schiffer auf kleiner Fahrt werden daher jetzt eher dazu kommen, sich Schiffe über 400 Kubikmeter bauen zu lassen und diese vielfach mit Motoren auszurüsten, wenn ihnen die Berechtigung gegeben wird, solche Schiffe zu führen. Die Erweiterung der Befugnis liegt daher nicht nur im Interesse der Schiffer, sondern auch der Reederei und der Werften. Abgesehen aber ist es, auch die Befugnis der Küstenfahrer zu erweitern.

5. Mit Rücksicht auf den Mangel an Lotsen im Kaiser Wilhelm-Kanal ist vom Kanalrat zugestanden worden, daß Dampfer, die nicht sofort einen Lotsen erhalten können, ohne Lotsen hinter einem besetzten Dampfer herfahren können, wenn die Kapitäne einen entsprechenden Nebenunterschied haben. In der Versammlung wurde anerkannt, daß die Kanalverwaltung damit den Interessen der Reederei entgegenkommt, daß aber im allgemeinen dieses Verfahren nicht zu billigen und im besonderen der geforderte Nebenunterschied zu verbessern sei. Aufgabe der Kanalverwaltung bleibe es, dem herrschenden Lotsenmangel abzuhelfen.

6. In der schon oft erörterten Frage, ob Dampfer, die bei höherem Wetter ihre Unterleuchten löschen, ein besonderes Signal zu geben haben, wurde eine Einigung dahin herbeigeführt, daß auch von solchen Schiffen, ebenso wie von manövrierunfähigen Schiffen, die nach Artikel 4a der Seeverkehrsordnung vorgeschriebenen zwei roten Laterne zu zeigen sind.

7. Angeregt ist, eine neue Anleitung zur Ausbildung in der Gesundheitspflege auf den Navigationschulen vorzubereiten. Navigationschulendirektor Dr.

Möller teilt dazu mit, daß von Esletzt aus vorgezeichnet ist, den Kursus in der Gesundheitspflege während des Steuerkursus reichsweitlich auf 60 Stunden festzulegen und zu der Prüfung einen Kommisarius des Reichsgesundheitsamtes hinzuzuziehen. Weiter sei für den Schifferskursus ein zweiter Kursus in der Gesundheitslehre mit 48 Stunden vorzuschreiben, und endlich noch bestimmte Vorschriften zu erlassen über die Besetzung der Schiffe mit Führern und Offizieren, die in der Gesundheitslehre ausgebildet sind. Aus der Versammlung wurde angeregt, die auf den Schiffschiffen auszubildenden Köche mögen in der Seeflotte unterrichtet und als Gehilfen auf den Kaufschiffen verwendet werden.

Hanfahnd-Verfammlungen.

Wir erhalten noch folgenden Bericht: Wie in der letzten Woche in Esletzt, Brake und Delmenhorst stattgefundenen Versammlungen, worüber die „Nachrichten“ kurz berichteten, haben deutlich gezeigt, daß auch im Oldenburg Lande der Hanfahnd-Gedanke markiert, wenigstens der Besuch der Versammlung in Delmenhorst an Zahl zu wünschen übrig ließ.

Das von dem Obermeister Knick aus Fassel behandelte Thema: „Handwerker- und Kleinhandelsfragen“ fand bei den Versammlungsbesuchern ungeteiltes Interesse. In Esletzt und Delmenhorst entwickelte sich am Schluß dieser Ausführungen eine außerordentlich rege Debatte, die erkennen ließ, daß die Tätigkeit des Hanfahndes gerade auf diesem Gebiete sich in den richtigen Bahnen bewegt. Es kann an dieser Stelle nicht auf alle Einzelheiten, die zur Erörterung gelangten, eingegangen werden. Aber das Gesamtresultat, welches diese Aussprache zeitigte, darf wohl dahin zusammengefaßt werden, daß alle Kreise des Mittelstandes immer mehr zu der Ueberzeugung gelangen, daß eine wirkliche Besserung in allen Mittelstandszweigen nur durch Zusammenfassung zu einer mächtigen Organisation, die in den Parlamenten genügend Einfluß besitzt, am besten Ende die von ihr angeführten Ziele zu gesetzgeberischen Maßnahmen herbeiführen zu können, herbeigeführt werden kann.

Auch die Ausführungen des Geschäftsführers des Landesverbandes Nordwestdeutschland des Hanfahndes, Herr Bartels über wirtschaftspolitische Tagesfragen fanden allseitigen Beifall. In der Diskussion wurde eingegangen auf das Verhältnis der Angestellten und des Bundes der Selbstständigen zum Hanfahnd. Es wurde allseitig anerkannt, daß die diesbezüglichen Beziehungen des Hanfahndes schon recht gute Ergebnisse zu verzeichnen haben und daß es als ein großes Verdienst des Hanfahndes anzusehen sei, die Verhandlung zwischen Bürger- und Beamtentum angebahnt und in die richtigen Wege geleitet zu haben.

In Esletzt wurde Herr Bartels von einigen Anhängern des Bundes der Landwirte interpelliert über die Stellungnahme des Hanfahndes zur Landwirtschaft gegenüber, woraus sich eine einschneidende Diskussion entwickelte und alle Fragen, von der Zeit der Caprivischen Zollpolitik an, in rein objektiver Weise besprochen wurden. Herr Bartels war in der Lage, die Anwesenden davon zu überzeugen, daß dem Hanfahnd nichts ferner liege, als ein Kampf gegen die Landwirtschaft, sondern im Gegenteil der Hanfahnd das Bestreben habe, die scheinbar sich widerstrebenden Interessen der Landwirtschaft gegenüber dem Erwerb- und sonstigen Ständen auszugleichen, um so zu dem dringend notwendigen Frieden zwischen Bauer und Bürger zu gelangen. Ganz besonders wurde dabei betont, daß die Zollpolitik des Bundes der Landwirte, die in der Erreichung des lässlichen Zolltariffs gipfelt, eine große Gefahr für die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens im deutschen Vaterlande sei. Unter Hinweis auf die Erklärung des preussischen Landwirtschaftsministers, Herr v. Arnim-Gröben:

„Zweifellos bringt die Zollgesetzgebung den jetzt lebenden Landwirten nicht unerhebliche Vorteile. Sicher ist, daß diese Vorteile in gewisser Zeit, meist schon in einer

Generation, in Gestalt von höheren Schulden eskalieren werden, so daß dann die Landwirtschaft sich wieder auf demselben Standpunkte befinden wird, auf dem sie heute steht. Die Zollgesetzgebung hätte dann also nichts genützt, sie hätte vielmehr geschadet“, machte Herr Bartels aufmerksam auf die in den letzten Jahrzehnten in die Erziehung getretene Steigerung der Höhe- und Güterpreise, die zum größten Teil auf die Zollpolitik des Bundes der Landwirte zurückzuführen sei und die Erntefähigkeit der kleineren und mittleren Landwirte geradezu bedrohe.

Alles in allem, namentlich auch in Hinsicht darauf, daß dem Hanfahnd durch die Veranstaltung dieser Versammlungen wieder eine Anzahl neuer Mitglieder zugeführt wurde, kann der Hanfahnd mit dem Erfolge seiner Tätigkeit zufrieden sein.

Meisterkursus für Blihaberleher.

Am Montag wurde der von der Handwerkskammer veranstaltete, von dem technischen Beamten der Großherzoglichen Landesbrandkasse, Baumeister Koch, geleitete Meisterkursus für Blihaberleher, über den wir i. Zt. berichteten, beendet. An ihm nahmen 57 Handwerker, Klempner und Installateure, Dachdecker, Schloffer und Schmiede aus allen Teilen des Herzogtums teil. Baumeister Koch sprach über die Geschichte des Blihandes, die verschiedenen Arten der Blihandarbeit, die Aufgaben des Blihabers, die allgemeine Anordnung des Blihandbetriebs, die technischen Hilfsmittel für die Ausführung von Blihandarbeiten unter besonderer Berücksichtigung des von der Oldenburgischen Landesbrandkasse eingeführten Materials, Entwerfen von Gebäudeblihandarbeiten an Hand vorhandener Zeichnungen, und Prüfung der Blihandarbeiten. Am Samstag und Sonntag fanden in Zweifelhäule und Kirchhofen Besichtigungen und Untersuchungen von Blihandbetriebsanlagen in zwei Abteilungen statt. Von Zweifelhäule begaben sich die Teilnehmer mittels Sommerwagens nach Hatten. Dieselben waren durch das ihnen Gebotene sehr zufrieden gestellt. Die zahlreichste Teilnahme an diesem Kursus bewies, daß für ihn ein dringendes Bedürfnis vorhanden war. Mit dem erzielten Erfolge dürfte sowohl die Handwerkskammer als auch die Landesbrandkasse zufrieden sein. Interessant ist die Entstehung dieses Kursus. Bekanntlich sind durch das Gesetz für das Herzogtum Oldenburg betreffend die Oldenburgische Brandkasse vom 28. April 1910

neue Bestimmungen über Blihandbetriebsanlagen erlassen worden. Für alle Gebäude, die in die nach Bauart und Lage gebildeten Klassen 3 und 4 fallen, ermäßigt sich der Brandfallsbeitrag für jede 1000 M Versicherungssumme um 40 %, wenn die Gebäude mit einer ordnungsmäßigen Blihandbetriebsanlage versehen sind. Um ordnungsmäßige Anlagen zu sichern, liefert die Brandfallsverwaltung jedem Privatmann das für die Blihandbetriebsanlagen erforderliche Material zum Selbstkostenpreis. Dieses Material, bestehend in gutem Eisenblech, besteht je von der Landesbrandkasse Schleswig-Holstein. Eisenblech genügt den an eine gute Leistung zu stellenden Anforderungen. Er ist wesentlich billiger als die bisher angefertigten Anlagen aus Kupferblech. Die Dauerhaftigkeit des Kupfers soll jedoch die des Eisens wesentlich überwiegen. In der Lieferung des Materials an Private erblickten die Handwerker eine unangenehme Konkurrenz, welche die Handwerkskammer veranlaßte, 1912 eine Eingabe an das Großherzogliche Ministerium des Innern zu richten, in der eine Befreiung dieser Konkurrenz erbeten wurde. Diese Eingabe wurde abschläglich beschieden. Auf dem 8. Obermeisterkongreß am 18. Juni 1912 in Wadga gelangte diese Angelegenheit erneut zur Sprache. In der Vorstandssitzung der Handwerkskammer vom 9. Januar 1913 fand eine Besprechung über diese Angelegenheit mit den Herren Oberregierungsrat Wilhelm und Baumeister Koch statt. Diese Besprechung ergab, daß eine Anzahl der in Frage stehenden Handwerker

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

„Auf stillem Ek.“ Im neuesten Heft der „Deutschen Alpenzeitung“ lesen wir folgendes nachdenkliche Gedicht von G. Amier:

Auf stillem Ek im dämmernen Gelände,
die Fahrt ist aus, es naht des Lichtes Bende.

Und langsam zieht die grade, weiße Bahn
ein Mensch, den heut' der Berge Gipfel sah'n.

Sein Bild ist traurig und sein Haupt gekenkt,
ward ihm der Schönheit allzuviel gekenkt?

Wer seltsam Glück gekostet auf den Höhn,
Bergs nicht, daß im Tal die Schatten weh'n.

Sie acht, einsamer Fahrer, im Gelände,
die Trauer legt auf dich die breiten Hände.

Die Lina. Im „Par“ veröffentlicht Alfred Kerr unter dem Titel „Berwölke“ eine Reihe kleiner Erinnerungen von seinen Reisen, darunter auch diese:

Die Lina.

Auf einem Schiff nach den kanarischen Inseln.
Ein kleines Wädel von drei Jahren hieß „la Lina“. Das ganze Schiff sprach immer von „la Lina“. Alle Stimmen fragten vormittags: „Dov' è la Lina? Wo ist die Lina?“ Dann sagte jemand: „Sie steht an der Treppe und wird ins Meer fürzen!“ Da rief immer eine andere Stimme: „Per l'amor di Dio! So wahr ich Gott liebe!“

Aber die Lina fürzte niemals ins Meer; ihre jungen Eltern wußten das jedesmal im voraus; lächelten; kramten die Wundergeschöpfchen und hielten auch ein Auge darauf. Ihre kleine Mama sprach mit einer köstlich-einprägsamen, langhellen Stimme irgend ein Wort zur Lina hinüber; dies lombardische Kind schrie ihr prompt eine Entgegnung

zu; mir kam das alles unwahrscheinlich vor, — ich wußte nicht, daß ein dreijähriges Geschöpf so sicher antwortet, auftreten und am Gespräch teilnehmen konnte. Lina war goldblond mit riesigen schwarzen Augen. ... So war sie ... Die jungen Eltern sprachen miteinander, und Lina gab ihren Senf dazu. Die Eltern sahen sie mit ernsten Augen an, machten kein Kinderbrei her, sondern redeten mit ihr zu dreien fast wie drei Erwachsene. Aber nicht allzugleich, sondern alle drei waren voll höchster Lebhaftigkeit. Die Lina setzte sich reich an die Spitze des Gesprächs.

Die Lina war an allen Punkten des Decks zugleich. Die Lina raunte, daß die Funken stoben. Die Lina mit ihrem Engelsgesicht kam wie eine Furie auf mich zugefürt und schrie, ich solle sie reich hochheben, sie habe „una barca“ gesehen, und wirklich schwamm, als wir auf Santa Cruz zusauerten, das erste Fischerboot heran. ... Sie schwentete, während sie sich mit der Linken an meinem Halfe festhielt, die rechte Hand, rief die anderen herbei und flüsterte mir dann wichtig ins Ohr: „Sieh, die Bart! Oh, vedi la barca! Sie kommt näher! Sie fällt! Sieh, der Segel!“ ... Und sie schrie aus Leibesträften hinüber zu dem Boot, über die Wellenpräger weg, flüsterte an mir hinunter, stürzte über das Deck; und nach zwei Minuten rief man: „Dov' è la Lina?“ Worauf jemand schrie: „Sie steht auf der Brücke und wird ins Meer fürzen.“ „Per l'amor di Dio!“

Die Lina fand im hellen Licht, das Haar durchweht, vom Wind gehoben, ihre schwarzen, großen Augen strahlten, als ob sie die Welt trinken wollten. ... Ich konnte mich schwer von der Lina trennen. Ich nahm ihr Bild fünfmal in mein Leben mit.

Ein in Menschenhaut gebundenes Buch bildete jüngst den Gegenstand eines Rechtsstreits in Berlin, wobei es sich um die Frage handelte, wie viel so ein gewiß nicht alltäglicher Einband wert sei. Ein Kunstbinder hatte einer Sortimentsbuchhandlung ein in echte Menschenhaut gebun-

denes Exemplar des im übrigen werthlosen Buches „Die frühere Hand“ zur Ausstellung übergeben; als die Firma während einer Reise des Besitzers das seltene Stück für 75 M. verkaufte, verlangte der Buchbinder später 450 M. Schadenersatz, da der Band auf diesen Wert repräsentiere. Interessant waren die Urteile der Sachverständigen. Der Buchbindermeister H. Hitz, dessen Mitteilungen hier zugrunde gelegt sind, gab an, daß Menschenleder ein äußerst seltenes Material sei, das einen ziemlich hohen Wert besitze; es existierten nur ganz wenig Einbände in Menschenhaut, und ihm seien nur sechs bekannt — aus allen diesen Gründen schätze er den Wert des in Rede stehenden Buches auf 450 bis 500 M. Ein anderer Sachverständiger hatte noch nie einen Einband aus Menschenhaut gesehen, wußte aber aus englischen Zeitschriften, daß solche Karitäten lösspielig seien. Vorgebracht wurde auch noch, daß der Buchbinder Durbon in Paris für ein ebensolches Buch 600 Frank. verlangte. Man einigte sich schließlich auf Vorschlag des Richters auf 175 M., vor allem, weil offenbar in Deutschland niemand den Geldwert eines so merkwürdigen Buches abzuschätzen wußte und die Vernehmung eines Pariser Sachverständigen doch eine zu umständliche und lösspielige Sache wäre. Jedenfalls dürften danach in Menschenhaut gebundene Bücher zu den teuersten Erzeugnissen der Buchbinderkunst zählen.

Der „Kinowagen“ im D. Zuge. Den Schlaf-, Speise- und Aussichtswagen im modernen Eisenbahnbetrieb folgt jetzt das Neueste: der „Kinowagen“. Einer amerikanischen Eisenbahngesellschaft, der Pittsburg, Harmony, Butler und Newcastile-Eisenbahn, ist es nach einem Berichte des Dr. Grabenwieg in der Natur vorbehalten geblieben, dem reisenden Publikum die Eintönigkeit einer längeren Fahrt durch kinematographische Vorführungen zu verkürzen. Der neu konstruierte Kinowagen nähert sich in seiner Form dem gewöhnlichen großen, durchgehenden amerikanischen Salonwagen; er bietet also etwa das Bild eines langen schmalen Zuschauerzuges, an dessen einem Ende der Vorführungsapparat angebracht ist. Die Projektionsfläche ist

nicht die nötige Sachkenntnis für Abgabeteilnahmen besitze und daß der Obenbürgerlichen Landesbrandkasse in der Hauptsache nur daran gelegen sei, den von der Schleswig-Holsteinischen Landesbrandkasse übernommenen neuen Typ der Abgabeteilnahmen unter Verwendung guten, aber billigen Materials im Herzogtum Oldenburg einzuführen. Bei dieser Gelegenheit wurde dann beschlossen, zur Abstellung von Mängeln von der Handwerkerkammer durch Baumeister Koch einen Ausbildungskursus für Abgabeteilnehmer einzurichten. Zu erwarten steht, daß es gelingen wird, die Landesbrandkasse zu veranlassen, in absehbarer Zeit ihre jetzigen Maßnahmen rückgängig zu machen und von einer Lieferung der Materialien an Private Abstand zu nehmen. Dies wird sie um so eher können, je mehr geeignete Personen mit der Anlage von ordnungsmäßigen Abgabeteilnahmen entsprechend den Vorschriften der Landesbrandkasse vertraut sind.

Aus dem Großherzogtum.

Der Ratsherr unter mit Beauftragten des hiesigen Originalgerichts hat mit einem Gutachten über die Verteilung und Verteilung über lokale Gerichte die Besetzung des hiesigen...

Oldenburg, 4. März.

Der Deutsche Nautische Verein, Vorsitzender Geh. Kommerzienrat Schulze, verwendet sein fünftes Rundschreiben für 1912/13. U. a. beschäftigt es sich mit der unläutereren Stellenvermittlung für Schiffsjung. Dieser Gegenstand wurde in einer vom Verein Deutscher Seeschiffer zu Hamburg eingesetzten Kommission beraten. Auf Grund dieser Beratungen kam die Kommission zu folgenden Anträgen: Der Verein Deutscher Seeschiffer zu Hamburg bittet 1. die Reichs- und Landesbehörden, in Erwägung zu ziehen, ob sich auf dem Wege der Gesetzgebung, etwa durch Verhängung des Gesetzes vom 2. Juni 1902, betr. die Stellenvermittlung für Seeschiffe, bezw. durch Erweiterung der Ausführungsbestimmungen dieses Gesetzes, dem Stellenvermittlungsbehörden ein Ende machen läßt, sowie die nachgeordneten Behörden anzunehmen, in den Ausschließungsgeschäften für Schiffsjungen erhöhte Aufmerksamkeit zu spenden und von Amts wegen erforderlichenfalls gegen sie einzuschreiten; 2. die Schulbehörden der Bundesstaaten anzuweisen, daß in den Schulen regelmäßig vor der Schulentlassung ein auffällendes Wort über den Seemannsberuf, verbunden mit einer Warnung zur Vorsicht gegenüber solchen Ausschließungsgeschäften, gesagt wird, und Eltern, deren Söhne zur See wollen, an die gemeinnützigen Vereine gelehrt werden, die sich mit der Unterbringung von Schiffsjungen befassen, oder an die Seemannshäuser der Deutschen Seemannsmission, die unentgeltlich Mat und Auskünfte erteilen; 3. die führenden deutschen Tageszeitungen und Familienzeitschriften zu ersuchen, bezüglichen Anzeigen grundsätzlich die Aufnahme zu verweigern, dagegen durch Aufnahme von auffällenden Wörtern und Warnungen die Desfinitivität immer wieder aufzufresen, auf die Mithstände hingulweisen und die Beteiligten vor gewissenloser Ausbeutung zu warnen. Der Verein stimmt diesen Anträgen nach eingehender Beratung zu. — Der Nautische Verein zu Bremen erklärt sich dazu bereit, jede gesetzliche Maßregel zu unterstützen, die den unlauteren Auswüchsen der Stellenvermittlung für Schiffsjungen auf inländischen wie auf ausländischen Schiffen entgegenwirkt soll.

Oldenburgischer Friedhofsausschuss. Die allgemeine Versammlung, die am Freitag, 7. März, im Samstagsmorgenmuseum stattfand, ist nicht auf 6 Uhr, sondern auf 7 Uhr abends festgesetzt. In ihr werden die Anträge auf Verweisung der Ausstellung beraten werden. Alle Interessenten sind eingeladen.

Arbeiter-Bildungsverein. Auf Wunsch wird Hauptlehrer Bruns Dienstag, den 4., und Dienstag, den 11. d. M., im Arbeiter-Bildungsverein über die großen und wichtigsten Ereignisse sprechen, die vor 100 Jahren die Welt erschütterten. Der erste Abend wird die Zeit von der französischen Revolution bis zu Napoleons Zug nach Rußland umfassen. Die obenbürgerliche Geschichte wird in die allgemeine Geschichte verflochten werden. Die

auf einer Plattform errichtet, sie ist bequem, kann durch einen einfachen Handgriff beiseite geschoben werden und ermöglicht es so, in den Pausen zwischen den Vorstellungen das Kino als gewöhnlichen Sitzungsraum zu benutzen. Während der Vorstellungen werden die Jalousien herabgelassen. Man fürchtet anfangs, daß die starke Erhellung eines fahrenden Busses die Klarheit und Lautstärke der Bilder beeinträchtigen würde, aber die Praxis hat diese Bedenken überlebt, es zeigte sich, daß der Apparat auch während der höchstgeschwindigsten des Busses vollkommen einwandfrei arbeitet.

Unternehmungen über Sommer-Wanderungen. Seit zwei Jahren führt die englische Regierung Unternehmungen über die Wanderungen einzelner Meeresbesitzer, der Fische und Krustentiere aus, indem gefangene Tiere mit Zeichen versehen werden, nämlich, wie man die Fische bestimmt. Die Unternehmung solcher Zeichen wird mit Heilen belohnt. Der Unternehmungsstelle übergeben, die im letzten Jahre 1500 Tiere gezüchtet hatte, sind eine ganze Reihe Zeichen eingeführt worden. Ein Hummer hatte z. B. in 689 Tagen die Strecke von 155 englischen Meilen (248 Kilometer) zurückgelegt, ein anderer 108 Meilen (172 Kilometer) in 144 Tagen.

Menschenfressende Eskimos. Hoch oben im Norden Amerikas, an der Hudson-Bai, leben in einsamer Einsamkeit verstreut zahlreiche Eskimos, die noch auf einer sehr niedrigen Stufe der Kultur stehen. Erst in jüngster Zeit sind auch Missionare in jene unwirtlichen Gegenden hinausgezogen, um dort das Gotteswort und Zivilisation zu verbreiten. Einer dieser Gottesmänner, der englische Geistliche W. G. Walton, hat einem Mitarbeiter des "Standard" von dem Eskimoleben ein gutes Bild gegeben. Wenig bekannt dürfte sein, daß unter den Eskimos der Rang zur Menschenfresserei in gewissen Zeiten der Not zum Durchbruch kommt. So erzählt der Geistliche von einer Mutter, die ihre eigenen Kinder gegessen hatte, von einem Manne, der sein Weib verspeiste und nur mit Mühe daran gehindert werden konnte, auch Kinder zu verspeisen. Ganz erschreckend verbreitet ist unter den Eskimos die Wutrage, die alljährlich viele Opfer fordert. Dem Missionar ist ein Fall bekannt, wo ein Mann aus Versehen einen anderen Menschen erschoss und dann die Stoffen beider sich gegenseitig austroteten, bis zuletzt nur noch ein Überlebender der beiden Familien vorhanden war. Gesehe kennt man dort nicht. Allerdings kommen Diebstahl, Raub und ähnliche Eigentumsvergehen gar nicht vor. Dagegen ist der Mord an der Tagesordnung.

Mitglieder werden mit ihren Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Gäste sind wie immer sehr willkommen.

Edewisch, 3. März. Der Gemeinderat verhandelt in seiner letzten Sitzung über verschiedene Anträge betr. Übernahme von Genossenschaftswegen auf die Gemeinde. Von Einwohnern der Dörfer Elmern war beantragt worden, daß im Falle der Staat später die Kleinbahn Edewisch-Zwischenahn übernehmen sollte, ihnen die zur Einrichtung der Haltestelle in Elmern freiwillig gezeichneten Beiträge alsdann zurückerstattet werden. Der Gemeinderat beschloß demgemäß. Beim Bahnhof Edewisch soll möglichst bald neben der bereits vorhandenen Viehwage eine Fuhrwerkslage mit 7500 Kilogramm Tragfähigkeit ausgestattet werden. Die Lieferung derselben soll öffentlich ausgeschrieben werden. Für den Chauffeurbau durch Klein-Scharrel sollen weitere 400 000 Mark und 100 000 Mark für die Kleinwerkzeuge in Wittmund bestellt werden (die Oldenburgischen Kleinwagen sind in absehbarer Zeit kaum zu haben, gibt große Nachfrage soll danach herrschen).

Dhulde, 3. März. Schon seit mehreren Wochen rüftet der Gesangverein "Frohinn" zu seinem diesjährigen, dem 20. Stiftungsfeste am 9. März. Es sind keine Mägen und Kosten gespart, den Besuchern etwas Gutes zu bieten. (Siehe Inserat).

Gisfelsh, 2. März. Am Dienstagabend wird die Prater-Spalle unter Leitung des hiesigen Organisten Hans Schumacher im "Großherzog von Oldenburg" hierher ein populäres Opern- und Operettenkonzert geben, dem ein Ball folgt soll.

Abbehangen, 3. März. In der hier durch Aktionär P. von Nehen zu Seefeld abgehaltenen Verpackung von Landereien für Hausmann V. Peters zu Würfel wurden für Weiden pro 1/2 Hektar 90 M erzielt, für Mähland pro 1/2 Hektar 140 und 141 M.

Oberstein-Jbar, 2. März. Die vom Landtage beschlossene neue Gehaltskala hat den Vorschlag der Oberrealschule Oberstein-Jbar wesentlich erhöht. Derselbe ist von 85 000 M im Vorjahre für 1913 in Einnahmen und Ausgaben auf 96 000 M gestiegen. Der Zuschuß beträgt von Oberstein 25 612 M, von Jbar 16 347 M, und der Staatszuschuß 19 000 M. Der Zuschuß der Städte erhöht sich in diesem Jahre um 4400 M resp. 6100 M. In Anbetracht dessen, daß der Staatszuschuß zum Gesamtsumme in Wirtelstein 26 000 M beträgt gegen 19 000 M zur Oberrealschule, werden die beiden Städte an die Regierung herantreten zwecks Erhöhung des Staatszuschusses zur Oberrealschule.

Wermischtes.

Selbstverwundung durch einen zu engen Hemdstragen. Ueber einen merkwürdigen Fall berichtet Kreisarzt Dr. Wagers in Neumarkt. Ein Hühner Mann, der sich wegen Knöchelbruchs im Krankenhaus befand und kurz vor der Entlassung stand, war eines Tages nach dem Mittagessen von einem Boten benachrichtigt auf dem Saal zu sein, mit vorübergehendem Kopf, blauschwarzem, geschwollenem Gesicht und kühlender Nase gefunden worden. Der Arzt stellte flatternden Puls, Blutungen unter der Haut und der Augenlider fest, machte aber den Patienten nach Lösung der beengenden Kleidungsstücke und Anwendung entsprechender Mittel zu sich. Man nahm als Ursache des schweren Zufalles an, daß es sich um eine zufällige Erwürgung durch einen zu engen Stragen handelte, wobei durch das beim Einziehen zustande kommende Vernichten des Kopfes der Druck des Stragenrundes auf die großen Gefäße und Herzenthränge des Halses in vermehrter Weise herbeigeführt wurde.

Ein unheimlicher Teufel. Ein gewiß nicht alltägliches Fall ereignete sich dieser Tage in dem kleinen, idyllisch an eine Bergkette hingehangenen Dörfchen E. der mittleren Oberpfalz. Man da jüngst, seines Amtes zu walten, der

Schutz den Maulwürfen. Früher tat man sein Bestes, um der Maulwürfe Herr zu werden. Die Gemeinden stellten in besonders maulwürfreichen Gegenden auf ihre Kosten Maulwürfsjäger an, und jeder Privatmann, der ein Exemplar des Schädlings erlegte, wurde mit einer Prämie bedacht. Eine der feinstimmigsten Geschichten der Ricardo Such orientiert genau über den Beruf des Maulwürfsjägers. Man kann es nicht anders sagen: diese Leute haben ihre Pflicht recht erfüllt. Zu recht. Denn jetzt mit einemale entdeckt man die guten Eigenschaften des Bielgefästerten und bereitet dem Vernichtungslamp ein jähes Ende. Auf dem Feldmark sind nämlich die Maulwürfslöcher sehr begehrt geworden. So bis 70 Pf. zählt man für das Fell, und das ist bei der bescheidenen Größe des Tierchens ein ganz hübscher Preis. Kein Wunder, daß man sich diese Einnahmequelle zu erhalten sucht. So kommt aus Holland die Nachricht, daß der Maulwürfsfang künstlich nur unter besonderen Bedingungen freigegeben werden und eine Schonzeit für Maulwürfe eingeführt werden soll. Wer weiß, wie lange unsere Kammerjäger noch freie Jagd haben. Tempora mutantur.

Meine Mitteilungen. Es verlautet, daß Generalmusikdirektor Fritz Steinbach die Leitung der Konzerte der Kölner "Gesellschaft der Musikfreunde" niederzulegen gedente. Entweder Schauspieler Schönwieser fand bei seiner Ernanntung am Hamburger Stadttheater einen starken Erfolg. — Die Uraufführung von Wolbarsch's Vorabendgedichte "Lilium" im Joleffstädter Theater zu Wien hat einen tiefen Eindruck hinterlassen. — Richard Strauß' "Celestra" gelang am 3. März am Kaiserlichen Marienbadertheater in Petersburg erstmalig in russischer Sprache zur Aufführung. — Auch in Kiel, wo die Theaterkunst seit dem Niedergang des Stadttheaters aus der städtischen Regie in ein Pachtverhältnis bedenklich zurückgegangen ist, hatte Direktor Wöhring die Absicht, den "Parfisa" als bald nach seiner Freigabe aufzuführen. Er hatte sich deshalb an die Stadtcollegen mit dem Antrag auf Gewährung von 6000 Mark als Beitrag zur Beschaffung des erforderlichen Fundus gewandt. Bei der Etatsberatung beschloß man die Kollegen, das Gesuch abzulehnen, mit der Begründung, daß die Stadterverwaltung keine Verantwortung zu übernehmen wolle für den Charakter der zu erwartenden "Parfisa"-Aufführung.

Kaminkehrer ins Dorf. Da die Ortswegweiser stark vereinfacht waren, wurde es ihm schwer, in das zummeist am Berge gelegene Haus zu gelangen. Kurz entschlossen legte er seine Leiter auf Eis, setzte sich darauf und — jauch auf das Unverhoffte. Er war auch rasch am Ziel. Doch stieß in den Hofraum, fuhr die Leiter mit ihrem schwarzen Metall gegen das ebenerdigere Fenster des Wohnzimmer. Da auch kein hemmendes Fenstergitter vorhanden war, kam es, daß plötzlich, mit mächtigem Donnergeräusch und unter dem Getöse der herabstürzenden Fensterhebel, der Schwärze mitten auf dem Tisch des Hauses lag. Der Eigentümer, allein im Zimmer anwesend, geriet über die plötzliche Ankunft des "Leibhaftigen" derart in Schrecken, daß er über Hals und Kopf davon und dem nahen Walde zu rannte. Der unheimliche "Teufel", nicht minder erschreckt über den verhängnisvollen Ausgang seines Fühnen Mittes und voll Furcht, er möchte für den angerichteten Schrecken und Schaden eine gehörige Tracht Prügel erhalten, räumte ebenfalls schleunigst das Feld, ohne sich seiner Mitschuldigen zu entledigen. Der Hausbesitzer, so schreibt die "Frei. Ztg.", aber wagte erst gegen Abend am dem Walde heimzukehren, nachdem ihn die Nachbarn über seine Teufelserschreckung aufgeklärt hatten.

Der misslungene Versuch der Selbstbrandstiftung. In der Nacht drangen Eindringler in die Bureau des Maschinenfabrikanten Zurrer in Joch bei Paris ein und bemächtigten sich des dort stehenden eisernen Gefäßes, das sie nach und nach der benachbarte Haus Parmentier schleppten. Dort versuchten sie ihn mit besonderer dazu mitgelassenen Werkzeugen zu öffnen. Durch das dabei entstandene Geräusch wurde ein Einwohner wach. Er öffnete das Fenster und schoß aufs Geratewohl nach den Leuten hin, die aber antworteten: "Schließen Sie doch nicht, wir haben nur einen Kameraden nach Hause, der betrunken ist!" Und schnell hatten sie ihre Mäntel über den "Kameraden" geworfen. Der Nachbar schlug jedoch Alarm, und so sahen sich die beiden Gauner gezwungen, ihren "Armen" betrunkenen Kameraden seinem Schicksal zu überlassen und zu ihrer eigenen Sicherheit das Weite zu suchen. Später fand man den Gefäßmann mitten auf der Straße liegend.

Ein verdächtiges Möbel. Ueber einen spasshaften Streich, der sich bei einem Umzuge ereignete, lassen die "Berliner Neueste Nachrichten" das folgende zu erzählen: Die katholische und die protestantische Kirche in Berlin in einem betannten bairischen Hause dort waren in letzter Zeit unterworfen. Als nun der neue protestantische Pastor ernannt und seine Habe in zwei Möbelwagen aus der Oberpfalz eingetroffen war, bitterte ein dortiges Expedientenmitglied die beiden Wagen aus Versehen vor den katholischen Pfarrhof und wollte nach ihrer Art mit dem Auspacken der Transportgegenstände ein — Kinderwagen in die Hände. Darauf ist unter dem schadenfreudigen Lachen der Umstehenden schließlich der Möbelwagen an die richtige Adresse, in diesem Falle zum protestantischen Pfarrhof.

Der Regent im Gerichtssaal. Die Parteien, die in das Amtszimmer des Friedensrichters von Kullky zum Zwecke der Verhandlung erschienen waren, bemerkten mit großer Ueberraschung, daß der es empfangende Richter ungemein aufgebracht war, pugle Fragen an sie richtete, mit Papierstücken nach ihnen warf und sonstige Akzente trieb. In dem Maße, wie neue Parteien zu ihm eingelassen wurden, nahm auch seine Feindseligkeit zu, und in dem gegebenen Augenblick verließ er seinen trübseligen Saal, um sich einem äußeren lebhaften Regentanz hinzugeben. Die Parteien machten den Amtsdiener im Vorzimmer auf das seltsame Gebahren des Richters aufmerksam, und die reich eingeleitete Untersuchung führte zu der Feststellung, daß der vergebliche Richter in Wirklichkeit ein Zeitschneider war, der sich in das Richterzimmer eingeschlichen hatte und in Absicht des ihm immer verpöbten wirklichen Richters Recht zu sprechen unternahm.

Vom lustigen Onkel Sam. Väter und Söhne. "Tommy, schämst Du Dich denn nicht, so zu lügen. Wie ich so alt war wie Du, sagte ich nie eine Unwahrheit." "So mal, Pa, wann hast Du denn damit angefangen?" — "Einmal, alter Herr, ich möchte Dir gern ein vertrauliches Gespräch machen." "Also sieh! Ich, mein Junge!" "Also im Vertrauen, um Dir die reine Wahrheit zu sagen: ich bin etwas knapp und brauche 50 Dollar." "D, da kannst Du Dich auf mich verlassen, ich bin verschwiegen wie das Grab." "Ich habe nichts gehört." — "Bater," sagte der junge Mann, "ich kann nicht lügen." "Dann wirst Du," seufzte der alte Herr, "nach meiner Meinung dich in der Politik nie bewähren können." — "So mal, Tommy, Du bist wohl sehr froh auf Deinen Vater, den General, den Solden so vieler Schlachten?" "So mal, ich er zu Hause?" "Mein Herr, er ist heute schon sehr früh morgens weggegangen, weil Mama der Köchin künigen will." — "Im Lande der Revolution." "Was ist los?" fragte der entsetzte Fremde in Uniform. "Aber ist der Führer der Rebellen?" "Das weiß man noch nicht. Darum ist ja gerade Revolution." — "Nur die Radikalen." "Ach, Helen, denke Dir, ich würde ohnmächtig und ein junger Mann finde mich in seinen Armen auf, was sollte ich da tun?" "Aber, Margaret, die Augen möglichst lange zubehalten, natürlich!" — "Zu teuer bezahlt." "Sie sagen, jeder Mann hat seinen Preis," bemerkte Mr. Ragg. "Und wie wenige von ihnen sind ihn wert!" fügte seine lebende Gattin im Bräutigam der Ueberzeugung hinzu. "In neuer Weise sind die Revolutionäre." "Sie wollen die Wiederaufnahme des Prozesses, Herr Rechtsanwalt?" "Ja, auf Grund eines neuentdeckten Beweises, Herr Richter." "Worauf besteht der?" "Wein Alent ist Goldgräber und hat 400 Dollar ausgegraben, von denen ich bisher noch nichts gehört hatte."

Volles Vertrauen gerechtfertigt!

Trotzdem ich Voran nur kurze Zeit gebraucht habe, war der Erfolg so durchgreifend und überraschend, daß ich in Wissen mein volles Vertrauen setze und es überall da empfehle, wo es gilt, körperliche Kraft zu unterstützen, zu fördern oder zu ersetzen. Schwester Johanna, Saarbrücken, Solfenstraße Nr. 15. Unteroffizier besaglich; 7. Nov. 1912. Harraus, Rat. Notar. Hofen, Westhofe (ca. 1/2 kg) Nr. 3., erhältlich in Apotheken, Drogerien. Verlangen Sie vom Hofen, Frankfurt/Main, Gratisprobe und Broschüre.

Erscheld. Aus einem delon- deren Grunde habe ich zu Mai d. Z. noch eine sehr gute

Waldlandstelle

zu verpachten, groß etwa 30 Hektar. Pflanzland ist nur wenig bebaut, auf größtentheils bepflanzt. Das Grundstück werden die Gekäuften auch mit weniger Land verpachtet.

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Für neue Einlagen werden bis weiter an Zinsen verläßt: in laufender Rechnung (ohne Rückzahlung): 3/4 Prozent, bei halbjährlicher Kündigung 4 Prozent fest, bei jährlicher Kündigung bis zu 4 1/2 Prozent fest.

H. von Nethen, Bankgeschäft.

In einer größeren Ortschaft in der Umgegend von Oldenburg liegt ein

Geschäftshaus

mit besonders günstigen Bedingungen mit möglichstem Gewinn zum Verkauf. Ein geeigneter Kaufmann findet eine sehr gute Gelegenheit, namentlich wenn Kaufmannsarbeit mit dabei betrieben werden kann. Kaufpreis nur 13 000 Mk. Angebots baldigst erbeten unter S. 1860 an die Exped. d. Bl.

Für Bäder.

Erscheld. In einer verkehrsreichen Ortschaft in der Mark bei ich zu Mai d. Z. eine vorzügliche

Bäckerei

mit ganz bedeutendem Umsatz (35-40 000 Mk.) und großer, jahrelanger Kundenschaft zu verkaufen. Motorbetrieb vorhanden. Anszahlung 10 000 Mk.

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. In Oldenburg (Stadtgebiet) habe ich zwei fast neue

Wohnhäuser,

die zu 2 Familien eingerichtet, mit Stall und Garten sehr preiswert zu verkaufen. Eine Reihe von 13 Sch.-Lam. dabei gegeben werden.

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Zu verkaufen und sonst anderweit zu verpachten sind in einem recht verkehrsreichen Dorfe günstig belegene

Gastwirtschaft,

die namentlich auch vielen Tagelohnern hat. Bedingungen günstig.

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Für den Landwirt Anton Peters zu Wüste, Gemeinde Albedunhausen, habe ich

zwei beste Weiden,

etwa 3/4 und 5/8 Hektar, die 1913 noch zu verpachten.

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. In einem sehr ansehnlichen, verkehrsreichen größeren Orte in der Mark habe ich eine vorzügliche

Besitzung,

bestehend aus einem neuen, geräumigen Hause mit Veranda, Stall und Garten, worin mit bestem Erfolge ein Metzgergeschäft betrieben wird, mit Eintritt zu Mai d. Z. zu verkaufen. Konkurrenz ist wenig vorhanden. Als vermieteten Räume kann erhebliche Nebeneinnahme fließen und ist Kaufpreis durchaus mäßig. Motor-Inventar kann mit übernommen werden.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Der Landwirt Anton Seddren zu Albedunhausen läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Freitag, den 7. März d. Z.,

nachm. 1 Uhr anfangs, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

50 Stück Hornvieh:

- 12 milchende, tiefige und belegte Kühe, 6 belegte Kühen, 7 Kuhkalben, 4 zweijährige Kühen, 6 Rindochsen, 6 Kufinder, 7 Kuh- und Bullfäher;

2 Pferde:

- a) die 6jährige Stute Bronce II, Nr. 17 023, tragend vom Kuboff; b) eine 10jährige Stute, gültig, besser Einspänner,

3 beste trächtige Säue,

6 Schafe, teils mit Lämmern,

sowie viele landwirtschaftliche Gerätschaften und sonst. Sachen. Die Gegenstände sind größtenteils neu und gut erhalten. Das Hornvieh kam bis etwa Mitte April in Fütterung bleiben. Die Kühe haben nachweisbar besonders hohen Milch- ertrag. Kaufliebhaber ladet freundlich ein

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Hausmann Gustav Kluppenberg zu Eoben- Germeide Albedunhausen, läßt wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft am

Montag, den 10. März d. Z.,

nachm. 1 Uhr anfangs, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

42 Stück Hornvieh:

- 12 tiefige, belegte und milchende Kühe, 9 belegte Kühen, beides sämtlich Herdbuchtiere, 4 zweijährige Kühen, 2 Rindochsen, 2 Kuhkalben, 1 Rindtier, 8 Kuh- und Bullfäher,

4 Pferde:

- a) die 6jährige Stute Demara IV Nr. 13 078, belegt vom Erbfürst, b) die 17jährige Stute Demara Nr. 9013, belegt vom Erbfürst, c) die 13jährige Stute Die Traute II Nr. 11 725, belegt vom Erbfürst (alles vorzügliche Zuchtstuten, fromm im Geschirr), d) 1 Hengstler, 2 Erbfürst, 3, 2 belegte Schweine,

10 Schafe,

hervorragende Zuchttiere, 1 Dreifachschicht mit Söpel, 1 Korneinigungsmaaschine, 1 Wälzmaschine, 1 Hartmaschine, 1 Säbenschneidemaschine, 1 Heuwender, 1 Lortzmaschinen- Maschine, 1 Dübelzug, 1 Federwagen, 4 Ackerwagen, 1 Halb- schaf, 2 Karren, 4 Pflüge, 4 Eggen, 1 Mülzflug, 1 Sattel, 1 Schwagen, 4 Paar Geschirre, 1 Futtermühle, 1 Wäge mit Gewicht, mehrere Wal- ferenier, Messerkommen, 1 Hobelbank, 2 Fuß- und Krems- hölz, viele kleinere landwirt- schaftliche Gerätschaften, die, Möbel und Hausatmungs- gegenstände und alles, was sich sonst vorfindet.

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Der Landwirt Hei- nrich Ehlers zu Seefelderau- den läßt wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft am

Wittwoch, den 12. März d. Z.,

nachm. 1 Uhr anfangs, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

35 Stück Hornvieh:

- 10 tiefige und belegte Milch- kühe, 3 belegte zwei. Kühen, beides fast sämtlich Herdbuchtiere, 2 zweijähr. Kühen, 10 Kuh- und Ochsenrinder, 10 Kuh- und Bullfäher,

4 trächtige Schweine,

4 belegte Schafe,

2 Pferde:

- a) die 6jährige Stute Ba- silie III, Nr. 14 046, be- legt vom Ehrenberg; b) die 6jähr. Stute Palmona, Nr. 16 243, belegt vom Erbfürst,

sowie die sämtlichen landwirt- schaftlichen Gerätschaften und Gegenstände. Das Vieh kam bis weiter in Fütterung bleiben. Kaufliebhaber ladet freundlich ein

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Landmann Anton Aufmann zu Süllwarden läßt wegen Wegzugs und gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft am

Donnerstag, den 13. März d. Z.,

nachm. 1 Uhr anfangs, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 6 belegte milchgeb. Kühe, 3 belegte Kühen, 3 Kuhkalben, 7 Kuhfäher,

1 8jähr. Fuchsstute,

3 belegte Schweine,

9 Futtertschweine,

1 wachsam-Haushund (Mattenfänger),

mehrere Hühner und Enten,

sowie viele landwirtschaftliche Gerätschaften und sonst. Sachen. Kaufliebhaber ladet freundlich ein

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Der Landwirt Fried- rich Bülling zu Genshammer- groden läßt wegen Wegzugs am

Freitag, den 14. März d. Z.,

nachm. 1 Uhr anfangs, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

39 Stück Hornvieh:

- 10 tiefige milchende und be- legte Kühe, teils gerb- buchtiere, 10 zweijährige Kühen, 6 Rindochsen, 5 Kuhkalben, 8 Kuh- und Bullfäher;

5 Pferde:

- a) die 6jährige Stute Vae- nia II, Nr. 16 432, tra- gend vom Erbfürst, vorzüg- liche Zuchtstute, b) die 13jährige Stute Ga- lanna II, Nr. 12 028, tra- gend vom Erbfürst, beste Zucht- stute, c) 6jähr. Hengst, R. Ero, M. Ritt (Nr. 14 885), d) Hengstler, R. Gibo, M. Valencia II, e) Hengstler, R. Erwald, M. Zilbe III, Nr. 15 558;

3 Säue, hochtragend,

3 Schafe,

1 wachsam-Haushund (Mattenfänger);

2 Ackerwagen, Pflüge, 2 hölz. Schweinetesen, Pugs- und Brennholz, darunter mehrere

eichene Stämme, Kuchentisch u. andere hier nicht genannte Gegenstände.

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Der Landmann Dier- rich Meinen zu Seefelderau- den läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft u. Wegzugs am

Samstag, den 15. März d. Z.,

nachm. 2 Uhr anfangs, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

21 Stück Hornvieh:

- 6 Milchkühe, belegt, 4 belegte Kühen, 3 Rindochsen, 2 Kuhkalben, 1 Rindtier, 5 Kuh- und Bullfäher, 2 Säue mit Ferkeln,

2 Pferde:

- a) die 6jährige dunkelbraune Stute Bülina, Nr. 14 007, tragend vom star, frommer Einspänner, autohöher; b) die 15jährige (schw. Stute Fargo II, Nr. 9768, trag. vom Rufinus);

2 Ackerwagen, neu, 1 neuen Federwagen, 1 neue Dresch- maschine mit Söpel, 1 Mah- malch, fast neu, 1 hölz. Moor- pflüg, 1 Egge, 1 Neu- schuppe, Rauhgelassen, Schmeinfasten, Forchsen, 1 Schleifstein, Ein- spännerbeischel, Pferdegeschirr, Stappen, diverse Klein- land- wirtschaftliche Gerätschaften, 1 neuen Sparders, Putz (neu) u. viele sonstige Gegenstände. Das Vieh kann vorläufig un- entgeltlich in Fütterung bleiben. Kaufliebhaber ladet freundlich ein

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Der Landwirt Hein- rich Gerdes zu Nedenrischer- wupp läßt wegen Geschäftsauf- gabe und Wegzugs am

Donnerstag, den 27. März d. Z.,

nachm. 3 Uhr anfangs, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 4 belegte beste Milchkühe 1 belegte Quene, 3 Kuhkalben, 5 Kuh- u. Bullenkalber, 2 Säue mit Ferkeln,

1 Dezimalwaage, 1 Schweine- fasser, 1 Grodenarre, 1 Vor- fasser, 2 eiserne Pferdeketten, 1 Ketten, 1 Wälztrug, mehrere Gartenstühle und Garten- bänke, 1 Hehrkerb, 1 Paß mit Sauterfisch, 1 dito mit Bohnen, 1 Quantum Heu, Pflanzstoffsack, Eimer und Stappen, Müllentleer, 1 Ba- rometer, Lampen usw., 1 gr. Bestikie, mehrere Fische und viele andere Sachen.

Kaufliebhaber ladet freundlich ein

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Der Bauunterneh- mer Dierich Kahle zu Rorder- schwei läßt am

Freitag, den 28. März d. Z.,

nachm. 2 Uhr, in und bei seiner Wohnung öf- fentlich meistbietend verkaufen:

- 2 belegte Kühe, 1 dito Quene, 2 Kuhkalber, 1 9jähriger Wallach, beides Arbeitspferd, fromm und gesund,

mehrere Schweine, Hühner,

ferner: 1 Federwagen (fast neu), 1 do. Ackerwagen, 1 do. mit Wälztrug, 1 Raubgeschaffen, 1 Wälzschneidemaschine 2 Dezimalwaagen, 1 Nanne mit Vorbehör, 1 Diabragma- Pumpe mit 5 Meter Spiral- schlauch und Nieder- Mem- brane, 1 Wunde mit Stahl- troffen, einige Spelbänke, 1

Leinwand, Baumkraft, Brech- sängen, Ketten, Zimmergeräts- schaften, verschiedene Zettel u. Blöcke, Eichen, Tannen, Buch- ehen und Eichenbohlen und - Bretter, 2 Pferdegeschirre, 1 Mährenkrat, 1 Schreibstift, 1 Wälzmaschine, 1 Bestikie, 1 Fahrtrab,

H. von Nethen, Auctionator.

sowie verschiedene neu angefer- tigte Gegenstände, als Heiden, Leinwand, Bestikie, Weider- stühle, Heutreden, Karren, Futterlöcher, Schweinetrans- portkasten und sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet freund- lich ein

H. von Nethen, Auctionator.

Erscheld. Hausmann Georg Ahlers in Wehen läßt am

Donnerstag, den 6. März cr.,

nachm. 1 1/2 Uhr an- fangs:

- 1 13jährige trächtige Stute, bel. u. Ehrenfels, 1 Stutflüßen, vom Ehrenfels, 2 junge bel. Kühe, Mai talb., 4 Kühen, nahe am Kalben stehend, 2 2jährige Ochsen, 1 11jähr. Rindtier, 12 trag. Säuen, im März fert., 17 3/4 Monate alte Ferkel, mehrere Rir. Gänserinnen u. 200 Rir. Tauent- Schlagholz,

zu Nethen, Gerüststangen, Nadeln usw. bestehend, auf Zahlungsfrist verkaufen. Deben, amst. Aufl. Verne. Der Gastwirt Hinrich Nake hier selbst läßt am

Wittwoch, den 5. März,

nachm. 3 Uhr an- fangs, bei seinem Hause:

40 allerbeste gesunde trächtige Butjädinger

Zuchtschafe

öffentlich meistbietend auf Zah- lungsfrist durch mich verkaufen. J. O. Hinrichs.

Schweine- Verkauf.

Zwischenach. Der Wirt J. Ehlers zu Wöbge läßt am

Samstag, den 8. März d. Z.,

nachm. 2 Uhr an- fangs, bei seinem Hause

eine große An- zahl beste Ferkel

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet J. O. Hinrichs.

Freitag, den 8. März d. Z.,

nachm. 2 Uhr an- fangs, bei seinem Hause

einige große An- zahl beste Ferkel

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet J. O. Hinrichs.

Freitag, den 28. März d. Z.,

nachm. 2 Uhr, in und bei seiner Wohnung öf- fentlich meistbietend verkaufen:

- 2 belegte Kühe, 1 dito Quene, 2 Kuhkalber, 1 9jähriger Wallach, beides Arbeitspferd, fromm und gesund, mehrere Schweine, Hühner,

Freitag, den 28. März d. Z.,

nachm. 2 Uhr, in und bei seiner Wohnung öf- fentlich meistbietend verkaufen:

- 1 junger Milchkuh, 5 alsdann 6 Woch- alte Ferkel, 1 Veitilow, 1 Sofa, 1 Wand- uhr, 1 bl. Handwagen, 1 Hängelampe, 2 grobe Kar- ren, 1 Wahn- schneidemaschine und 1 Senf. C. Führen.

Gut erhält. vollständig. Methode Zaufamt. Angenommen. Er- lösch, zu Kauf, gel. Off. n. Nr. unter G. R. 30 postlagernd ca.

Goldbahn-Gelbe

nebst Comries sowie sämtliche Zubehörteile auf sofort u. später in längerer oder kurzen Strecken mittelselbst abzugeben. Oldenbr. Hirt. Freels.

Verdingung.

Für das Erholungsbaus Wietefeld bei Wietefeld soll die Pflasterung von 17 Meiderbrö- ren öffentlich verdingen wer- den. Angebote mit der Aufschrift „Meiderbrönte Haus Wietefeld“ sind bis zum 15. März, vormittags 10 Uhr, verschlossen an unsere Bauregistrator, Rath- haus, Wilhelmshavenstrasse, Zimmer Nr. 9, einzureichen. Angebote mit Zeichnungen könn- ten selbst bezogen werden für zur 050 M. Hüttingen, den 1. März 1913. Stadtmagistrat, Dr. Muelen.

Besitzung

unter der Hand zu verkaufen. Die Bedingungen sind günstig. Der Kaufpreis kann fast ganz als Hypothek stehen bleiben. W. Corbes, Saarenstr. 5.

Besitzung

Unter meiner Nachweisung sind drei an der Baumgarten- strasse belegene Häuser unter günstigen Bedingungen zu ver- kaufen. Kaufinteressenten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen. W. Corbes, Saarenstr. 5.

Verdingung.

Das an der Mitterstraße 6 gegenüber der Landesbank be- legene Hausgrundstück soll mit beliebigem Inhalt verkauft, so- wohl als Lagerraum vermietet werden. Die Verkaufsbedingun- gen sind günstig. Nähere Auskunft erteilt W. Corbes, Saarenstr. 5.

Verdingung.

Sollte der Landwirt C. D. Wente daselbst läßt am

Wittwoch, den 12. März d. Z.,

nachm. 1 Uhr anfangs, in und bei seiner Wohnung:

- 1 braune tragende Stute „No- vara“ Nr. 8442, belegt vom Erbfürst, 1 braune tragende do. „No- velle“ Nr. 11 591, belegt vom Erbfürst, 1 dreijähriges schwarzes Stut- tier aus der Mark mit Söpel, 1 Schneidmaschine, 1 Meider- schrank, 1 Wälztrug, 1 Wälz- trug, 1 Stummelreine, 1 Partie Gharstofen und was hier nicht genannt ist meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Das Vieh kann vorläufig in Futter bleiben. Käufer ladet ein C. Führen.

Freitag, den 12. März d. Z.,

nachm. 1 Uhr anfangs, in und bei seiner Wohnung:

- 1 braune tragende Stute „No- vara“ Nr. 8442, belegt vom Erbfürst, 1 braune tragende do. „No- velle“ Nr. 11 591, belegt vom Erbfürst, 1 dreijähriges schwarzes Stut- tier aus der Mark mit Söpel, 1 Schneidmaschine, 1 Meider- schrank, 1 Wälztrug, 1 Wälz- trug, 1 Stummelreine, 1 Partie Gharstofen und was hier nicht genannt ist meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Das Vieh kann vorläufig in Futter bleiben. Käufer ladet ein C. Führen.

Freitag, den 12. März d. Z.,

nachm. 1 Uhr anfangs, in und bei seiner Wohnung:

- 1 braune tragende Stute „No- vara“ Nr. 8442, belegt vom Erbfürst, 1 braune tragende do. „No- velle“ Nr. 11 591, belegt vom Erbfürst, 1 dreijähriges schwarzes Stut- tier aus der Mark mit Söpel, 1 Schneidmaschine, 1 Meider- schrank, 1 Wälztrug, 1 Wälz- trug, 1 Stummelreine, 1 Partie Gharstofen und was hier nicht genannt ist meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Das Vieh kann vorläufig in Futter bleiben. Käufer ladet ein C. Führen.

Freitag, den 12. März d. Z.,

nachm. 1 Uhr anfangs, in und bei seiner Wohnung:

- 1 braune tragende Stute „No- vara“ Nr. 8442, belegt vom Erbfürst, 1 braune tragende do. „No- velle“ Nr. 11 591, belegt vom Erbfürst, 1 dreijähriges schwarzes Stut- tier aus der Mark mit Söpel, 1 Schneidmaschine, 1 Meider- schrank, 1 Wälztrug, 1 Wälz- trug, 1 Stummelreine, 1 Partie Gharstofen und was hier nicht genannt ist meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Das Vieh kann vorläufig in Futter bleiben. Käufer ladet ein C. Führen.

Freitag, den 12. März d. Z.,

nachm. 1 Uhr anfangs, in und bei seiner Wohnung:

- 1 braune tragende Stute „No- vara“ Nr. 8442, belegt vom Erbfürst, 1 braune tragende do. „No- velle“ Nr. 11 591, belegt vom Erbfürst, 1 dreijähriges schwarzes Stut- tier aus der Mark mit Söpel, 1 Schneidmaschine, 1 Meider- schrank, 1 Wälztrug, 1 Wälz- trug, 1 Stummelreine, 1 Partie Gharstofen und was hier nicht genannt ist meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Das Vieh kann vorläufig in Futter bleiben. Käufer ladet ein C. Führen.

Schweiz. Landwirt. Der Boog daselbst läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft Sonnabend, den 8. März d. J., nachm. 1 Uhr, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

70 Stück Hornvieh

- 14 Kühe, hochtragend, belegt u. frischmilchend,
- 10 zweijährige Ochsen,
- 9 Jährige bel. Quenen,
- 18 Kuh- und Ochsenrinder,
- 18 Kuh- u. Bullfäher,
- 1 vorgemerkt. Rindvieh,
- 8 trächtige Säue,
- 1 Sau mit Ferkeln,
- 9 trächtige Schafe,
- 1 St. Gänse,
- 40 Hühner,
- 1 wachsam. Saushund.

7 Pferde:

- a) die 4jähr. braune Stute Bronita, 17 101, 3. Gebhard, belegt vom Erbe,
- b) die 7jähr. braune Stute Göth, 16 242, 2. Ehrennabe, belegt vom Erbe,
- c) die 15jährige schwarze Stute Angerblume III, 9853, 3. Caprivi, belegt v. Gebhard,
- d) eine ältere Fuchsstute, frommer Einspänner,
- e) ein Stuteater, 3. Karl, M. Göth, 16 242,
- f) ein Senghüter, 3. Erbe, M. Intention 8786,
- g) ein Senghüter, 3. Erbe, M. Bronita, 17 101;

4 kompl. Aderwagen, 1 Federwagen, 1 Oppenheimer, 1 Wippe, die Eggen u. Pflüge, 1 Kettenegge, 1 fast neue zweifelhändige Drehschneidmaschine mit Göpel, 1 Staubmühle, 1 Mahlmühle, 1 Gartenschleife, 1 Heubinder, 1 Rechen, 1 Groben- u. Vorfahren, 1 Reifens, 1 Handpumpe, 1 Saugschiff, 2 Sandtrüge, 1 Einpandbeichel, 1 lange Anstichleite, Landbesten, sämmtl. Balkschleifen, Drahtschneidung, Rühholz und Dieben, Futtermische, Heben, Düngelzug, Recke, Pferdegeschirre, bessere Einspännergeschirre, Eimer, Schoppen, Milchtransportkarren, 1 Kartoffeltrüge, Kuhboden, Säde, Wagentischen, Schlachtort, 1 Waffenschneidmaschine, 1 große Fruchtstiege, ferner sämtliche kleineren landwirtschaftl. Gerätschaften und verschiedenes Hausinventar.

Das Jungvieh kann bis Anfang April unentgeltlich in Futter stehen bleiben.

Kaufinteressenten laden freundlich ein

Dreigönne.

Carl Kuck.

Auktion in Wiefelstede.

Wiefelstede. Landwirt Aug. Holtmann in Heidamp läßt am Sonnabend, den 8. März, nachm. 2 Uhr anfang, bei Hüllmers Gasthaus hier selbst:



16 allerbeste schwere trächtige Säuen, nahe am Ferkeln,

30 große und kleine Futter Schweine,

20 Ferkel

meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladen

Bröje, amtl. Autt.

Friedrichsehn. Zu verl. ein 2jähr. Kind, 3. Bunte.

Grundstücksverkauf bei Hahn.

Lezter Auffatz. Wiefelstede. Landwirt W. H. Lewenag in Ketten beabsichtigt mit großer Erennt an der Chauffee, in unmittelbarer Nähe der Bahnstation Hahn, seinem Hause gegenüber liegend,

Grundstücke, plm. 54 Scheffels.

groß, allerbeste Ländereien, in lippiger Kultur befindlich, sehr paßend zu schönen

Baustellen

mit Antritt zum 1. Mai d. J. im ganzen oder in beliebigem Aufteilungen zu verkaufen.

Ferner gelangt die an der Chauffee in Jaderkreuzmoor belegene

Grünlandfläche, 17 Scheffelsaat

groß, vorzügl. Weideland, ebenfalls mit Antritt zu Mai cr. zum Verkauf.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angelegt auf

Dienstag, 11. März, ct., nachm. 4 Uhr,

in Dummerers Gasthause in Ketten.

Zu diesem Termine erfolgt möglichst der Zuschlag. Weitere Termine finden nicht statt.

Kaufinteressenten laden ein

Bröje, amtl. Autt.

Schweiburg Der Landwirt Franz Egeling zu Jaderkreuzmoor läßt am

Freitag, den 7. März d. J.,

nachmittags 2 Uhr, in resp. bei seiner Wohnung:

- 10 milch- und wieder belegte Kühe,
- 2 hochtragende Kühe,
- 5 frühliebige Quenen,
- 12 Kuhrinder,
- 5 Ochsrinder,
- 14 Milchhäher,
- 4 trächtige Schweine,
- 2 trächtige Schweine, alsdann mit Ferkeln,
- 9 Fäher Schweine,
- 5 Pferde, als:
- 1 6jährige schwarze Stute, „Simri II“ Nr. 16 473, belegt vom Erbfrüh,
- 1 4jährige braune Stute, „Walgerstein IV“ Nr. 18 047, belegt vom Erbfrüh,
- 1 4jährige braune Stute, tragend vom „Gadney“-Sengst,
- 1 4jährige „Gadney“, Fuchsstute, tragend,
- 1 Wallach (Dunstfuchs) „Traber“

sämtliche Pferde sind fromm und flott im Geschirre und gehen ein und zweispännig, 1 Wagon, 1 Aderwagen, 1 Wozzflüg, 1 Gartenschleife, 1 eiserne Wagnenhebe, 1 Groben- und 1 Vorfahrre, 1 Milchtransportwagen, 1 Sengen, 1 Eichel, 1 Saumesser, 1 zweispänniges Kammgeschirre mit Nadelbeschlagn, 1 zweispänniges Geschirre mit Reusilberbeschlagn, 1 kupfernen Kessel, 1 Sofa, 1 Wanduhr, 1 Waschtrog mit Schritten, 1 Wohnschneidmaschine, 1 Bunttextmeter, 1 Filzrieser, 1 Küchengerät, 1 eiserne Bettstelle, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Schreibpult und viele sonstige haus- und aderergerätliche Sachen

öffentlich gegen Meistgebot verkaufen

Kaufinteressenten laden freundlich ein

Stechmann, Autt.

Eversten. Auf sofort zu verl. 1 8jähriger Fuchswallach, mittelgroß, unpaß u. fehlerfrei. Größe 1,82 m, kräftiges, schönes Tier.

D. Hoppe, Eichenstraße 8,

Billig zu verkaufen 1 Gasherd mit Tisch,

Emo Wilmann, Heiligengeiststraße 24.

Rafede. Zu verkaufen Sechswochenferkel,

B. Düker,

Geschäfts-Eröffnung!

Dem verehrt. Publikum von Oldenburg und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich am 5. März im Hause **Dfenerstraße 26** eine

Schlachterei und Würstgeschäfft

eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Führung guter Ware und durch reelle Bedienung mit des Vertrauen meiner Kundschafft zu erwerben.

Dang ergebenst

Georg Hofmann, Schlachter,
Dfenerstraße 26.

Bremer Nachrichten

gegründet 1743
BREMEN

Populärstes Lokalblatt = Liberal in fortschrittlichem Sinne
Organ für amtliche Bekanntmachungen

Anzeigen aller Art

als Geschäfts-Empfehlungen, Verkäufe, Beteiligungen, Vertretungen, Personal-Gesuche und Angebote, Kapitalienvermittlung, Pensionats-Anfragen, Familien-Nachrichten etc. etc.,

finden bei einem festen Abonnentenstand von weit über 43000

in allen Schichten der Bevölkerung Bremens und der Umgegend denkbar

günstigste Verbreitung.

Insertionspreis 35 Pfg. die einspaltige Kolonienzelle; bei Wiederholungen Rabatt. Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 2.50 bei allen Postanstalten (Mk. 3.50 einschl. Postgebühr)

Probenummer und Kostenberechnung gratis und franko.

Ein echt eigenes Wisfett, modern, 130 cm breit, für 160 M zu verkaufen.

Noh. Frignis, Ritterstraße 5.

Billig zu verkaufen neues schlagfähiges Bett.

Sternburg, Clossenburgerstr. 63.

Achtung!

Verkauf umständehalber meine eingerichtete

Filiale

(Barbiegefahr) in gut bejudetem Nordseebad für 600 M.

H. Gentsch, freier, Buchh., Vaihingen (Übb.)

Habe in Bad Wisfendyanan schöner Lage ein noch fast neues

Wohnhaus,

eingerichtet auf 2 Wohnungen, nebst schönem großen Garten, zum 1. Mai d. J. ev. später preiswert zu verkaufen.

Nachpaßend als Geschäftszweck aus.

F. D. Kapels, Autt., Oldenburg, Meinardus-Gartenstraße-Gde.

Schweiburg.

Der Landmann Friedrich Käten zu Höhenberge läßt wegzugs halber am

Donnerstag, den 6. März d. J.,

in resp. bei seiner Wohnung meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 4 hochtragende, belegte und frischmilchende Kühe,
- 3 Kälber,
- 1 trächtiges Schwein,
- 3 Futter Schweine,
- 30 Hühner,
- 1 trächtige braune Stute „Barbara“ Nr. 14 238, belegt vom „Nambert“;

1 Aderwagen, 1 Erdwippe, 1 Drehschneidmaschine mit Göpel, 1 Staubmühle, 1 Reutkreute, 2 hölz. Schweinemetzen, 1 Küstentford mit Auslauf, 1 Grobenfahre, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 stein. Schneidmischel, 2 Heben, 1 gr. Rike (ant.) Eimer, 2 Zische, 1/2 Dug. Schale, 1 Stuhlerwagen und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufinteressenten laden freundlich ein

C. Fuhrten.

Ingenieur-Akademie:

Wismar, Ostsee Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Geometer u. Architekten, (Eisenbahnbau und Kulturtechnik) - Neue Laboratorien.

Möbel billig!

Kleiderschränke 25 M, 2tür. 36, 40 M usw.,

Bettstellen 35, 43 M usw.,

Eisenbüchse 8,50, 9,50 M usw.,

Essstische 12, 15, 17 M usw.,

Sofas enorm billig,

Stühle 2,50, 2,75, 3,75 M usw.,

Epiegeln mit Komode 25, 28 bis 110 M.

Kleine Epiegel von 3 M an,

Küchenschränke von 27 bis 165 M,

Bettstellen von 18 M an,

Matratzen von 18 M an,

Wäschstische von 8,50 M an,

Nachtschränke von 12 M an.

Wilhelmstraße 5,

Weiners' Möbelfabrik am Friedensplatz.

Bardenheiter Feuer-Verficherungsgesellschaft

Zur Deckung von Brandschäden ist ein Beitrag von 21 S über den und Prämie und 36 S über den zu erheben. Termin hierzu ist angelegt am 9. d. M. bei Ritter, Moorborn, von 4 bis 6 Uhr nachm.,

9. d. M. bei Danne, Suttorf, von 6 bis 8 Uhr abends;

10. d. M. bei Rippen, Dalsper, von 4 bis 6 Uhr nachm.;

10. d. M. bei Kräper, Goffel, von 6 bis 8 Uhr abends;

11. d. M. bei Omen, Neuenbrof, von 4 bis 6 Uhr nachm.;

11. d. M. bei Weiners, Nordmoor, v. 6 bis 8 Uhr abends.

Bardenheiter, den 2. März 1913.

Vorsitzender: Aderer.

Achtung!

Kolonialwaren-Händler!

Begen Uebernahme eines Hotels verkaufe ich mein Haus mit sehr stattlichem Kolonial-Geschäft an besserer Lage billig, bei 4-5000 M Anzahlung, auf April oder Mai. Auch bin ich nicht abgeneigt, daselbst vorab zu vermieten.

Paradies, Bremen, Kornstraße 82.

Zu verkaufen: Bettst. Büchschloß, Tisch, 4 Stühle und Epiegel für 144 M. Karl Oettersum, Möbellager, Osterburg, Clossenburgerstr. 63.

Wanderwagen-Bienenstand

bei Lübeck, für größere Güter oder als Handelsbienenstand sehr geeignet (Linde, Buchweiz, Heide), wegen anderweitiger Unternehmungen veräußert.

2 Wagen, wie neu, und reichl. Inventar vorhanden. Off. u. S. 1021 an die Exp. d. Bl.

Wanderwagen-Bienenstand

bei Lübeck, für größere Güter oder als Handelsbienenstand sehr geeignet (Linde, Buchweiz, Heide), wegen anderweitiger Unternehmungen veräußert.

2 Wagen, wie neu, und reichl. Inventar vorhanden. Off. u. S. 1021 an die Exp. d. Bl.

Schnellsohlerei.

Sohlen und Abzüge sauber, billig, haltbar u. schnell

Bernh. Brummelhop
Neuf., Damm 7/8.

Maschinen- u. Grabertorf

in guter trockener Ware liefert ab Schuppen zu billigen Preisen

Torfwerk Jeddelloh II (Joh. Froriehs)
Rontor auß. Damm 2.
Telefon 874.

Möbel:

Billig zu verkaufen guterhalt.

4 Kleiderschränke, 6 Bettst., mit u. ohne Matr., 5 Küchenschr. mit Gasausfah, 8 Tische, 16 Röhre- und Polsterstühle, 4 Röhre- und Nachtsch., 3 Verklappst., 3 Kommoden, mehrere einzelne Möbel, engl. Schlafzimmereinrichtung, besch. aus 2 Bettstellen, Nachtsch. u. Epiegelausfah, 2 Stühlen und Handtuchhalter, Wappensplaz 8.

„Everclean“

Jedermann trägt die abwaschbare Reinen-Dauerwäsche. Keine Wäsche-Imitation, wie Gummi oder Zellulose, sondern reguläre, genaue Mäntel, nach Abwaschen mit Wasser sofort wieder gebrauchsfähig. Etwa 1 M. für 1000 St. kostenlos Katalog.

Georg Gentz, Stettin.

Stute,

belegt vom „Ergo“, fromm und gutgefit, sicher im Geschirre, auto-fischer.

S. Dumen

Eversten II. Zu verkaufen 100 Pfund gr. Pfingstböhnen.

Zanken, Rautstraße 9.

Oberhammelwarden. Zu verkaufen 3 trächt. gesunde Schote, sowie 1 Bod. Reins. Köter.

Hühner
garantiert leb. Ankunft, 1912er Frühbrut, allerbeste Eierleger, schöne Rasse, Farben nach Wunsch mit Gahn 5 St. 15 M, 10 St. 24, 16 St. 32 M.

3. Nabel, Breßlau II, 104.

Molkerei-Genossenschaft

Schweizerzoll.

Die Lieferung

von 300-400 St. Rammkäse (a 9,50 Meter lang und von 13, 20 und 22 Zentimeter mittlerem Durchmesser), frei Bahnhof Schweizerzoll zu liefern;

ferner: das Einrammen dieser Rammkäse mittels Hand- oder Dampfmaschine soll vergeben werden.

Angebote sind bis zum 11. März d. J., mittags 12 Uhr, bei dem Landwirt Johann Müller in Süderbüchel einzubringen. Liegen beim Geleit Erdbeer in Schweizerzoll zur Einsicht aus. Abschreiben der Bedingungen können von uns bezogen werden.

Der Vorstand.

Stenographen-Vereinigung

„Stolze-Schrey“

Donnerstag, den 6. März, abends 9 Uhr, in der „Spartan“ Monats-Versammlung.

(Verlegung des Hauptbüros abends auf Dienstag)

Bauschüler-Verein

Rafede.

Zu dem am Sonntag, den 9. März, stattfindenden Semester-Schlussfest beschl. aus unterhaltenen Sporttragen und Ball, ladet ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

Gesang-Verein

„Frohstimm“

„Aschhausen“

Sonntag, den 9. März:

Sängerball,

Arbeiter-

Bildungs-Verein

Jeden Mittwoch: - Singen. - Aufnahme neuer Mitglieder jederzeit.

Saalstiege-Verein

Bloherfelde.

Am Sonntag, den 9. März:

Ball

im Vereinslokal W. Suttmann. Hierzu ladet freundlich ein

Der Vorstand.

4. Beilage

zu № 62 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 4. März 1913.

Kreisturntag des 5. Kreises der deutschen Turnerschaft.

Eine bedeutende Tagung des 5. Kreises, der 29. Kreisturntag, fand gestern in Bremen statt. Der Kreisvertreter, Regierungsrat Tenge, Oldenburg, eröffnete um 10 Uhr vormittags die Sitzung und löbte zunächst dem verstorbenen Konrad Wrons, Embden, der sich um die Turngeschichte des 5. Kreises hervorragende Verdienste erworben hat, einen warmen Nachruf. Die Versammlung erhob sich zu Ehren des toten Vorden mit einem Klagen. Mit anerkennenden und ehrenden Worten gedachte der Vorsitzende jodann des aus dem Kreisaustritt ausgeschiedenen Mitgliedes. Das älteste Mitglied, Gantbrücker Weide, Bremen, wurde einstimmig zum Ehrenmitglied des Kreisaustrittes ernannt.

Der von der Kreisleitung herausgegebene Geschäfts-, Tätigkeits- und Kasernenbericht wurde eingehend besprochen. Kreisgeschäftsführer Kötter, Oldenburg, nahm zu dem Bericht des Kreisturnwartes Stellung. Anknüpfend an seine Anregung, wie eine Verringerung der turnerischen Veranstaltungen zu erzielen sei, behandelte Kötter in längerer, wirksamer Ausführungen die Frage, wie dem Ziel der Vereinigung in den turnerischen Verbänden des 5. Kreises entgegen zu wirken sei. Auf Verlangen der Versammlung wurde die Erledigung dieser wichtigen Angelegenheit der Versammlung der Verbände- und Gauturnwartes überlassen. Auf Einzelheiten des interessanten Berichtes kommen wir an anderer Stelle zurück.

Ueber das „Turnblatt der Niedersachsen und Freisen“ berichteten der Geschäftsführer und der Schriftleiter. Ersterer führte aus, daß die Zahl der Abonnenten gegenwärtig reichlich 3000 betrage; der Voranschlag für 1913 würde voraussichtlich einen kleinen Fehlbetrag ergeben. Letzterer brachte einige Wünsche bezüglich der Werbemittel und Verbreitung des Blattes zur Kenntnis der Versammlung. Um zu erreichen, daß jedem Turner das Turnblatt übermittelt wird, regte der Schriftleiter an, die Kreissteuer zu erhöhen. Seine Ausführungen verursachten eine lebhafte Aussprache, in der allerhand bezweifelnde Äußerungen für die weitere Ausbreitung des Turnblattes gegeben wurden.

Der Kreisgeschäftsführer berichtete kurz über die Statistik und richtete an alle Vereine das dringende Ersuchen, in Zukunft rechtzeitig die Fragebogen zurückzusenden. Der Kreis zählt gegenwärtig 300 Vereine mit 30 977 männlichen Mitgliedern über 14 Jahre, das bedeutet im Jahre 1912 einen Zuwachs von 24 Vereinen und 1282 Mitgliedern. Entschieden über 17 Jahre: 27 167, gegen 26 052 des Vorjahres; Jünglinge 3810 gegen 3643; ausübende Turner 13 500 gegen 13 028; Wortturner 1686 gegen 1619; Zahl der Turner, die das Jahr hindurch den Turnplatz besuchten, 556 878 gegen 536 874. Die Zahl der turnenden Frauen und Mädchen über 14 Jahre betrug 3999 gegen 3639 in 86 Vereinen; Wortturnerinnen 348 gegen 316. Das Turnen schulpflichtiger Kinder pflegten 152 Vereine gegen 134, und zwar turnten 6892 Knaben gegen 5741 und 3105 Mädchen gegen 2544. Das Wachstum des 5. Kreises ist also stetig.

Verbandsunterschiede G ü n t h e r, Altingen, spricht über ein neu herausgegebenes Turnerkalenderbuch. Seine gründlichen und interessanten Ausführungen über Geschichte und Charakteristik des Volksgenusses, seine Kritik der heutigen Turnerkalenderbücher fanden in der Versammlung lebhaftes Interesse. Es wäre hochbedauerlich, wenn die Arbeit des Vortragers, ein Turnerkalenderbuch mit guten Turnern, Ver-

terlands- und Volksliedern zu schaffen, bald verwirklicht würde.

Eine längere Aussprache veranlaßte der Entwurf einer Turnfest-Ordnung, der von der Kreisleitung vorgelegt wurde. Es waren dazu verschiedene Abänderungsanträge eingegangen, die vielseitige Erörterungen veranlaßten. Bemerkenswert ist, daß die Versammlung beschloß, die Regelgebühren künftig bei Wettspielen zu verbieten und bei der deutschen Turnerschaft die gleiche Bestimmung zu erwirken. Auch in bezug auf die Turnleistung bei Turnfesten wurden feste Grundätze aufgestellt. Schließlich fand die Turnfest-Ordnung mit den Abänderungen einstimmige Annahme.

Als Ort des nächsten Kreisturnfestes wurde Osnabrück, als Ort des nächsten Kreispieltages Oldenburg einstimmig gewählt. Zum Punkt deutsches Turnfest in Leipzig brachte der Kreisturnwart allerhand interessante Einzelheiten. Ein Antrag des allgemeinen Bremer Turnvereins, der einheitliche Turnleistung für die Vorbereitung des V. Kreises auf dem deutschen Turnfest fordert, fand die Zustimmung des Turntages. Für die Wulst- und Spielriege, die der V. Kreis auf dem deutschen Turnfest stellt, wurden 600 Mk. aus der Kreiskasse bewilligt.

Zur Einweisung des Bälgerlöschens werden am 18. Oktober aus ganz Deutschland, und zwar aus den Grenzgebieten, Eilbotenläufe nach Leipzig geführt. Diese großartige Anordnung der deutschen Turnerschaft berührt auch den V. Kreis. Ein Lauf wird von deutschen Turnern der Vereinigten Staaten und der Bundesstaaten Washington nach der Küste geführt und jenseits des Ozeans, in Bremerhaven, wieder aufgenommen. Dort setzt die Arbeit des V. Kreises ein. Der Lauf geschieht auf dem linken Uferufer über die historische Wägen Orie Alexen, Brate und Giesfeld, dann über Delmenhorst nach Bremen und Rhenburg. Dort nehmen die Turner des VI. Kreises die Urkunde auf und bringen sie weiter. Der V. Kreis hat insgesamt 167 Kilometer zu durchlaufen.

Die Kreisleitung hatte einen Entwurf für neue Satzungen der Unfall-Unterstützungskasse vorgelegt. Er wurde mit geringfügigen Veränderungen angenommen. Um die Mittel für die erweiterten Leistungen der Kasse zu gewinnen, wurde beschloffen, dem eigenen Bestande des Kreises 7000 Mk. zu entnehmen und dadurch das Grundkapital der Kasse auf 10 000 Mk. zu bringen.

Der jährliche Beitrag für Turner, Turnereinen und Jünglinge aus der Kreisliste an die Unfall-Unterstützungskasse wurde vorläufig auf 4 Bfg. festgesetzt. Eine Erhöhung des Gesamtbeitrages für Turnereinen an den Kreis soll nicht erfolgen; für die Angehörigen der Mädchen- und Knabenabteilungen wird kein Beitrag erhoben.

Der Voranschlag für 1913 und 1914 wurde vom Kreisgeschäftsführer Kötter vorgebracht. Die Gesamt-Einnahmen werden für 1913 8864,25 Mk., für 1914 8918,29 Mk. betragen; die Ausgaben für 1913 8860,94 Mk., für 1914 8935,75 Mk. Kötter behandelte den Voranschlag in allen Einzelheiten und schloß ein klares Bild der finanziellen Lage des Kreises. Seine trefflichen und vielseitigen Ausführungen wurden vom Kreisturnwart mit großem Interesse entgegengenommen. Der Voranschlag fand einstimmige Annahme. Die Kreissteuer für 1913 und 1914 wurde auf 25 Bfg. festgesetzt.

Die Wahl des Kreisvertreters und Kreisgeschäftsführers ergab einstimmige Wiederwahl der bisherigen Personen, also zum Kreisvertreter Regierungsrat Tenge, Oldenburg, und zum Kreisgeschäftsführer Sekretär Kötter, Olden-

burg. Der Kreisturntag dankte den beiden Herren für ihre selbstlose und umsichtige Arbeit durch ein dreifaches „Gut Heil!“

Seeamt.

X. Brate, 28. Febr. 1

Vorsitzender Untschauptmann Web er, Kapitän Kap. Jamer und Lofte Grabe aus Oldenburg, Kapit. Ammermann und Ingenieur Wellmann aus Brate. — Reichstommillar Kontreadmiral z. D. Yllie, Oldenburg.

Auf dem Fischdampfer „Rhein“ war kurz vor der Ausfahrt von Nordenham der Koch Hansen als Ergamann an Bord gekommen. Um folgenden Morgen ist S. um 4.30 Uhr geholt worden und seitdem nicht wieder gesehen. Hansen lebte in guten, geordneten Verhältnissen, er hinterläßt eine Frau mit 10 Kindern. Der Spruch des Seeamtes lautet:

Am 2. Dezember 1912 ist auf dem Fischdampfer „Rhein“ aus Nordenham, Führer Kapitän S. Stränge, Nordenham, der Koch Weisel Hansen aus Norddeich auf 5° 13' N. und 6° 36' E. von Bord verschwand und wahrscheinlich ertrunken. Der Grund hat nicht aufgeklärt werden können. Ein Verschulden der Schiffsführung oder Schiffsbefahrung ist nicht festgestellt worden. Die Maßnahmen nach der Bestimmung des Verordnungs sind nicht zu beanstanden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zu der Einweisung „Jagdliches“

die Bemerkung, daß bei Verbehaltung dieser Jagdverhältnisse noch viele Tausende von Mark mehr außer Landes gehen werden.

Zur Heiratsziffer des weiblichen Geschlechts

bringt Herr Dr. Ohlmann in vorgestriger Nummer dieses Blattes interessante Angaben, die aber in G. — der Hochmann möge dem Laien einen Einblick nicht verweigern — nicht auf richtiger Fragestellung beruhen. Wenn man abzuschätzen sucht, wieviel junge Mädchen auf Heirat rechnen können, so darf man wohl nicht aus der ganzen Zahl der 16- bzw. 20-30jährigen die Verheirateten in Anschlag bringen; denn von der jetzt noch lebigen 16-29jährigen Heiratet nach ein großer Teil. Sondern man sollte eine dünne Schicht in Betracht ziehen, etwa bei 30 oder 35 Jahren, und feststellen, wieviel Prozent bis zu diesem Alter, jenseits dessen ja nur noch verhältnismäßig wenig Ehen weiblicherseits geschlossen werden, geheiratet haben. Die so gefundene Zahl will mir als die richtige Antwort auf die vorliegende Frage erscheinen, und ich vermute, sie wird auch nicht so trübe für den Mittelstand ausfallen. Wenn ich eine Schätzung abgeben möchte, so möchte ich — ohne jede weitere Unterlage — annehmen, daß es etwa 400 000 weibliche Personen im 30. Lebensjahre gibt, und daß von ihnen 250 000—300 000 verheiratet sind. Es würde dankenswert sein, wenn der Berufsstatistiker diese Zahlen prüfte, falls das dafür erforderliche Material vorhanden ist.

Schwester Carmen.

Roman von Elisabeth Vorholt.

(Nachdruck verboten.)

„Ach, Himmel, Kind —, daß ich Dein Vetter bin, natürlich, das meine ich doch. Aber, was sagst Du mir zu diesem Trid?“

„Wie Du mir erzähltest, hat Hartungen Dir so gleich zu Anfang angedeutet, daß Du das Zimmer mir probiert haben könntest, bis es von einem Kranken begehrt werde.“ war ihre Erwiderung.

„Den Teufel, ja, aber zahle ich ihm nicht das Doppelte? Was verliert er denn? Er muß doch wissen, wen er vor sich hat, und daß unsereins an Nüchternheit geübt ist.“

„Auf Stand und Namen nimmt er allerdings keine Rücksicht.“ Er gehört nicht zu denen, die den heiligen Beruf des Arztes zu einer Spekulation mißbrauchen.“

„Er sah sie frappt an.“

„Du verteidigst ihn noch!“ rief er erregt.

„Ja“, sagte sie ruhig, aber sie mußte ein innerliches Geben unterdrücken, „denn Du bist in Deiner ja begrifflichen Aufregung ungerührt.“

„Und ich soll es mir gefallen lassen, daß dieser Mensch mir den Stuhl einfach vor die Nase setzt?“ brauste er auf.

„Edgar — Du darfst diese Angelegenheit doch nicht persönlich nehmen.“ versuchte sie, ihn zu beschwichtigen.

„Nun gut — nehmen wir sie nicht persönlich,“ entschied er, wieder in ruhigerem Tone. „Es ist mir auch ganz gleich — so oder so. Ich hatte ohnehin die Absicht, dieser Tage ein Ende zu machen. Also, Carmen, ich verlasse noch heute das Sanatorium, aber ich bleibe in Lugano in einem Hotel, bis auch Du von hier fortgehst.“

„Ich?“ fragte sie bestürzt, „aber ich bin doch hier in Stellung und — kann — doch so bald nicht fort.“

„Was fragst Du noch? — Carmen, Carmen, ist Dir selbst denn nicht der Gedanke gekommen, daß Du hier nicht länger bleiben kannst? Denke an die gefürchte Szene mit Hartungen. Weißt Du Dir eine solche Behandlung noch länger bieten lassen?“ rief er mit einem leidenschaftlichen Ausblick seiner Augen.

„Wie darf sich dieser Mann erlauben, in dieser herrlichen Weise über Dich verfügen und bestimmen zu wollen? Die künftige Herrin von Frankenstein hat es nicht nötig, sich einem fremden Menschen unterzuordnen.“

„Edgar!“

Carmen war leichenblau vor Schreck geworden.

Er aber fuhr in erregtem Tone fort:

„Carmen, Du weisst es doch längst, was ich für Dich fühle. Du bist mir ausgetrieben, hast mich hingehalten bis jetzt. Aber ich bin am Ende meiner Geduld — die Entscheidung ist da.“

„Carmen“, fuhr er in gesteigelter Leidenschaft fort, als sie stumm und farr blieb — „ich liebe Dich wahnsinnig — sage, daß Du mir für das Leben angehörst, mir als meine geliebte, angebotene Braut nach Ulmenhorst folgen willst.“

Carmen war aufgesprungen. Alles Blut schien aus ihrem Gesichte getrieben zu sein, und ihre blaffen Lippen konnten kaum die Worte formen:

„Edgar — Du hast mich überrascht — ich — ich war darauf nicht vorbereitet.“

„Nicht vorbereitet!“ rief er jetzt ebenfalls aufspringend.

„Hast Du wirklich geglaubt, ich wäre Dir nur zum Vergnügen nachgereist? — Weil ich es vor Sehnsucht dahinein nicht ausziele, — darum kam ich, — um Dir meine Liebe.“

Die Du in Ulmenhorst nicht ernst nehmen wolltest, zu beweisen. Habe ich die Probe nicht bestanden — habe ich nicht gewartet und gewartet? Nein — sträubte Dich mir nicht länger — er nahm ihre eisernen Hände und zog sie trotz ihres Widerstrebens an seine Lippen. „Sieh mich einmal an, Geliebte — sage mir: Empfandest Du wirklich keinen Tropfen Zuneigung für mich, und wußtest Du nicht endlich Dein kleines sprödes Herz gefangen geben?“

Er zog die bebende Gestalt an sich und sah sie mit einem Blick an, dem bisher noch kein Frauenherz hatte widerstehen können. Sie aber sah an ihm vorbei und versuchte, sich von ihm loszumachen.

„Edgar — ich bitte Dich — wenn uns jemand so überraschte.“

„Frage jetzt nicht danach — Kind — wir wollen nicht länger Verneinung spielen.“

„Antwort mir auf meine Frage: Magst Du mich oder magst Du mich nicht?“

„Gewiß — ich habe Dich immer gern gehabt.“

„Geliebte!“ jubelte er auf, aber sie entzog sich ihm geschickt.

„Ich habe aber nie geglaubt“, fuhr sie fort, „daß Du — erwählst an eine Zeit zwischen uns beiden denken könntest.“

„Ich hielt Dein — Dein — wie soll ich sagen? — Dein Interesse für mich für verbindlichste Zuneigung — Dein Antrag kommt mir daher zu spät — ich muß mich erst prüfen — Du mußt mir Zeit lassen — ich kann Dir noch nichts anderes antworten.“

„Sein Gedacht hatte ich mit einer fernen Note überzogen.“

„Du hast Zeit genug dazu gehabt, Carmen, aber“

— ein plötzlicher Argwohn stieg in ihm auf. Er griff nach ihren Händen und presste sie.

„Carmen — nur das Eine antworte mir: Steht kein anderer zwischen uns?“

Er fühlte, wie ihre Hände in den seinen zu sinken.

„Carmen — Du liebst einen anderen!“ fließ er so laut und leidenschaftlich hervor, daß sie erschrocken zusammenfuhr.

„Im Gottes willen, Edgar — sprich nicht so laut,“ bat sie.

„Du willst mir ausweichen!“ rief er außer sich und ihre Bitte nicht beachtend. „Wer hat mich aus Deinem Herzen bedrängt? Nenne ihn mir — er soll mir Rechenschaft geben.“

„Edgar — mähige Dich — Du kümpest ja mit einem Phantom!“ rief sie beschwörend dazwischen.

„Ein Phantom also — kein handgreiflicher, warmer blutiger Mensch?“ Er lachte. „Das mußt Du einen anderen glauben machen. Aber halt — laß uns die Heube verlassen. Ich bin doch begierig zu erfahren, welcher Zauberer den eisernen Ringen um Dein sprödes, sprödes Herz zu bringen vermochte.“

„Ich muß dahinter kommen — wie es Rosen? — Du lachst, also weiter.“

„Der blonde Amerikaner? — der feurige Italiener — der blasse Doktor Elsner — oder — der Dankbeamte?“

Carmen, die bisher mühsam ihre Selbstbeherrschung aufrecht erhalten und ihre leidenschaftliche Erregung niedergehalten hatte, lachte jetzt ein freudiges, erlösendes Lachen.

„Du kannst Du ganz beruhigt sein, Edgar.“

„Aber, zum Teufel, wer ist es denn? Carmen, Du machst mich wahnsinnig vor Eifer.“

„Und Du mit zittern, Edgar.“ versuchte sie wieder ernst mahnend.

„Nein, Kieselstein, nein. Du sollst Dich nicht vor mir fürchten — auf Händen hüte ich Dich zugen — Dich nicht länger quälen. Wie blaß Du bist — Komm — sage mir doch ein liebes Wort. Quäle auch Du mich nicht länger. Laß mich Dich als meine Braut in die Arme schließen und entführen von hier, weit fort, nach dem Norden, wo unsere Heimat ist.“

Carmen trat einen Schritt zurück. Ihr Gesicht war noch einen Augenblick blauer als zuvor.

„Du weisst, daß ich mich bis zum Oktober hier verpflichtet habe,“ wandte sie ein.

(Fortsetzung folgt.)

Joh. Teebken,
Lederhandlung, Mottenstraße Nr. 2.
En gros u. en detail.
Ausschnitt in allen Lederforten.

Allen Lungen- u. Halseidenden
teile ich gern kostenlos aus Dankbarkeit ein einfaches, billiges, selbst und von
vielen erprobtes Naturprodukt mit. **Förster Bläser in Flodda 78 Post**
Schiffstr. (Bez. Halle a. S.)

Hautausschläge - Flechten
Beinleiden.

Tausende Personen jeden Standes, verdanken Ihre Heilung
unserer Broschüre mit bewährten Heilanweisungen einer
erfahrenen Krankenschwester. Kostenloser Versand an jedermann
durch die Deutske Centrale in Wiesbaden S. 156

Wohne jetzt Kaiserweg 237,
in Rabardt.
Hoff Schmalz, Gartenarbeiter.

Seltene günstige
Gelegenheit!

8 hochfeine Damenräder,
1 hochfeines Herrenrad,
achte Württer-Räder, viele solcher
Fabrikat, Pat.-Treturbellager,
werden pro Stück 25 Mark unter
Ladenpreis verkauft, weil ich
Platz für neue Modelle haben
muss. Garantie auf Räder und
bestes Gummi auf 3 Jahr.
Büding, Rabardtstraße 28.
Begen Betriebsvergrößerung
billig zu verkaufen ein
18 PS.

Benjin-Motor
schweres liegendes Modell und
tadellos erhalten. Preis sehr
noch im Betrieb stehen werden.
Offerten unter S. 1065 an die
Exp. d. Bl.

Eine gebrauchte Bettstelle mit
Schubkasten (sitz neu) im
Auftrage billig zu verkaufen.
Joh. Brighth, Ritterstraße 5.

Deckhengst
zu leihen gesucht.
Die Decker Hengsthaltungs-
Genossenschaft, e. G. m. u. H.,
wünscht für die diesjährige
Deckzeit einen

angehörten Hengst
zu leihen. Offerten mit Preis-
forderungen sind zu richten an
F. Weil, Lützenhof, Post Eins-
warden. Der Vorstand.

Reparaturen an Uhren und
Schmuckstücken aller Art werden
schön, saub. u. preisw. ausgef.
G. Seuer, Uhrmacher,
Achterstraße 27.

Autofernrufer 770.

Automobile ver-
mittelt: Norddeutsche Fahrzeug-Industrie
Joh. Lehmann, Oldenburg
Fernruf 720.

Billig zu verkaufen
35PS. Sauggas-
-anlage.

A. Boeck, Maschinenfabr.,
Oldenburg i. Gr.

-Torf-

Mechanismen und Graberort,
S. Steyendaal, Torfplatz
und am Markt 20.

Automobil,
20 PS, 4sitzig, 2 Zylinder,
A. Boeck, Maschinenfabrik.

Wardenburg.

Vom 2. bis 16. März
gebe auf sämtliche
Schuhwaren
10-15% Rabatt.
Bernh. Meyer
Schuhwarenlager.

KONSERVEN
in allergrößter Auswahl
(siehe Schaufenster II) empfiehlt
Ewald Jaritz, Gaststr. 4.

Rosen pr. 10 Stück
Hochstämme, I. Qual, beste Sorten . . . 15.—
Niedrige, I. Qual, beste Sorten, gemischt . . . 4.—
I. Qual, für einfarbige Beete . . . 4.50
Schlingrosen, rot, rosa, weiss . . . 6.—
Clematis, blau, rot, weiss . . . 14.—
Glycinien, blau . . . 17.50
Selbstklimmender Wein . . . 8.—
Rhododendron in vielen besten Sorten . . . 20-30.—
Gartenazaleen, verschiedene Farben . . . 10-15.—
Weinreben, frühe Sorten . . . 15.—
Obstbäume, Hochstämme, Pyramiden
und Spaliere,
Beerensträucher, Pflirsche u. Aprikosen, Ziergehölze,
Forst- u. Heckenpflanzen, Coniferen (Blauannen),
sowie alle Baumschulartikel. - Preisliste zu Diensten,
Anlage von Obst- u. Villengärten.
Joh. Bruns, Baumschulen,
Bad Zwischenahn.

Hunderte tragen Sie
und kommen immer wieder zurück auf meine schönen
Herrenanzüge auf Hochhaar zu 21 A 50 u. 23 A 50.
und auf die eleganten
Mäherjah-Anzüge zu 29 A 50 und 35 A.
In riesiger Auswahl sind stets am Lager:
Herrenanzüge von 9 A 50 bis 42 A.
Konfirmandenanzüge, besonders billig, 27 A.
Ganz besonders aufmerksam mache auf einen
großen Posten
moderner Herrenhosen von 2 A bis 14 A.
Starke Zwirn- und Sackhosen 4 A 80 bis 7 A 80.
Arbeitshosen, doppelt genäht, 1 A 80 bis 7 A 50.
Burschen- und Knabenhosen entsprechend billiger.
Kinderanzüge von 2 A 25 bis 14 A.
Hemde, Kittel, Berufskleidung, sowie alle Herren-
artikel enorm billig.
Meine billigen Preise bedingen bare Zahlung.
G. Bruns, Fabriklager,
Ede Haaren- und Mottenstraße.

Rosen.
Wasservorteil, jährl. Ertrag über 7000 Stück in Hochst. u.
niedr., nur das Beste vom Besten. Hochst. Rosen 10 Stück 15 M.
Halbst. 10 Stück 11 M., niedr. 10 Stück 4 M., halbst. Schling-
rosen 10 Stück 5 M., alles starke Pflanzen. Gartenliste kostenlos.
Wilh. Albertzard, Neusüdende (Oldbg.).

Obstbäume
für hiesiges Klima passende Sorten (großer Vorrat), schöne starke
Ware, in Hochst., Zwisch- u. Spalier, sowie alle Baumschulartikel
in bester Beschaffenheit und allen Preislagen. U. a. empfehle
Bannemans Tafelapfel, welcher in allen Bädern gut gedeiht und
reich trägt als Zwisch- und Hochst. Diese Sorte sollte in keinem
Garten fehlen. Preisverzeichnis kostenlos.
Wilh. Albertzard, Neusüdende - Oldenburg. -
Tel. 215 Raiffebe.

Zur

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Wertpapieren, Schuldkunden,
Hypothekenbriefen, Polizzen und dergl.
empfehlen wir die Benutzung weiterer allen Anforderungen ent-
sprechenden zeitgemäßen Einrichtungen.

Wir nehmen
Offene Depots
(Gebühren A 1.— für je A 3000.— pro Jahr),
Geschlossene Depots
(Gebühren je nach Gewicht und Dauer von A 1.— an)
und vermieten

Schrankfächer,
unter eigenem Verschluss des Mieters stehend
(Mietpreis je nach Größe und Dauer von A 1.— an).
Oldenburgische
Spar- & Leih-Bank.

Reinig' das Blut
Rheumatismus, Gicht, Haut-
ausschlag, Leber- u. Nieren-
leiden, Wasserjucht, Hämor-
rhoiden, Blutandrang
nach dem Kopf, Bettelstei-
fert sind oft Folge e. ichleimt.
Blutreinigung. - Bewährt
haben sich
Apotheker Götz's
antirheumatischer
Blutreinigungstee
Nr. 1501. Pat. a. l. 150 u. 3.00
u. **Götzin-Pillen**
Nr. 1501. Schacht. a. l. 150. M.
Echt erhältl. i. allen Apoth.,
f. l. d. ats-u. Verfr.-Anstalt.

Vorurteil
ist es, wenn man glaubt
etwas Gutes müßte möge
leicht weit her sein. -
Wer einmal
Oldenburger Puddingpulver
" Backpulver
" Rotegrützpulver
probiert hat, wird treuer Kunde
des heimlichen Fabrikats.
Alleiniger Fabrikant:
Gorhard Bremer
Oldenburg i. Gr.

Offene Bein-
schäden, Krampfader-
geschwüre und
Hautkrankh.
Lehnbello ne
Verunstaltung
nach langjähr.
Erfahrung.
Berwald senior,
Oldenburg, Rosenstr. 12.

Feuer- und diebesichere
Geldschrank.
G. M. Fabrik. und Garantie.
Wohlfühl prämiert.
Großes Lager. Billige Preise.
W. M. Busse,
Oldenburg i. Gr.
Geldschrankfabr. Fernspr. 412

Zu kaufen gesucht
getr. Herren-, Damen- und
Kinderkleidung, sowie Schuh-
zeug.
Franz A. Meyer,
Baimgartenstraße 13.
Offene Bein-
schäden, Krampfader-
geschwüre u. Haut-
krankheiten sowie
Flechten behandelt
ohne Verunstalt.,
langj. Erfahrung.
Fr. Berwald
Oldenburg,
Donnerstraße 34.

Rindermogen- Besätze und
Gardinen in all. Farben
zu billigsten Preisen.
Edo Hallerstedt,
Fojamentier, Kurwischtr. 21.
Wied. Zu verkaufen eine
junge gültige Kuh, S. Dohmann,
Hirup b. Sandberg. Zu ver-
kaufen oder zu vermieten mein
Haus
mit Garten, passend für ein- oder
zwei Familien, neue Gebäude.
W. Sutenberg.

Nur noch kurze Zeit
dauert der
Total-Ausverkauf
wegen baldiger gänzlicher Geschäftsaufgabe.
Die noch vorhandenen
: Schuhwaren :
sollen jetzt
zu jedem nur annehm-
baren Preise ausverkauft
werden.
7 Staustr. 7.

Brennmaterialien
Westfäl. gewasch. Flamm-Nusskohlen, Grösse I, II u. III
" " Salon-Nusskohlen, Grösse I u. II,
" " Anthracit-Nusskohlen, Grösse I, II u. III,
" Salon- u. Anthracit-Elform-Brikets,
Westfälischen gebrochenen Hütten-Koks, Grösse I, II u. III,
Hiesigen gebrochenen Gaskoks,
Rheinische Braunkohlen-Brikets, Marke „Unlon“,
grobkörnigen Koks, dunstfreie Plättkohlen,
zerkleinertes Brennholz, Feueranzünder „Feuerkönig“
empfiehlt in bester Ware

Carl Meentzen
Fernspr. 6. Gortorpstr. 5.
TRAGEN SIE
KEIN BRUCHBAND.

Nach einer 30jährigen Erfahrung habe ich für Männer, Frauen
und Kinder einen Apparat erfunden, welcher Bruch unheilbar
beseitigt.
ICH SENDE IHNEN AUF PROBE.
Wenn Sie alles mögliche probiert haben, kommen Sie zu
mir. Was anderen misslingt, da habe ich den grössten Erfolg.
Senden Sie noch heute beiliegenden Abschnitt, so schicke ich
Ihnen postfrei mein illustriertes Buch über Bruch und seine
Beseitigung, aus welchem Sie meinen Apparat und Namen vieler
Personen ersehen können, welche denselben versucht haben und
mir unendlich dankbar sind.



C. E. BROOKS, welcher seit mehr als 30
Jahren Bruch beseitigt. Falls Sie an Bruch
leiden, schreiben Sie ihm noch heute.
Es hilft sofort, wenn alle anderen Mittel versagen. Ver-
gessen Sie nicht, dass ich weder Salben, noch Harnisch, noch
Lügen anwende.
Ich fertige es nach Ihrem Mass an und sende es Ihnen
unter unbedingt Garantie zu, dass es Ihnen gefällt, oder
gebe Ihnen das Geld zurück, und ich habe meinen Preis so
niedrig gestellt, dass jedermann, reich oder arm, den Apparat
kaufen kann.
Ich sende ihn auch auf Probe, um zu zeigen, dass ich die
Wahrheit spreche. Sie können selbst urteilen, und wenn Sie
einmal mein illustriertes Buch gesehen und gelesen haben, wer-
den Sie ebenso begeistert davon sein wie die Tausende meiner
Patienten, deren Briefe in meinem Bureau eingesehen werden könn-
en. Füllen Sie daher untenstehenden Freikupon aus und sen-
den Sie ihn noch heute ab.

Gratis Informationskupon.
C. E. BROOKS, D. 418 Bank Buildings,
Kingsway, London, W.C., England.
Senden Sie mir bitte in unbedrucktem Couvert Ihr
illustriertes Buch und ausführliche Auskunft über Ihren
Apparat zur Beseitigung des Bruchs.
Name _____
Adresse _____
Provinz _____

Briefporto nach England ist 20 Pf.